



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang – Nr. 14

Landeck, 4. April 1980

Einzelpreis S 3.—

## O S T E R N

Was ist Ostern für Dich?

Ferientage, Besuche, Brauchtum, Frühling?

Ostern ist mehr. Viel mehr. Geradezu unendlich mehr.

Ostern ist das Fest des Lebens.

Christus ist auferstanden. Er hat den Tod für immer besiegt.

Auch unseren Tod.

Das ist doch eine Botschaft, wie es keine zweite mehr gibt.

Das ist ein Grund zu einem Freudenfest.

Das ist aber auch ein Auftrag zur Neugestaltung der Erde.

Gerade zu Ostern

darf es uns nicht gleichgültig sein, daß die Straße zum Massengrab wird,

dürfen wir nicht mit den Achseln zucken über die zunehmende Rauschgiftsüchtigkeit,

müssen wir die Ungeborenen vor ihrer Ermordung schützen,

können wir uns damit nicht abfinden, daß Millionen Menschen verhungern und kein Zuhause haben,

dürfen wir vor der Zerstörung der Umwelt und der Natur nicht resignieren,

müssen wir den Kampf gegen die wahnsinnige Waffenrüstung beginnen.

Wir feiern Ostern in der Kirche.

Wir müssen Ostern auch in der Welt feiern.

„Heute ist die Auferstehung Christi!“

„Heute ist das Fest des Lebens!“

Gott ist ein Gott des Lebens und nicht des Todes.

Kommt! Bauen wir eine neue Welt,

in der alle Menschen leben dürfen,

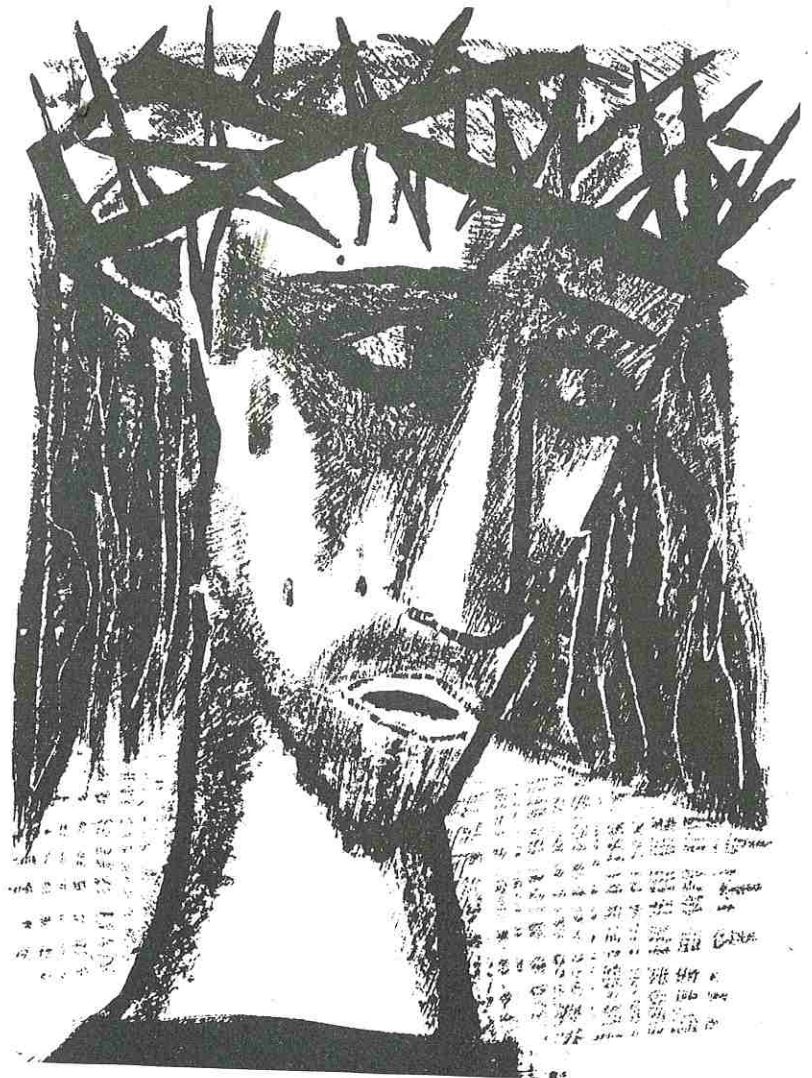
in der es sich leben läßt,

in der Leben sinnvoll ist und Freude macht. Alleluja!

(Gedanken zum Ostersonntag aus dem Fasten- u. Osterkalender 80

„EINFACH ANDERS SEIN“)

ausgewählt von Thomas Moritz



## DIE SPARVOR

Wir wünschen allen Kunden und  
Geschäftsfreunden ein frohes Osterfest

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:



2

**Die Namenstage der Woche: FR (4.4.) Karfreitag, Isidor – SA (5.4.): Vinzenz, Kreszenzia – SO (6.4.): Sixtus – MO (7.4.): Johannes – DI (8.4.): Walter, Notker, Beate – MI (9.4.): Waltraud, Konrad – DO (10.4.): Ezechiel, Hulda, Engelbert – FR (11.4.): Stanislaus, Reiner – April windig und trocken, macht alles Wachstum stocken.**

## Jugendpreisbroschüre 1980 Vertrauensbasis und Anleitung zur Kreativität

Einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines Vertrauensklimas zwischen den Generationen, in dem die Ideen junger Menschen nicht nur gefördert, sondern auch ernst genommen und realisiert werden, nannte Prof. Robert Jungk anlässlich einer Pressekonferenz den „Großen österreichischen Jugendpreis“. Der Zukunftsforscher ist Starautor der Jugendpreis-Broschüre 1980, in deren Einleitung er unter dem Titel „Wie man auf neue Ideen kommt“ eine Anleitung zur Kreativität gibt.

Der 96-seitige Band „In meinem Kopf entsteht eine bessere Welt“ gibt Resümee über 1979 und enthält alles Wissenswerte sowie die Ausschreibungsbedingungen für 1980. Er wird in einer Auflage von 35.000 Stück kostenlos verteilt und ist in allen Filialen der ERSTEN österreichischen Spar-Casse erhältlich, kann aber auch schriftlich oder telefonisch angefordert werden per Adresse: Der Große österreichische Jugendpreis, Kleeblattgasse 4, 1010 Wien, Tel. 0222/661133.

Die große Vertrauensbasis, die bei den ersten beiden Wettbewerben (1978 und 1979) geschaffen wurde, kommt vor allem in einer Steigerung der Sonderpreise um 75% auf S 350.000.-- zum Ausdruck, die von Ministerien, Firmen und Institutionen gespendet werden. Als erste Einzelperson stiftet Frau Staatssekretär Franziska Fast zwei Sonderpreise für sozial engagierte Gruppen.

Weitere Neuerungen:

Die Abteilung für Weiterverarbeitungsindustrie im Handelsministerium hat mit 42 österreichischen Firmen Kontakte zwecks Verwertung von Jugendpreis-Einsendungen aufgenommen. Das große Interesse läßt konkrete Ergebnisse erwarten.

Auch in der Jury gibt es neue Namen: Arch.-Prof. Dr. Günter Feuerstein, Dozent Dr. Werner Fiala von der Technischen Universität Wien, die Autoren Gert Jonke und Hans Weigel, der Maler Karl Korab und der Komponist Arthur Lauber freuen sich bereits auf die Einsendungen für 1980.

Gleich geblieben sind der Einsendeschluß (31. Juli) und die Telefonnummer, unter der man alles über den „Großen österreichischen Jugendpreis“ erfährt: 0222/661133.

## Liebe Tirolerinnen und liebe Tiroler!

Die Gemeinderatswahlen haben die Tiroler Öffentlichkeit sehr bewegt. Die zahlreichen wahlwerbenden Listen in Stadt- und Ortsteilen, die sich auch außerhalb von Parteigruppierung gebildet haben, sind dafür ein Beweis.

Der Stimmengewinn von fast 4%, den unsere Gesinnungsgemeinschaft bei diesen Wahlen

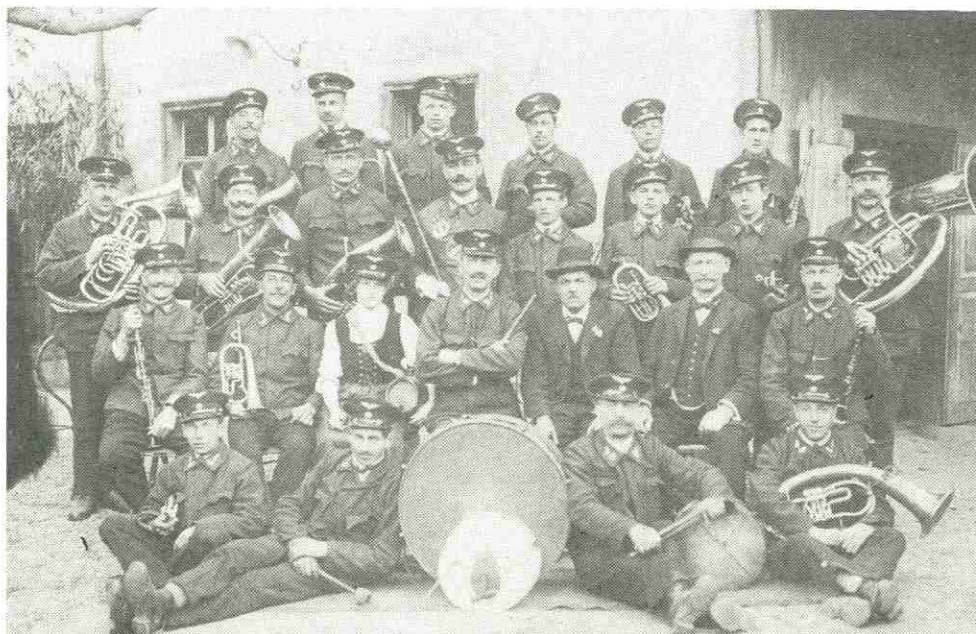
erzielen konnte, weist auch auf das hohe Maß an Arbeit hin, das hinter diesem Erfolg steckt. Diese nahezu 4% zeigen aber auch, wie gut die Kooperation zwischen Land und Gemeinden funktioniert. Und wenn die Sozialisten ihren Mandatsstand im Ganzen gehalten haben, so ist doch bemerkenswert, daß sie in ausgesprochenen Industriegemeinden wie Kufstein und Telfs Verluste hinnehmen mußten.

Unmittelbar vor der Wahl habe ich die Tirolerinnen und Tiroler gebeten, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Eine Wahlbeteiligung von 92% beweist die positive Einstellung zur Demokratie, die unseren Menschen auszeichnet.

Mein Dank an diesem Wahltag gilt allen meinen Landsleuten, die an dem soliden Ergebnis, das unsere Gesinnungsgemeinschaft stärken wird, mitgewirkt haben.

Landeshauptmann Eduard Wallnöfer  
Landesobmann der ÖVP Tirol

## Wie es früher war



Die Eisenbahnerkapelle Perjen im Jahre 1920. Foto zur Verfügung gestellt von Josef Böck, Zams.

*D Schofzichter*

*Beim Grinner Schofzuchtverei, a guate Führi an dr Spitze, – do findescht olls: vom Leahrba bis zum Londtogs-Vize!*

*Daß s Baurabluat ba ins nou long nit vrlischt, beweist, wear ollar bei dem Verei ischt.*

*Echti Baura, Wartsleit, Zucherbäckar, Orbeiter, Schandi, Markaschlöckar, jung und olt, döis dunkt mi fei, a echts Gmisch-Gmasch, dear Schofverei.*

*Ischt amol a Ausschtölli, do wura dia Viechla foscht vrwöhnt, do weard bodat und gschtriegt, – am liabschta nou gfönt.*

*Und mocht uar gor an earschta Preis, weard öiba belohnt dear viele Fleiß. Nocha – wia konns anders schua sei, er lodet glei zu an Dopplitr ei. Gfeiert weard noch olter Sitta, greimt und gregt, – a tiabat gschritta, gsunga weard und – sall kennats mar glouba – dr Sieger heart numma auf sei Zuchtwiidr louba.*

*Uas döis mecht i heint ou soga, dia Schofbaura hoba da recht Wöig einschloga. Sött insar Tirolerlandli nit vrkorschta, vröida d Schaflla könnas vrhindara, dia dumma, dia blöida.*

*Drum tiats lei föscht züchta, öis olle mitnond, nocha hoab ou nou insere Nochköima a schias Huamatlond.*

*Hanni Kraxner*

**Was Gott ist, wird in Ewigkeit kein Mensch ergründen! Doch will er treu sich allezeit mit uns verbünden.**  
C.F. Meyer

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck  
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214  
oder 2403 – Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich:  
Oswald Perktold, Landeck, Rathaus – Erscheint jeden Freitag –  
Jährlicher Bezugspreis S 100.– (einschl. 8% Mwst.) –  
Verschleißpreis S 3.– (incl. 8% Mwst.) – Verlagspostamt 6500  
Landeck, Tirol – Erscheinungsort Landeck – Druck: Tyrolia  
Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512



3

## Landwirtschaftliche Genossenschaft eröffnete „Haus der Landtechnik“

Seit 45 Jahren gibt es die Landwirtschaftliche Genossenschaft – eine „Raiffeisen-Tochter“ in unserem Bezirk. Bei der Eröffnung des Hauses der Landtechnik, zu dem das frühere Futtermittelager umgebaut wurde, zeigte Obmann Franz Seeberger kurz die wichtigsten Stationen der 45-jährigen Genossenschaftschronik auf. Am 7. Mai 1935 hatte die Gründungsversammlung stattgefunden, bei der man den Standort bei der Donau-Chemie ins Auge faßte. Schließlich wurde jedoch unter Obmann Heiss der Grund in Zams gekauft. Erster Geschäftsführer war Franz Hutter, der spä-

tere langjährige Obmann und jetzige Ehrenobmann. In den 50er-Jahren kamen die Getreidesilos beim Bahnhof dazu. 1963 gab es die erste Reparaturwerkstätte. 1971 erfolgte der Ausbau und die Modernisierung des alten Bahnhofmagazins. 1973 wurde der Schmidgrund am Buntweg angekauft. Auch in Prutz blieb man nicht untätig und baute in den Jahren 1974/75 um und aus.

1977/78 wurde das große Lagerhaus am Buntweg errichtet und als letzte Maßnahme erfolgte 1979/80 der Umbau des ehemaligen Futtermittelagers zu einem Ersatzteillager und einem Ver-

kaufsraum, in dem man sich rühren kann, wie sich die Besucher, unter denen man OR Dr. Waldner als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft, LA Kammerobmann Engelbert Geiger, Kammerobmann Ing. Wilfried Huber, AK-Amtsstellenleiterin Erna Brunner, Ing. Juen, Dr. Gohm, Ing. Gottlieb Nigg, Dir. Helmut Holzmann, Raika-Filialleiter Heinz Falger und Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sah, selbst überzeugen konnten.

Geschäftsführer Ing. Trenkwalder sagte, mit dem Abschluß dieses Bauvorhabens sei „ein langjähriger Wunsch in Erfüllung gegangen“. Im Bezirk seien 600 Mio S Maschinenkapital im Einsatz und es gelte, dieses zu erhalten. In diesem Bestreben sei man früher sehr beengt gewesen. Der Verkaufsraum, von der Tischlerei Stark sehr ansprechend gestaltet, – Baum. Goidinger besorgte die Unterkellerung – ist für Selbstbedienung eingerichtet. Der Angebotsschwerpunkt liegt bei der Landtechnik, und man fühlt sich deshalb nicht als Konkurrent für einschlägige Betriebe. An den Verkaufsraum schließt sich ein Raum für Warenübernahme an. Im Ersatzteillager lagert gegenwärtig ein Wert von 2 ½ Mio S. Hier bereitet die Typenvielfalt – man bemüht sich seit sieben Jahren um eine Typenbereinigung – einige Schwierigkeiten.

Die Landw. Genossenschaft sieht sich auch als potenten Auftraggeber und Dienstgeber im Bezirk, wenn bei den in letzter Zeit getätigten Umbauten auch personalsparend geplant wurde. Oberrat Dr. Heinrich Waldner gratulierte im Namen der Bezirkshauptmannschaft zu dem zweckmäßigen Bau.

Der Obmann der Bezirkslandwirtschaftskammer, LAbg. Engelbert Geiger, wies auf das „Versorgungsproblem für das westliche Tirol“ hin und meinte, wenn eine Bevorratung im Rahmen der zivilen Landesverteidigung immer wieder gefordert werde, so müßten auch bei der Finanzierung solcher Vorhaben wirkungsvollere Unterstützung geleistet werden. O.P.



Obmann Franz Seeberger bei seiner Eröffnungsansprache: „Es liegen noch große Aufgaben vor uns.“



Das „Haus der Landtechnik“ mit Verkaufsraum und Ersatzteillager von außen. Es wurde am Freitag, 28.3.1980, eröffnet. Fotos Perktold

## Volkshochschule Landeck Vortrag

Am Mittwoch, 16. April 1980, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Herr Martin Pilser, Innsbruck, einen Vortrag über  
**Kanuabenteuer in Nordkanada**  
Farblichtbilder

Martin Pilser ist ein Globetrotter. Mit 16 Jahren erkundete er das Persien des Schahs Reza Pahlevi, nach der Matura rollte er mit Gleichgestimmten im Kleinbus bis nach Pakistan, Jahre hindurch war er auf dem amerikanischen Kontinent zu Fuß, im Auto, im Boot, auf dem Rücken der Pferde, im Segelflugzeug, in Transportmaschinen und in wackligen Jeeps auf Reisen. Der angekündigte Vortrag berichtet von einem echten Abenteuer, Pilser legte tausend Meilen im Kanudoppelsitzer in Nordkanada zurück bis hinauf zum Polarkreis.

Karten zu 25.— S und 15.— S an der Abendkasse.



## Alpenzoo: Die Wildschweine sind momentan die Publikumsliebliche

Noch vor Brutbeginn der Stockenten, die Eier liegen nun bereits im Nest, konnte der Alpenzoo die neue Teichanlage wiederbesiedeln. Ende März wurde sie der Öffentlichkeit vorgestellt, dabei auch den Gönnern gedankt. Unter der Bezeichnung „Aktion Ententeich“ der Tiroler Schulen haben hunderte Schüler und Lehrer dem Zoo ideell, wie finanziell sehr geholfen. Aber auch die Tiroler Sparkassen, die alljährlich den Alpenzoo mit einer zweckgebundenen Spende unterstützen, widmeten ihren Sponsorbeitrag dem Ententeich, Vorstandsdirektor Dr. Heinz Baldauf überbrachte dem Leiter des Alpenzoos den entsprechenden Scheck.

Dieser neue Teich mit seiner begrünten Terrasse entspricht völlig den Bedürfnissen der Störche, Enten und Gänse. Dem Bauleiter des Alpenzoos, Herrn Ing. W. Gruber, ist es wiederum gelungen, die zweckmäßige Anlage so zu gestalten, daß sie auch bei allen Besuchern Zustimmung findet.

Im Jahre 1979 kamen erwartungsgemäß wieder über 200.000 Menschen in den Alpenzoo. Eine besonders erfreuliche Steigerung ist bei den Jahreskarten zu verzeichnen, die ja in erster Linie den Einheimischen entgegenkommen, die aus zoologischem oder botanischem Interesse, oder aber der Kinder wegen, häufig in den Zoo kommen wollen. Seit seiner Gründung im September 1962 hat der Alpenzoo somit mehr als 2,5 Millionen zahlende Gäste!

Auch die nun zu Ende gehende etwas ruhigere Jahreszeit wurde gut genutzt. Viele Betonwände wurden mit Holz verkleidet, und für die größeren Eulen artgemäße Brutmöglichkeiten errichtet. Eine neue Lautsprecheranlage kann im unübersichtlichen Gelände des Alpenzoos helfen, in dringenden Notfällen Personen zu finden. Sechs verschiedene Tonbandapparate bieten nach

Münzeinwurf in vier Sprachen Informationen über den Zoo und die Tiere der Alpen.

Auch die Bauarbeiten für das Elchgehege wurden bereits begonnen. Es ist nur wenigen bekannt, daß Elche nördlich des Alpenhauptkamms noch bis vor 1000 Jahren gelebt haben und daher auch im Alpenzoo nicht fehlen dürfen. Ähnlich wie beim Steinbock, so führte auch beim Elch der Aberglaube und nicht nur der Bedarf an Fleisch und Fellen zum Verschwinden dieser Tierart in Mitteleuropa. Verschiedene Organe, sogar die Hufe, galten als wahre Wundermittel. Man trug Ringe und Amulette aus Elchklauen gegen Fallsucht, aber auch gebrannte Knochen, das Blut, das Geweih, Kalkeinlagerungen im Herzen, Fett und Mark fanden in der Volksmedizin Verwendung.

Die Haltung von Elchen ist äußerst schwierig und die Tiere sind sehr anspruchsvoll. Unter Berücksichtigung bisheriger Erfahrungen läuft im Alpenzoo ein Forschungsprojekt im Auftrag der Universität Innsbruck, das es sich zur Aufgabe macht, die physiologischen Ansprüche dieser Tierart in Erfahrung zu bringen, um sie artgemäß zu pflegen. Das Startkapital für dieses Forschungsvorhaben ist wiederum eine Spende der Sparkasse Innsbruck-Hall, das erste Elchpaar wird ein Geschenk des Königs von Schweden sein.

Aber auch sonst kann man im Alpenzoo in diesem Frühjahr noch viel Interessantes sehen. Steinadler und Gänsegeier, Uhu, Sperlings- und Rauhußkauz bebrüten ihre Gelege, bei den Bartgeiern kann man schon die Aufzucht der Jungen beobachten. Erstmals in einem Zoo werden Winter- und Sommergoldhähnchen gezeigt. Diese anspruchsvollen Insektenfresser sind kleiner als der Zaunkönig, man könnte vier Stück mit nor-

malen Briefporto (20 Gramm) befördern. So stolz der Alpenzoo auf seine Zuchterfolge bei den Bartgeiern auch sein mag, so muß man doch eingestehen, daß bei den Kindern die jungen Wildschweine einen viel größeren Anziehungspunkt darstellen. Die vier Frischlinge mit ihren Streifen, die am 16. März zur Welt kamen, sind unglaublich verspielt und wühlen schon in der Suhle. Der balzende Auerhahn, der kapitale Rehbock, aber auch die horstenden Kolkkraben, von denen einer spricht, haben ihre speziellen Freunde unter der Bevölkerung Tirols, die oft nur ihretwegen den Zoo besuchen.

Der Alpenzoo versteht sich nicht nur als Erholungsraum, der biologische Bildung ermöglicht, als Stätte der Forschung und des Naturschutzes, sondern auch als Dienstleistungsbetrieb für seine Gäste aus dem In- und Ausland. Darum ergeht die Bitte an alle Fremdenverkehrsbetriebe, Reiseunternehmer und Schulen, Prospekte und Plakate anzufordern, die kostenlos zugesandt werden.

In voller Verantwortung für die Tiere, die er beherbergt, arbeitet der Alpenzoo für seine Besucher, von denen er lebt und denen er Freude bereiten will.

## Bausünden: Die ebenerdige Geschäftserweiterung

Das Geschäftshaus stand einige Meter hinter dem Straßenrand. Der Platz vor dem Haus war willkommener Bewegungsraum für die Passanten, welche die Schaufenster in aller Ruhe betrachten konnten. Ab und zu parkte dort auch ein Auto. Das Geschäftshaus steht heute noch an derselben Stelle, nur, weil das Geschäft zu klein geworden ist, hat der Besitzer einen ebenerdigen Anbau in Hausbreite errichtet und den Freiraum bis zum Gehsteig überbaut. Von vorne sieht das Haus nun aus wie eine Kommode, deren unterste Schublade herausgezogen wurde, sie wieder zurückzuschieben man aber vergaß. So wie diesen Fall gibt es viele andere, bei denen die „herausgezogene Schublade“ der Erweiterung einer Werkstätte, eines Gastbetriebes oder einem sonstigen Zweck dient. Wer nun aber für gute und für schlechte Baugestaltung ein Fingerspitzengefühl hat, wird erkennen, daß diese vorgezogenen, ebenerdigen Bauten in Hausbreite, die nur flüchtig mit den Außenmauern des Bestandhauses verbunden sind, das Orts- und Straßenbild ganz besonders stören. Ein so ausgeführter Vorbau ist und bleibt eben ein architektonischer Fehler. Er ist ein Beispiel schlechter Baugestaltung und zeigt das Unvermögen des Planers auf, den Vorbau so zu gestalten, daß er mit dem Haus eine harmonische Einheit bildet.

Das Kuratorium empfiehlt daher:

\* wenn irgend möglich, jeden erdgeschoßigen, nur ausbreiten Vorbau vermeiden, und

\* wenn sich ein Vorbau schon nicht umgehen läßt, diesen wenigstens gegenüber dem Altbestand genügend weit zu versetzen bzw. ihn in das Haus übereck einzubinden. Diese Einbindung kann nicht zuletzt noch dadurch zweckmäßiger bewerkstelligt werden, daß die Decke des Vorbaus als begehbarer Terrasse ausgebildet und so in den Wohnbereich miteinbezogen wird. Nur dann wird der Anbau einigermaßen tragbar sein.



Neben den Bären und Fischottern sind die Wildschweinfischlinge zur Zeit wohl der größte Anziehungspunkt für Kinder. Obwohl erst wenige Tage alt, sind sie schon munter unterwegs. (Foto E. Thaler)



## Das Gastgewerbe stellt hohe Ansprüche an menschliche Qualitäten

In letzter Zeit war „der Bär los“ im Gastgewerbe. Los ließ ihn ohne Zweifel die Arbeiterkammer, die in einer „generalstabsmäßigen Aktion“ – wie mir ein hoher SPÖ-Funktionär bestätigte – einige Mißstände in dieser Berufssparte via Presse und Fernsehen bekanntmachte. Das könnte – ganz im Sinne der Gastronomen – vorwurfsvoll klingen, sollte es aber nicht, denn wo „der Bär“ losgelassen werden kann, da muß schließlich auch einer da sein. In Landeck war mit dem Gemeindeblatt-Artikel und der Antwort des Sekretärs der Handelskammer, Dr. Siegfried Gohm, die Diskussion über die Situation mancher Arbeitnehmer im Gastgewerbe noch nicht zu Ende: Am Freitagabend gab es im Landecker Vereinshaus eine Diskussion, veranstaltet von der JG der SPÖ, bei der Hans Peter Martin, der „Tellerwäscher“ vom Seefelder „Klosterbräu“ sich der Diskussion stellte, der Gatterer-Fernsehbeitrag, in dem auch unser Nationalrat und Hotelier aus Verfaus, Hugo Westreicher, nach allen Regeln der Kunst „gelegt“ worden war, gezeigt wurde und neben der Familie Schafzahl auch die zwei „TT“-Leserbriefschreiber Dollnig und Wachter sowie Dr. Gohm (Handelskammer) und Erna Brunner (Arbeiterkammer) anwesend waren. Nicht anwesend waren leider jene, um die es eigentlich ging, die „niedereren Chargen“ der Arbeitnehmer in der Gastronomie. Aber es war auch so ein sehr aufschlußreicher Abend.

Eines kam ganz deutlich heraus, obwohl es nicht direkt ausgesprochen wurde: Das Gebiet der Gastronomie ist halt eines, das den menschlichen Qualitäten der „Macher“, der „Anschaffer“ sehr viel abverlangt. Die Gefahr ist hier ungeheuer groß, daß die Position des Stärkeren zu klei-



„Tellerwäscher“ Hans Peter Martin



Die Familie Schafzahl

neren und größeren Ungerechtigkeiten gegenüber des sich in der schwächeren Position befindlichen verführt. Meine Bewunderung gilt allen, die hier als Starke noch nie schwach wurden.

Eines kommt hier noch verschärfend hinzu, – daß nämlich gerade im Gastgewerbe die Position des Schwachen durch die verschiedensten Umstände noch zusätzlich verschärft wird, daß sie in vielen Fällen direkt zur Hilflosigkeit eskaliert. Diese starken Abhängigkeiten ohne mildernde „Pufferzone“ dazwischen führt und verführt zu vielen Ungerechtigkeiten. Man sei mir aber bitte nicht böse, wenn ich mich trotz allen Verständnisses für die exponierte Situation des Arbeitgebers im Gastgewerbe mit Graus von Fällen abwende (oder mich ihnen „berichterstattetrisch“ zuwende), in denen schamlos ausgenutzt und betrogen wird. Alle anwesenden Vertreter des Gastgewerbes vertraten übrigens auch diese Ansicht und meinten, es gebe „Schwarze Schafe“, von denen man sich distanzieren sollte. Dr. Gohm und Fritz Mayer wehrten sich gegen eine „Generalisierung“ in dem Sinn, daß man den Fluch der bösen Tat einzelner über alle kommen lasse. Damit haben sie sicher recht – diese wäre ungerecht. Fast in Zweifel darüber, daß es sich um Einzelfälle handelt, konnte einen AK-Amtsstellenleiterin Erna Brunner bringen, wenn sie sagte: „Nach Saisonschluß überfällt uns das Gastarbeiterpersonal.“ Völlig um ein Jahrhundert zurückversetzt kommt man sich vor, wenn man manche Verträge liest oder von Pressionen hört, mit denen der Arbeitnehmer von der Gewerkschaft ferngehalten werden soll. (Von 24.000 im Gastgewerbe in Tirol Beschäftigten sind ganze 1500 bei der Ge-

Ein großer Tag für Ihr Kind,  
an dem die Kleidung nicht nachstehen sollte.

Bilgeri präsentiert eine breite Auswahl  
erlesener Festtags-Kleider.

# Erstkommunion



Haus der Mode  
**bilgeri**

Malsersstraße 43 – 45 6500 Landeck

werkschaft.) Die Gastronomie sollte nicht „den Rechtsstaat in Gefahr“ sehen, wenn einige Fälle, und sei es auch durch so „unlautere Mittel“ wie einen journalistischen Tellerwäscher und einen „linken“ Klaus Gatterer, an die Öffentlichkeit gebracht wurden, die jedoch gar nicht staunt, weil sie davon eh weiß. Und das ist für mich das Deprimierendste: daß man von Fällen krasser Ungerechtigkeit, von Betrug und Unmenschlichkeit weiß und von ihnen zur Tagesordnung übergeht. Gerade die Gastronomie selbst müßte in ihrem eigenen Interesse alles unterstützen, was dazu beiträgt, vorhandene Mißstände abzubauen.

In der Diskussion war eine solche Tendenz auch festzustellen. Sie war von Hans Peter Martin geleitet, recht ersprießlich und aufschlußreich. Zu Martin hätte ich noch zu sagen, daß er mir etwas zu verliebt in seine Tellerwäscherei und seinen daraus resultierenden Ruhm schien. (Das ist wieder eine Gefahr, mit der sich der Journalist auseinanderzusetzen hat.) Auch ging es mir zu viel um Schafzahl, den Lehrling, der von der „Cervosa“-Betriebsführung zu wenig Geld erhalten hatte. Mutter und Sohn waren wenig konstruktiv, Vater Schafzahl bemühte sich um Objektivität. (Pikanterie am Rande: Herr Schafzahl legte den Fall seines Sohnes, dem als Kellnerlehrling im „Cervosa“ seiner Ansicht nach 18.000 S in der Endabrechnung fehlten, dem Kammerrat Jäger (ÖVP) vor – ohne den Ort der Handlung zu nennen –, worauf Jäger geantwortet habe: „Herr Schafzahl, diese Methoden, von denen Sie mir da erzählen, sind mittelalterlich!“) Ich habe Respekt vor den Herrn Dollnig und Wachter, die als Lehrmeister des Kellnerlehrlings Schafzahl zur Dis-



Von links: Dollnig, Wachter, Dr. Gohm, Mayer



6



Helmut Wenzel

Fotos Perktold

kussion erschienen waren. Ihren Leserbrief in der „Tiroler Tageszeitung“, empfinde ich jedoch entweder als dumm oder bezeichnend. Dumm dann, wenn sie nicht erfaßt haben, daß ihr Bild von dem schlampigen und faulen Kellnerlehrling nichts mit dem Problem zu tun hat, daß man diesem eine ihm von Gesetzes wegen zustehende Zahlung – aus welchen Gründen auch immer – vorenthalten hatte. Bezeichnend dann, wenn es sich dabei um einen hinterhältigen Tritt handelte, wie er in dieser Branche durchaus üblich sein soll. Der Gastronomie haben sie mit diesem Leserbrief nicht genützt. Und die „T.T.“, die ihn nationalrats-dienstbeflissen aus der ihr „täglich in großer Zahl zugehenden Meinungsäußerungen“ herausklaubte und abdruckte, auch nicht.

Aber das sind eigentlich Nebensächlichkeiten. Wichtig scheint mir, daß etwas in Fluß gekommen ist, das uns allen nur nützen kann. Wer meint, durch Martin, Gatterer oder auch Wenzel werde die Gastronomie Schaden zugefügt, wer durch Enthüllungen dieser Art den Rechtsstaat in Gefahr sieht oder glaubt, Mißstände im Ausland würden solche im Inland legitimieren, ist – meiner Meinung nach – im Irrtum. Wenn man es so wie in Seefeld macht, wo die Gastronomen durch Ansetzen des Frühjahrspulzes ihre Angestellten

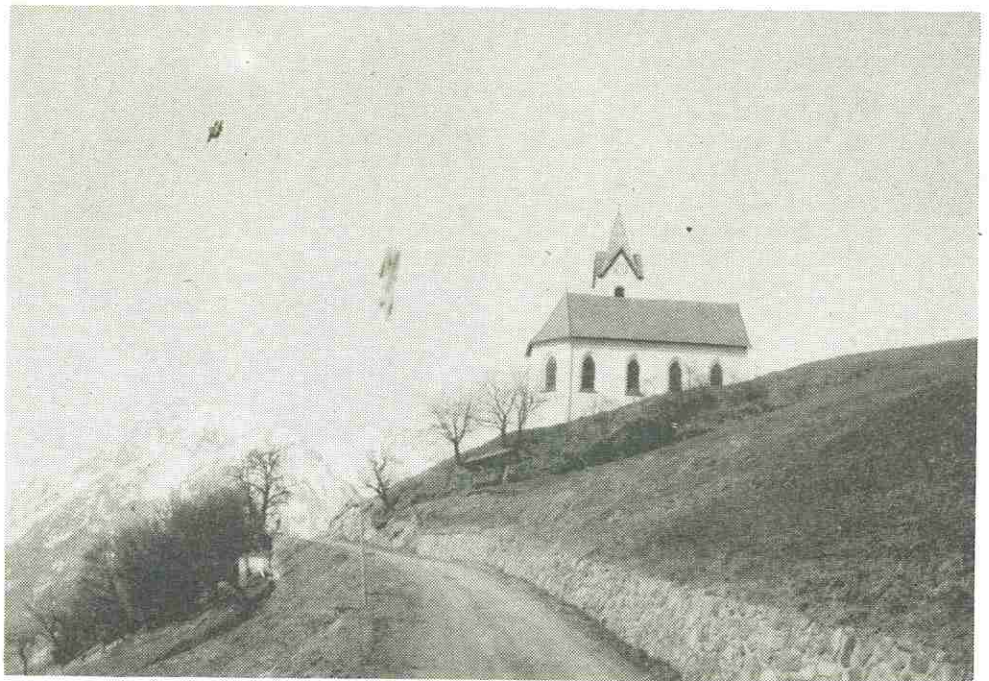
*Der Schluß meiner Betrachtungen über die Diskussion war etwas „wider den tierischen Ernst“. Ernst wird mir jedoch, wenn ich von Begebenheiten höre wie vom „Serfauser Kaufhäusl“, wo ein Ferialarbeiter (jetzt Lehrer), der mit einem verkümmerten Arm unter anderem im Magazin Kisten „schupfte“, im Rahmen einer Diskussion über Entlohnung von der Chefin der „Serfauser Kaufhäusls“ hören mußte: „A sou an Krüppel wie Sie, kann man sinscht eh nirgends brauchen!“*

*(Dies hat nicht der Lehrer dem Lehrer geflüstert, sondern wurde in der Diskussion vorgebracht.)* Oswald Perktold

vom Besuch eines AK-Sprechtages abzuhalten versuchten, dann macht man es falsch; beginnt man – wie in Landeck die Diskussion zeigte – miteinander zu reden, ist man sicher auf dem besseren Weg. Indem man sich auf dem Feld des Gesprächs trifft, verläßt man die starren Positionen für Angriff und Verteidigung. Und es kommt unter anderem auch zutage, daß die Gastronomie mit vielen und großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, deren eine die Personalfrage ist. Denn

auch beim Personal, auf der Arbeitnehmerseite, gibt es „schwarze Schafe“ – und das nicht wenige. Früher gab es Erbauungsbüchle in, in denen „Stoßseufzerlein“ für schwierige Situationen zu finden waren. Ich könnte mir vorstellen, daß für den Nationalrat und Fachvorstand Hugo Westreicher das Stoßseufzerlein „Verschone mich Gott vor einem weiteren Schafzahl“ angebracht wäre. O.P.

## Schöner Bezirk Landeck



Die Kirche von Falterschein mit den Lechtaler Alpen im Hintergrund



Das kleine Kirchlein von Grist, links sieht man das Dach des alten Schulhauses



Er denkt über Ihre Probleme und Sorgen nach wie Ihr bester Freund. Nur kennt er sich bei Versicherungen besser aus.

**Sekr. Hermann Schütz**

Geschäftsstelle: 6500 Landeck,  
Malserstraße 44,  
Tel. (0 54 42) 27 96  
Öffnungszeiten: Montag-Freitag  
7.30-12.00 Uhr und 13.30-17.00 Uhr



**WIENER  
STÄDTISCHE**

**Wer  
versichert ist,  
hat einen Freund**



Das alte Schulhaus von Grist besticht durch die Harmonie der Dimensionierung seines Baukörpers.

Fotos O. Perktold

## Arbeitsamt Landeck Die Berufsberatung stellt vor

### Einzelhandelskaufmann

Lehrzeit: 3 Jahre

**Tätigkeitsmerkmale:** Der Einzelhandelskaufmann ermittelt die Marktlage und damit den Einkaufsbedarfs eines Betriebes, holt Angebote ein, beurteilt allenfalls vorgelegte Muster und erteilt die entsprechenden Aufträge; er stuft die eingehenden Waren nach Sorte und Güte und lagert sie sachgemäß, macht laufend Lagerkontrollen und periodische Warenüberprüfungen; er zeichnet Verkaufspreise aus und führt Werbemaßnahmen durch; er stellt die Waren aus, preist sie an und stellt gegebenenfalls Kataloge zusammen; er verhandelt mit Kunden und berät sie, führt Waren vor, offeriert Preise und Zahlungsbedingungen und verkauft auch Waren im Handverkauf; er

nimmt Bezahlung entgegen und macht Inventur; er führt den Schriftverkehr etwa für Kreditansuchen, im Zahlungsverkehr und im Verkehr mit den Behörden; er führt Bücher (nach der Größe des Betriebes entweder in der einfachen Form des Führens - von Waren- und Eingangsbuch oder in der Form der doppelten Buchführung mittels der Durchschreibebuchführung). Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Einzelhandelskaufmannes steht allerdings die Verkaufstätigkeit. Er muß daher die Eigenheiten seiner Waren, aber auch seines Kundenstockes und die lokalen Gegebenheiten seines Geschäftes, der Saison usw. berücksichtigen.

**Eignungsvoraussetzungen:** Verlässlichkeit (Umgang mit Geld, Zugang zu betriebswichtigen Daten, Verkehr mit Kunden und Lieferanten etc.),

ein gutes Gedächtnis, Ordnungssinn und rasche Auffassungsgabe und Anpassungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Überzeugungskraft sind für die Berufsausübung wesentlich. Eine kräftige körperliche Konstitution und ein gesunder Bewegungsapparat sind notwendig, weil die Arbeit häufig im Stehen und Gehen gemacht werden muß, häufig Regale erklettert oder auch schwere Gegenstände getragen werden müssen. Im Rahmen der Büroarbeit sind rechnerische Fähigkeiten, wie insbesondere Prozent-, Schluß-, Mischungs-, Durchschnitts-, Zinsen- und Kontokorrentrechnungen, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit und Sauberkeit Voraussetzung.

**Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten:** Was die Berufsausbildung in berufsbildenden Schulen anlangt, so ist sie im wesentlichen gleich der des Bürokaufmannes. Der Verkäufer kann zum ersten Verkäufer, zum Filialleiter, Abteilungsleiter oder Prokuristen aufsteigen. Je nach der Branche ist eine selbständige Berufsausübung an den Erwerb des großen oder kleinen Befähigungsnachweises gebunden. Bei Ablegung einer Lehramtsprüfung kann er eine Lehrtätigkeit an einer kaufmännischen Lehranstalt aufnehmen. Der Beruf ist verwandt mit den Lehrberufen Buchhändler (2), Bürokaufmann (3) Musikalienhändler (2) und Waffen- und Munitionshändler (1 1/2). Die Zahlen in Klammer sind die jeweilige Dauer der Lehrzeit, die bei einem Wechsel eingerechnet wird.

**Beschäftigungsmöglichkeiten:** Die Situation auf dem Arbeitsmarkt in unserem Bezirk ist für Bur-schen noch relativ gut, für Mädchen ist es aber schwierig eine geeignete Stelle zu bekommen.



„Fast hätte mir der Wind den Hut davon-geweht . . .“



FELIX MITTERER  
**SUPERHENNE**  
**HANNA**



Fortsetzung vom Gemeindeblatt Nr. 13

Drei Stockwerke hoch reichte sich ein Käfig an den anderen. In jedem dieser Käfige waren fünf Hühner untergebracht, manchmal sogar sechs. Die Käfige waren so eng, daß immer nur zwei sitzen konnten. Der Boden bestand aus einem weiten Drahtrost, und für die stehenden Hühner war es eine Plage, sich daran festzuhalten. Außerdem war der Boden leicht geneigt, wodurch das Stehen noch schwieriger wurde. Ich erkannte auch bald, weshalb der Boden geneigt war. Wenn nämlich eine Henn ein Ei legte, rollte es nach vorne in eine Rinne. So war das Einsammeln viel einfacher.

Aber wie sie aussahen, die armen Hühner! Ganz zerrupft waren sie, am ganzen Körper hatten sie kahle Stellen, und viele hatten auch blutige Wunden. Ich ging an den Batteriekäfigen entlang und konnte es nicht fassen.

Die Hühner waren, als ich eintrat, ganz plötzlich verstummt, hatten sich an die Gitter gedrängt und sahen mich fassungslos an.

Plötzlich sagte eine ganz aufgeregt: „Wo kommst du denn, wo kommst du denn, wo kommst du denn her, her?“

„Von draußen, liebe Schwester“, antwortete ich.

Eine andere sagte darauf: „Draußen, draußen, draußen? Was ist das, ist das, draußen, draußen?“

Und eine rief von ganz oben: „Wie ist das, wie ist das, wie ist das möglich, möglich? Wie kommst du, wie kommst du, wie kommst du? Ich meine, meine, hinter dieser, hinter dieser Tür sind doch nur, doch nur ein paar von diesen großen, diesen großen Wesen, die Arme haben, haben statt Flügel und keinen Schnabel, keinen Schnabel und keinen Kamm, keinen Kamm. Ich meine, ich meine die, die das Futter bringen, Futter bringen und die Eier holen, die Eier holen, holen.“

Seltsam, alle sprachen so hastig und stotterten und brachten kaum einen Satz zu Ende.

„Diese Wesen nennt man Menschen, liebe Schwester“, sagte ich.

„Menschen?“ fragte das Huhn. „Menschen? Menschen, Menschen, Menschen, heißen die, heißen die Menschen?“

„Ja, das sind Menschen“, antwortete ich. „Aber es gibt nicht nur Menschen hinter dieser Tür. Da gibt's noch vieles, vieles andere.“

„Aber wie, aber wie, das gibt's doch, das gibt's doch nicht, nicht!“ rief ein Huhn. „Hinter dieser, hinter dieser Tür gibt es, gibt es die paar Menschen, die paar Menschen, wie du sie nennst, aber doch sonst, aber doch sonst. Aber doch sonst nichts, nichts! Oder!“

„Natürlich gibt's da noch vieles andere“, sagte ich. „Mich zum Beispiel. Das seht ihr ja.“

„Aber wo, aber wo, aber wo kommst du, kommst du her, her?“ fragte wieder ein anderes Huhn und reckte den Hals nach mir.

„Von draußen“, antwortete ich, „von draußen, von der Welt, von der großen weiten Welt.“

„Was ist denn, was ist denn, was ist denn Welt, Welt?“ fragte das Huhn.

„Die Welt“, sagte ich, „die ist gleich da draußen, vor der Tür. Sie ist unermesslich groß, und es leben unzählige Menschen darauf und unzählige Tiere. Und es gibt Wiesen und Wälder und Berge und Flüsse, und es gibt die Sonne, die auf all das herunterscheint.“

Die Hühner drängten sich aufgeregt an die Käfigwände und reckten die Köpfe heraus und schrien so durcheinander, daß ich schon befürchtete, die Menschen würden kommen.

„Was ist, was ist das alles, alles, was du genannt hast, genannt hast, hast?“ riefen die Hühner.

Ich versuchte es ihnen zu erklären, aber sie verstanden es nicht. Sie konnten sich nichts darunter vorstellen, weil sie ja noch nie Wiesen oder Flüsse oder die Sonne gesehen hatten.

„Aber ihr seid doch, als ihr klein wart, woanders gewesen. Könnt ihr euch an nichts mehr erinnern?“ fragte ich.

„Doch!“ rief eine, „doch! Doch, wir können uns, wir können uns sehr gut, sehr gut erinnern, erinnern. Wir sprechen oft, oft davon, davon. Weil wir es uns nicht, weil wir es uns nicht erklären, erklären können, können. Als wir, als wir klein waren, waren, da lebten, lebten wir auch so wie jetzt, auch so wie jetzt, jetzt. Dann eines Tages, eines Tages kamen die Wesen, die Wesen ohne Federn, Federn und haben uns in uns in Behälter gepackt und fortgetragen, fortgetragen. Wir konnten aber, wir konnten aber nichts sehen, sehen. Dann kam plötzlich, kam plötzlich, aber nur ganz kurz, ganz kurz, ein helles, strahlendes Licht, strahlendes Licht, ein wunderbares Licht, durch die, durch die Löcher in den Behältern, Behältern. Das muß die, das muß die Sonne gewesen sein, gewesen sein, von der du uns erzählt, erzählt hast, hast. Und dann, und dann wurde es gleich, wurden es gleich wieder dunkel, dunkel, und wir spürten, wir spürten, daß es, daß es schaukelte, und hörten und hörten ein seltsames Brummen, Brummen. Dann hörte, hörte das Schaukeln und Brummen auf, Brummen auf, und wir sahen, wir sahen wieder einen Moment, einen Moment dieses wunderschöne Licht, Licht. Dann wurden, wurden wir aus den Behältern genommen, genommen, und wir waren hier, waren hier, wo wir jetzt sind, sind.“

„Seht ihr“, sagte ich, „ihr seid vorher an einem ganz anderen Ort gewesen, weit weg von hier. Als ihr alt genug gewesen seid zum Eierlegen, da hat man euch in Autos geladen und hierhergebracht.“

„Autos?“ fragten die Hühner. „Autos, Autos? Was ist, was ist das, das?“

„Das ist das, was ihr brummen gehört habt“, sagte ich. „Das waren Autos. Autos sind Fahrzeuge, mit denen die Menschen fahren und Dinge transportieren.“

„Sind sind Autos auch Tiere, Tiere?“ fragte ein Huhn.

„Aber nein“, antwortete ich, „das sind keine Tiere. Das sind Maschinen, die sich die Menschen gebaut haben, damit sie schneller vorwärtskommen. Jetzt gibt es allerdings schon viele Autos, daß die Menschen an manchen Orten überhaupt nicht mehr vorwärtskommen. Außerdem stinken diese Maschinen furchtbar und verpesten die Luft.“

„Ja, sag einmal, ja, sag einmal, ja, sag einmal“, fragte ein ganz zerrupftes Huhn, „gibt es wirklich, wirklich mehr solche Menschen, Menschen, als diese, die immer, die immer zu uns hereinkommen, kommen?“

„Natürlich“, sagte ich, „viel, viel mehr gibt es.“

Und ganz von hinten rief ein Huhn: „Ja, warum, ja, warum, ja warum läufst du da draußen, da draußen herum, und bist nicht bei uns, bei uns?“

„Weil ich ein freies Huhn bin“, antwortete ich. „Weil ich bei guten Menschen bin, die mich nicht einsperren.“

„Ja, wieso, ja, wieso, ja wieso denn einsperren, einsperren?“ fragte das Huhn. „Was heißt, was heißt denn einsperren, sperren?“

„Ihr seid eingesperrt“, sagte ich. „Ihr seid in Käfigen eingesperrt und könnt nicht heraus. Das heißt man einsperren.“

„Ja, was sollen wir, was sollen wir denn, denn draußen tun, tun?“ fragten sie.

„Was ihr draußen tun sollt? Eine ganze Menge könnt ihr draußen tun!“ antwortete ich. „Ihr könnt herumlaufen und im Sand baden und . . .“

„Ja, was ist, ja, was ist denn, ja, was ist denn Sand, Sand?“ unterbrachen sie mich.

„Nun, wie soll ich euch das erklären?“, sagte ich. „Sand ist etwas sehr Angenehmes. Sand gibt's am Boden, auf der Erde. Man kann darin baden. Das ist ein ungemain herrliches Gefühl!“

„Ja wie, ja wie, ja wie“, fragten sie, „hat die Welt, die Welt draußen nicht so, nicht so einen Boden, Boden, wie wir ihn hier, wir ihn hier haben, haben? Einen, wo lauter, lauter Löcher drin sind?“

„Nein, natürlich nicht“, antwortete ich. „Draußen sind keine Löcher im Boden. Das seht ihr ja schon hier, da wo ich stehe. Da ist ja auch ein Boden ohne Löcher. Allerdings ist er aus Beton. Der Boden draußen in der Welt ist viel angenehmer und weicher. Und viel schöner.“



„Sowas, was!“ riefen die Hühner. „Und wir dachten, dachten, unser Boden, unser Boden ist der, ist der normale Boden, Boden. Wir dachten, dachten, der Boden, auf dem du, du stehst, ist nur, ist nur eine Ausnahme, nahme. Wir dachten, dachten, den haben haben sich die Wesen, Wesen ohne Federn gemacht, macht, weil sie so einen lieber haben, haben.“

„Aber nein“, sagte ich, „euer Boden ist eine Ausnahme! Man hat euch so einen Boden gegeben, damit der Kot auf die Untersätze durchfallen kann. Und schief ist er deshalb, damit die Eier in die Rinne hinausrollen. Sagt einmal, wißt ihr überhaupt, was mit euren Eiern geschieht?“

„Die Wesen ohne, ohne Federn, Federn nehmen sie uns weg, sie uns weg“, antworteten sie. „Jeden Tag, Tag werden die, die Eier zweimal, mal eingesammelt, sammelt und weggebracht, gebracht.“

„Ja, und was glaubt ihr, was dann mit ihnen geschieht?“ fragte ich.

Darauf wußten meine armen Schwestern keine Antwort.

„Die Menschen essen sie“, sagte ich.

Da waren die Hühner sehr verblüfft. „Was? Was?“ riefen sie, „die, die essen unsere, unsere Eier, Eier? Die essen, die essen, essen unsere Eier, Eier?“

„Ja“, sagte ich, „die Menschen essen sehr viele Eier. Sie essen sie roh, gekocht oder gebraten, und sie mischen sie auch in alle möglichen Speisen.“

In diesem Moment öffnete sich die Tür und ich drückte mich schnell in eine dunkle Ecke. Die zwei Männer kamen herein und begannen, Eier einzusammeln. Es war mucksmäuschenstill in der Halle. Die Hühner hatten wahrscheinlich mehr Angst als ich, daß man mich entdecken würde. Aber die Männer sahen mich nicht.

„Was haben denn die heute?“ fragte einer. „Die sind so ruhig. Hoffentlich sind sie nicht krank.“

„Das glaube ich nicht“, sagte der andere. „Die kriegen ja genug von diesem Arzneimittelzeugs.“

Nachdem die Männer alle Eier eingesammelt und den Raum verlassen hatten, stürmten die Hühner sofort mit neuen Fragen auf mich ein.

„Wer sind denn, wer sind denn diese, diese netten Menschen, Menschen, bei denen du, bei denen du lebst, lebst?“ fragten sie.

„Das ist ein Bauer. Ich lebe auf einem Bauernhof“, antwortete ich. „Früher gab es Hühner überhaupt nur auf Bauernhöfen.“

Aber da war schon wieder Schluß. Ich mußte den Hühnern erst erzählen, was ein Bauer ist und was ein Bauernhof.

Dann versuchte ich, ihnen zu erklären, warum man sie auf so schreckliche Weise eingesperrt hatte. Das war gar nicht so einfach, denn sie wußten ja nicht, wie es draußen in der Welt zugeht.

„Also hört zu“, sagte ich. „Das ist alles etwas kompliziert. Ihr gehört einem Menschen. Dieser Mensch besitzt euch. Euer Besitzer heißt Klotzinger. Und er verkauft eure Eier an die Menschen.“

Oje, nun mußte ich den Hühnern wieder erklären, was verkaufen heißt und vor allem, was Geld ist. Nachdem sie das so halbwegs verstanden hatten, sprach ich weiter: „Wenn man euch Hühner auf engem Raum in Massen hält, dann kostet eure Haltung und Betreuung den Klotzinger weniger. Und zwar deshalb, weil er weniger Personal braucht. Und das wieder führt dazu, daß eure Eier erstens

ziemlich billig verkauft werden können, und zweitens, daß der Klotzinger mehr an euch verdient.“

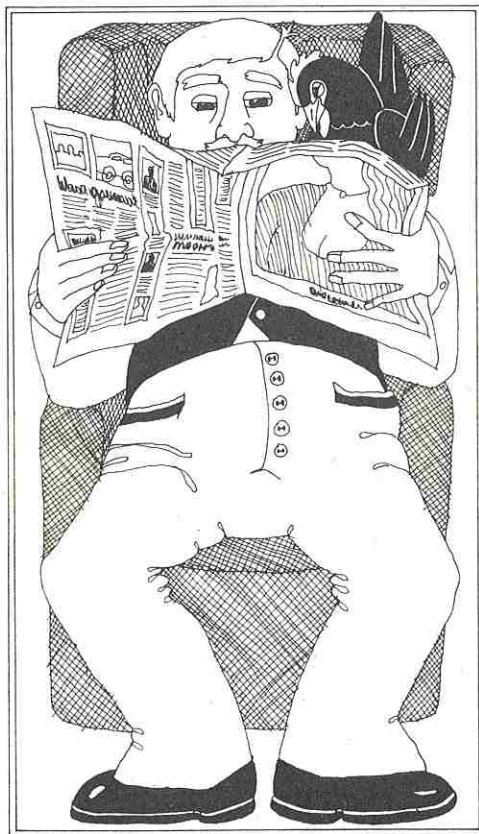
Die Hühner fragten darauf, warum die Menschen lieber billigere Eier haben wollen und warum der Klotzinger lieber mehr verdienen möchte. Ich erklärte ihnen, daß die Menschen arbeiten, wofür sie mit Geld bezahlt werden.

„Und mit diesem Geld“, sagte ich, „kaufen sie, was sie zum Leben brauchen. Zum Beispiel eure Eier. Je billiger die Eier sind, desto weniger Geld brauchen die Menschen dafür auszugeben. Und sie können mit dem Geld, das sie ersparen, etwas anderes kaufen. Dem Klotzinger ist es gleichgültig, wie es euch geht. Er will nur möglichst viel an euren Eiern verdienen. Und den Menschen, die eure Eier kaufen, ist es gleichgültig, sie wollen nur möglichst wenig dafür bezahlen. Irgendwie verstehe ich das schon, daß die Menschen kein Mitleid mit uns Hühnern haben. Sie empfinden ja oft nicht einmal für die eigenen Mitmenschen Mitleid. Dabei geht es vielen Menschen auf der Welt sogar schlechter als euch hier. Ihr habt wenigstens immer zu essen, und man sorgt sich um eure Gesundheit. Natürlich nicht euch zuliebe, aber trotzdem.“

„Ja, haben, haben denn nicht, nicht alle Menschen, Menschen genug zu, genug zu essen, essen?“ fragten die Hühner.

„O nein“, erwiderte ich, „ganz und gar nicht. Viele Menschen müssen an Hunger sterben. Andere wiederum leben im Überfluß. Ja, es geht oft sehr ungerecht zu auf der Welt. Es gibt auch Menschen, die Angst haben vor anderen Menschen. Immer wieder kämpfen Menschen mit Menschen. Sie bringen sich gegenseitig Unheil, sie töten einander.“

„Hör einmal“, rief eine kleine, völlig kahle Henne von ganz oben, „hör einmal, bei uns ist, ist das auch so, auch so. Viele von uns sind auch, auch sehr bö-



se, böse. Schau nur, wie ich ausschau, schau! Die ganzen, die ganzen Federn, Federn hat man mir, man mir ausgerupft, rupft, mein Kamm ist, Kamm ist blutig und geschwollen, schwollen! Und einige Schwestern sind sogar, sogar getötet, tötet worden von, von anderen, anderen. Auch ich bin, bin oft sehr böse, böse und hacke, hacke mit meinem, meinem Schnabel nach, nach den Nachbarinnen, barinnen!“

„Ja, das wundert mich nicht“, sagte ich. „Auch ich wäre wahrscheinlich böse, wenn ich in so einem engen Käfig leben müßte. Wenn ich wie ihr keinen Platz zum Sitzen hätte und keinen Platz zum Umdrehen. Es ist ja kein Wunder, daß ihr böse werdet! Bei uns auf dem Bauernhof ist das ganz anders. Da haben wir genug Platz, und wir kommen sehr gut miteinander aus. Sicher gibt es auch manchmal Raufereien, aber die sind eher selten und ziemlich harmlos.“

„Du, ich muß dir, muß dir etwas erzählen, zählen“, sagte ein anderes Huhn. „Vor einiger, einiger Zeit, Zeit habe ich mit, mit zwei anderen, anderen eine Schwester, Schwester fast aufgefressen, gefressen!“

„Was“, fragte ich, „aufgefressen? Tatsächlich?“

„Ja“, antwortete das Huhn, „richtig aufgefressen, richtig aufgefressen, fressen! Weil wir, wir so eine Wut, so eine Wut, Wut, Wut hatten, hatten!“

„Das ist ja entsetzlich!“ sagte ich. „Hört zu, liebe Schwestern: So geht das nicht weiter. Da muß etwas geschehen! Ich werde mit dem Klotzinger reden. Ich werde versuchen, ihn dazu zu bringen, wenigstens diese Käfige zu entfernen und euch manchmal ins Freie zu lassen. Dann ist euer Leben gleich schöner, und ihr seid auch nicht mehr so böse miteinander. Vielleicht gelingt es mir, den Klotzinger zu überzeugen, daß es nicht richtig ist, euch so zu quälen. Allerdings, viel verspreche ich mir nicht davon. Ich habe euch ja schon erklärt, warum es Leuten wie dem Klotzinger geht. Aber macht euch keine Sorgen. Ihr kommt auf jeden Fall hier heraus. Wenn der Klotzinger meinen Wunsch nicht erfüllt, dann werde ich mir etwas anderes einfallen lassen. Verlaßt euch darauf, liebe Schwestern!“

Meinem Gefühl nach mußte es schon Abend geworden sein, aber das Licht brannte immer noch. Ich erzählte den Hühnern noch eine Menge vom Leben draußen in der Welt. Währenddessen schaltete sich auf einmal von selbst das Licht aus. Die Hühner hatten aber keine Lust zum Schlafen und bestürmten mich immer wieder aufs neue mit Fragen. Schließlich wurden sie aber doch müde, und eine nach der anderen schlief ein.

Auch ich verkroch mich in eine Ecke, um ein wenig zu ruhen. Plötzlich stieß ich an etwas und merkte, daß es tote Hühner waren.

Fünf oder sechs tote Hühner.

„Was ist denn mit denen geschehen?“ fragte ich ein Huhn, das noch wach war.

„Die sind, sind einfach, einfach so gestorben, storben“, antwortete es. „Jeden Tag, Tag, sterben ein paar, paar! Wir wissen, wissen nicht, warum, warum. Sie sterben, sterben einfach, fach! Werden schwach, schwach und immer schwächer, schwächer und sterben, sterben schließlich, lich. Es ist, ist furchtbar, bar! Wir verstehen, verstehen es nicht, nicht!“

„Bald seid ihr frei“, tröstete ich das arme Huhn. „Glaub mir, bald seid ihr frei.“



10

Ich versuchte zu schlafen, aber es gelang mir nicht. Das schreckliche Schicksal meiner Schwestern ging mir unaufhörlich im Kopf herum. Außerdem war die Luft so stickig und heiß.

Nach ein paar Stunden schaltete sich schon wieder das Licht ein, obwohl es gewiß noch nicht Morgen sein konnte. Ich trank etwas Wasser und kostete von dem Futter, das auf einem Fließband unaufhörlich an die Hühner herangebracht wurde. Es schmeckte jedoch sehr eigenartig, und ich spuckte es aus.

Kaum waren meine Schwestern munter, mußte ich ihnen schon wieder von der Welt erzählen. Ganz gebannt lauschten sie und vergaßen dabei vollkommen das Fressen und das Eierlegen.

Plötzlich öffnete sich die Tür und ich versteckte mich. Die beiden Männer kamen herein, schütteten Futter auf die Fließbänder und entfernten den Kot von den Blechuntersätzen. Zum Schluß hoben sie die toten Hühner auf und gingen.

Nach etwa zwei Stunden schon kamen sie neuerlich. Der eine trug eine kleine Maschine und der andere einen Tisch, auf dem sie die Maschine befestigten. Dann wurde die Maschine an eine Steckdose angeschlossen, der zweite Mann öffnete den nächststehenden Käfig und holte ein Huhn heraus.

„So“, sagte er, „jetzt wird auch der Schnabel gestutzt! Dann könnt ihr euch nicht mehr gegenseitig zerpecken, ihr verdammten Hennen!“

Er trug das Huhn zu der Maschine und steckte den Kopf des Huhns in eine Öffnung. Da zischte es auf einmal ganz laut, und es roch nach verbranntem Horn. Als der Mann den Kopf des Huhnes wieder aus der Maschine zog, sah ich, daß der Schnabel ganz kurz und stumpf geworden war. Die arme Schwester mußte starke Schmerzen oder entsetzliche Angst haben, denn sie gackerte furchtbar.

So eine Gemeinheit! dachte ich. Zuerst sperren sie die Hühner so eng zusammen, daß sie böse werden und sich gegenseitig wehtun. Und was macht man, um das zu verhindern? Man stutzt ihnen den Schnabel! Statt daß man ihnen etwas mehr Platz und Freiheit ließe! Das wäre wohl die bessere Lösung!

Ich war empört und hätte gerne eingegriffen, aber was sollte ich tun? Nun ging der eine Mann hinaus und der andere arbeitete allein weiter.

Als der eben dem fünften Huhn den Schnabel gestutzt hatte, wurde die Tür aufgerissen und der zweite Mann rief herein: „He du! Dieser verdammte Fuchs ist schon wieder da!“

Der erste Mann hob das Huhn in den Käfig zurück und lief hinaus. Kaum eine Minute später öffnete sich die Tür und Theresa stand draußen.

„Ich muß jetzt gehen“, sagte ich zu den Hühnern. „Aber ich komme wieder! Ich komme bestimmt wieder! Dann werdet ihr frei sein!“

Und zu Theresa sagte ich: „Du, wir müssen diese Maschine da kaputt machen! Weißt du, man stutzt damit meinen Schwestern die Schnäbel und das tut weh.“ Theresa nickte, löste die Schraube, mit der die Maschine am Tisch befestigt war, hob die Maschine auf und warf sie zu Boden, sodaß sie auseinanderbrach. Wir verließen schnell die Halle und liefen um die Ecke.

Dort stand Sebastian und deutete lachend zum Waldrand hinüber, wo Bartl vor den zwei Männern herumtanzte, die fluchend Steine nach ihm warfen.

Wir sahen dem Treiben ein wenig zu und machten uns dann auf den Weg nach Hause.

Auf einmal tauchte Bartl hinter uns auf. Er humpelte ein wenig.

„Diese Hundesöhne beziehungsweise Menschensöhne haben mich mit einem Stein am Bein erwischt, Kruzineseneininochmal!“ schimpfte er.

„Das tut mir leid, Bartl“, sagte ich. „Das tut mir wirklich leid!“

„Naja, ich werd's überleben“, meinte er. „Ein Bartholomäus kennt keine Schmerzen!“

Ich erzählte Bartl, was ich alles in der Hühnerfabrik erlebt und gesehen hatte.

„Das ist ja wirklich empörend!“ sagte er. „Da muß ja wirklich was geschehen!“

Ich hatte den Eindruck, daß die Empörung Bartls ehrlich war.

„Es wird was geschehen!“ sagte ich. „Hilfst du mir wieder, wenn ich dich brauche?“

„Natürlich helfe ich dir!“ antwortete Bartl. „Und nicht nur deshalb, weil ich an die Hühner nicht herankomme, wenn sie eingesperrt sind. Nein, ich helfe dir, weil ich finde, daß wir Tiere gegen die Menschen zusammenhalten müssen, wenn es darauf ankommt. So etwas dürfen wir uns nicht gefallen lassen! Ich glaube, wenn wir Füchse Eier legen, behandelte man uns genauso. Ich kann sie nicht leiden, diese Menschen!“

„Vielen Dank, Bartl!“ sagte ich. „Ich freu' mich sehr, daß du uns helfen willst! Ich rufe dich, wenn du gebraucht wirst, ja?“

„In Ordnung“, sagte Bartl, „ich stehe dir zur Verfügung. Und jetzt werd' ich mich verdrücken. Habediehe, Freunde!“ Und er humpelte davon.

Am Waldrand drehte er sich noch einmal um und rief: Aber das heißt nicht, daß ich Hühnerfleisch für alle Zeit verschmähen werde! Eines Tages schnapp ich dir ein Hennlein vor der Nase weg! Das hab ich mir damals versprochen, als du mich so ungeheuer verprügelt hast!“

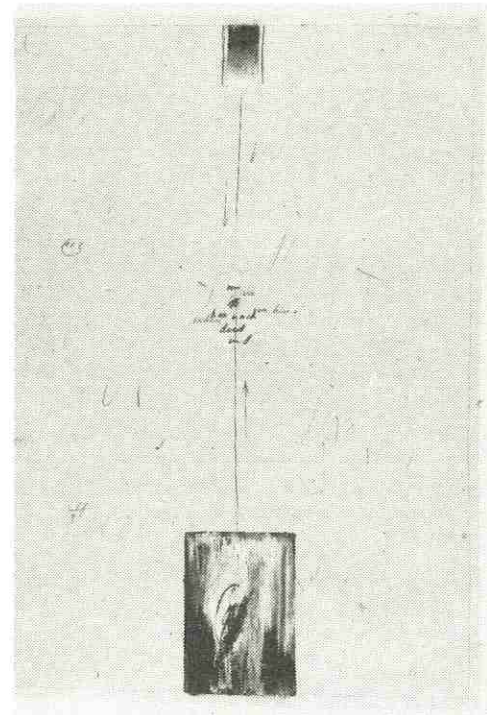
„Ist schon gut, Bartl!“ rief ich zurück. „Ich versteh' dich ja. Keiner kann heraus aus seiner Haut. Ich kann ja nicht von dir verlangen, daß du Pflanzenfresser wirst.“

## 17. Österr. Grafikwettbewerb.

**Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 28. März bis 13. April 1980 – Wanderausstellung der Preisblätter und der angekauften Grafiken nach Bregenz, Landeck, Lienz, Klagenfurt und Reutte – Katalog und Künstlerbiografien mit 26 Abbildungen**

Der Österreichische Grafikwettbewerb ist heuer zum 17. Male in Innsbruck durchgeführt worden. 473 Künstler haben 1258 Grafiken der internationalen Jury mit den Herren Hans van der Grinten, Museum Nijmegen, Hans Paalman, Stedelyk Museum Schiedam und Gerhard Schack, Griffelkunstvereinigung Hamburg (Vorsitz Hofrat Dr. Ernst Eigentler, Vorstand der Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung) vorgelegt. 16 Preiswidmungen im Gesamtwert von S 160.000. – wurden vorgenommen, 12 Ankäufe im Gesamtwert von S 55.000. – getätigt.

Die seit 1972 höchste Teilnehmerzahl hat der Österreichische Grafikwettbewerb in Innsbruck neuerdings als überregional bedeutsame Station im kulturellen Leben Österreichs manifestiert.



Nach wie vor ist dieser Grafikwettbewerb ein Forum für junge Künstler, die hier eine Begegnung und eine Standortfixierung im Bereich der grafischen Künste suchen. Die Bewertung durch eine internationale Jury ist für den Künstler ein Gradmesser, für den Besucher eine aktuelle Information über die von der Peripherie des Auslandes beurteilte österreichische Grafikszenen.

Die grafische Aussage reicht von der spontanen Ideenskizze bis zur Niederschrift von Gedanken- vorgängen in Form von Werkzeugzeichnungen; einen breiten Raum nehmen subtile Auseinandersetzungen mit dem Umraum des Menschen ein; die Landschaft oder die Natur hat eine feste Position erreicht; analysierende und atmosphärische Schilderungen dominieren. Eine autobiographische Schau mit menschlichen und zwischenmenschlichen Problemen klingt im Gegensatz zu den vergangenen Wettbewerben kaum an. Aggressive, sozialkritische oder politische Aussagen sind nur spärlich spürbar. Vielmehr tritt das abgewogene, harmonische Bild eines Stilllebens, einer Landschaft in den Vordergrund. Nach wie vor sind auch fotorealistische Motive geprägt. Damit hat die Jury versucht, ein möglichst großes Spektrum der international aktuellen Zeichensprachen vorzulegen.

Die 50 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ausgestellten Arbeiten vermitteln einen Querschnitt durch die Vielfalt der grafischen Arbeitsmöglichkeiten; die Techniken reichen von der Bleistiftzeichnung über die Mischtechnik und Collage bis zur Druckgrafik, der Radierung, Aquatinta oder Lithographie und des Siebdruckes. Die Ausstellung ist bis 13. April im Ferdinandeum zu sehen. Die 26 Preisblätter und angekauften Grafiken werden in einer Wanderausstellung in Bregenz, Landeck, Lienz, Klagenfurt und Reutte gezeigt.

**Das größte Wunderding ist doch der Mensch allein, er kann, nachdem er's macht, Gott oder Teufel sein.**

Angelus Silesius



## FFF besuchte eine Vernissage

Geneigte Leser meiner auf „geneigte Leser“ folgende Zeilen. Laßt mich gleich am Anfang einige Klarstellungen treffen. Und durch sie eine oder andere vom Genuß dieser Zeilen zurückhalten. Durch eine genaue Kennzeichnung des Inhalts. Diese setzt sich auch bei den Lebensmitteln durch. Im folgenden also kurz meine Angaben zum Inhalt von „FFF besuchte eine Vernissage“. Bei „Vernissage“ handelt es sich nicht um eine schweini-sche Begebenheit. Obwohl die Politik damit zu tun hat. V. (für „Vernissage“) ist keine Veranstaltung der schweigenden Mehrheit. Im Gegenteil. Im Halb-Bewußtsein der einzelnen Besucher beginnt es bereits zu formulieren. Sie reden äußerlich und innerlich. Zwieschnäblig sozusagen. Mit der Lippe etwa: „Im Verzicht auf ein allein aus der künstlerischen Tätigkeit hervorgegangenens, vollständig durchgebildetes Ganzes als Folge des Zugriffs auf ein bereits im äußerästhetischen Bereich bearbeitetes, geformtes, meist mit technischen Mitteln gestaltetes Material, relativiert der Maler seine eigene gestaltende Arbeit und die ihm zur Verfügung stehenden Mittel als originale und einmalige.“ Mit dem Innern: „Wo bleibt das Mädchen mit dem Wein?“ Oder: „Muß mir diese Kuh denn immer über den Weg laufen?“ Man hat es also bei einer V. mit der sprechenden Minderheit zu tun.

Ich will weiters auf folgendes verweisen: Bei einer V. trifft man keine Leute mit dem einen Gesicht. „Gesicht“ hier als „Schau-Instrument“ gemeint. Ich habe zwar noch niemanden gefragt. Auch bei meinem letzten Besuch nicht. Aber es liegt eigentlich auf der Hand. Die V.-Besucher stehen jedenfalls mit dem Rücken zur Wand. In der linken Hand eine Zigarette. In der rechten Hand ein Glas. Manche auch in der rechten Hand das Glas. Und in der linken Hand die Zigarette. Sie alle müssen einen „Hinterkopf pour l'art“ haben. Über spezielle Sensoren wird der Gehalt der Werke aufgenommen. Diese hängen an den Wänden herum. Wenn es sich um Bilder handelt. Sie stehen auch im Weg herum. Wenn es sich um Skulpturen handelt. Den (die) Schöpfer(in) nennt man Künstler(in). Er (sie) ist meist auch anwesend.

Aber ich falle aus dem Rahmen. Ich will ja nur Nicht-Vorhandenes und Nicht-Seiendes anführen. Einleitend. Damit man sich rechtzeitig abwenden kann. Von der Lektüre dieser Zeilen. Gegebenenfalls. Ich unterwerfe mich als erster Autor der Kennzeichnungspflicht. Dies erlaube ich mir noch beizufügen. In aller Bescheidenheit. Demnächst werde ich allen meinen Werken noch ein Datum beifügen. Bis wann sie genießbar sind. Ich habe da schon ganz bestimmte Vorstellungen. Dann erübrigen sich so lange Deklarationen wie heute. Doch ich schweife ab.

Bei einer V. ist noch etwas nicht vorhanden. Eine fehlende Gattin. Lebensgefährtin. Ein nicht anwesender Gatte. Oder Lebensgefährte der Künstlerin oder des Künstlers.

Diese sind die Schwerarbeiter. Sie beobachten. Registrieren. Erstellen geheime Strichlisten. Bieten dem Kritiker eine Zigarette an. Reichen ihm den Aschenbecher. Halten dem Fotografen die Kamera. Damit er sich ein neues Glas vom Tablett nehmen kann. (In der anderen hält er ja die Zigarette.)

Noch etwas gibt es auf einer V. nicht. Daß nicht andauernd Bekannte miteinander bekanntgemacht werden. Vom Galeristen. Von der Galeristin.

Diese durchhüpfen die Galerie wie Ziegen(böcke) die grüne Wiese. Zupfen da an einem Gräslein. Verkünden dort bimmeigliückchenhell das Lob der Kunst.

Ich bitte noch etwas um Geduld. Meine Produkt-Kennzeichnung ist gleich fertig. Zwei fehlende Dinge muß ich noch anführen. Die Leserschaft vermutet sie vielleicht bei einer V. Findet sie dann in meiner Geschichte nicht und wäre enttäuscht. Ärgerte sich über die Zeitvergeudung. Ein schweres Delikt in unserer Zeit. Gefördert durch die Lektüre meiner Zeilen. Und ich möchte diese nicht als deliktfördernd erkennen müssen. Es gibt auch genug krebsfördernde Dinge. Heutzutage. Da muß ich nicht auch.

Also ganz kurz noch zwei wichtige Merkmale einer V.

Es sind niemals keine Kunstkritiker da. Sie sind der intellektuelle Tupfen auf dem i. Dem i von „interessant“. Dieses Wort stellt meist die Antwort auf eine Antwort des Künstlers dar. Der Antwort des Künstlers geht meist nie eine andere Frage voraus als: „Wollen Sie mit Ihrem Werk einen kritischen Bezug zur Ist-Situation der heutigen Gegenwart herstellen oder ist es als gegenwärtsunbezogener Ausfluß durch den kontemplativ erzeugten Filter ihrer ureigenen Persönlichkeit zu verstehen?“

Und zuletzt fehlt nicht zuletzt der (die) nichtanwesende Besucher(in) der besonderen Art. Sie (ihn) erkennt man leicht. Durch umroutiniertes Herumstehen. Dieses kann bis zur Belästigung der anderen V.-Besucher ausarten. Wenn sie (er) etwa einen Blick auf die ausgestellten Bilder zu erhaschen versucht. Oder andere mit Fragen nach ihrer Ansicht über zur Schau gestellten Werke belästigt.

Damit wäre ich mit meinen einleitenden Darstellungen zu Ende. Natürlich wäre dem noch eines oder anderes anzufügen. Daß sich ein(e) Künstler(in) kaum je nicht prostituiert fühlt. Und deshalb das V.-Publikum nicht verachtet. Oder vor den Augen der (des) Galerist(i)(e)n kaum je keine roten Punkte tanzen. Undsoweiter.

Nun kann ich mit der eigentlichen Schilderung beginnen. Wer den Titel vergessen hat: „FFF besuchte eine Vernissage“.

Ich möchte die Rede des höchsten anwesenden Kulturpolitikern voranstellen.

Tiefschürfende Gedanken legten das Flötz der edlen Kunst vor dem leise schlüpfend lauschenden Publikum abbaubereit bloß.

Doch das ist eigentlich ein eigenes Kapitel. Es verdient einen eigenen Bericht. Auch in diesem werde ich mir eine Deklaration des Nicht-Inhaltes einleitend erlauben.

Bis dahin!

Franz-Friedrich-Fogel

Der gute Tip

## Sicherheit in der Landwirtschaft

Für den Landwirt beginnt jetzt die arbeitsreiche Zeit – und sie wird bis spät in den Herbst hinein andauern. Um Unfälle zu vermeiden, sollten spätestens im Frühjahr Anlagen, Geräte und Transportmittel der Landwirtschaft eingehend auf ihre Betriebssicherheit untersucht werden. Die Austria-Versicherungen haben eine Checkliste zusammengestellt, mit deren Hilfe Sie Haus und Hof auf ihre Sicherheit testen können:

\* Verbindungswege innerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes sollten möglichst kurz, ge-

radlinig, niveaugleich, befahrbar, genügend breit, witterungsgeschützt und gut beleuchtet sein.

\* Alle über 1 m hoch gelegenen Arbeits- und Verkehrsstellen (Böden, Zwischenböden usw.) müssen mit einer Absturzicherung versehen sein.

\* Bodenluken über 40x40 cm sind mit einer fest installierten Wehrung zu sichern.

\* Stiegen mit mehr als vier Stufen brauchen zumindest einen Handlauf - freistehende Stiegen jedenfalls ein Geländer.

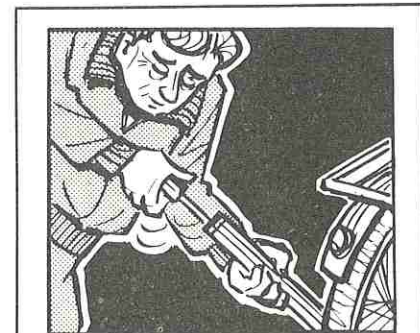
\* Flügeltore müssen gegen Auf- und Zuschlagen gesichert sein, Schiebetore gegen Herauslaufen bzw. Ausheben aus der Schiene.

\* Senkrechte Wandöffnungen und Abwuschächte mit einer lichten Höhe von mehr als 1,50 m müssen mit einer Brustwehr abgesichert sein.

\* Der Rand der Silodecke und die Deckenluke eines Hochsilos brauchen unbedingt eine Umwehrung, um dem Absturz von Personen vorzubeugen. Senkrechte Steigleitern mit mehr als 5 m Höhe müssen ab 3 m einen Rückenschutz besitzen.

\* Jauche- und Güllegrubendeckel müssen trittsicher, erforderlichenfalls fahrsicher, ausgestattet sein. Es sollen mindestens zwei gesicherte Deckelöffnungen in diagonalen Richtung vorgesehen sein.

Weitere Tips zur Sicherheit bringt eine Broschüre für den Landwirt, herausgegeben von den Austria-Versicherungen. Sie wird auf Anfrage kostenlos abgegeben.



### Warum erwärmt sich die Luftpumpe?

Jeder hat schon erlebt, wie die Pumpe, mit der er einen Fahrradschlauch aufblies, warm wird: Je kräftiger und rascher die Stöße, desto heißer wird sie.

Warum erwärmt sich die Luftpumpe? Wir wissen zwar, daß durch Reibung Wärme erzeugt wird, doch diese Wärme hat mit Reibung nichts zu tun. Wesentlich ist ein anderer Vorgang: Durch jeden Kolbenstoß wird die Luft in der Pumpe stark zusammengepreßt, da sie nicht rasch genug durch das enge Anschlußstück entweichen kann. Dieses Komprimieren ist es, das die Wärme erzeugt. - Alle Stoffe sind aus Molekülen aufgebaut. Die Kräfte zwischen diesen Molekülen können verschieden stark sein, daraus ergibt sich feste, flüssige oder gasförmige Zustand des Stoffes.

Beim Pumpen wird der Kolben rasch bewegt. Wenn nun die Moleküle des Gases gegen die Kolbenfläche stoßen, so werden sie nicht wie von einer ruhenden Wand, sondern beschleunigt zurückgeworfen. - Erhöhte Molekülgeschwindigkeit ist aber Temperaturerhöhung: Ist also muß die Luftpumpe heiß werden.



## Tödlicher Verkehrsunfall

Arthur Kathrein, 21, aus Urgen lenkte am 29.3. um 8.50 Uhr seinen PKW von Urgen in Richtung Landeck. Bei Kilometer 1,4 geriet Kathrein aus ungeklärter Ursache über den rechten Fahrbahnrand hinaus, fuhr auf den Böschungshang und kippte wieder auf die Fahrbahn zurück. Der Wagen schlitterte etwa 25 m auf dem Dach liegend weiter und kam auf der Fahrbahn zum Stillstand. Kathrein wurde mit der Rettung in das KH Zams gebracht, wo er um 9.45 Uhr seinen schweren Verletzungen erlag.

## Lawinenunglück im Fimbartal

Am 30.3. gegen 12.30 Uhr führen die deutschen Staatsbürger Manfred Siegel, Birgit Elsenbeer und Karl Bötzfried vom Paulinerkopf in Richtung Bodenalpe. Als sie dabei in einen Steilhang einführten, lösten sie ein Schneebrett, das als Naßschneelawine abging, die eine Länge von ca. 200 m erreichte. Birgit Elsenbeer wurde von der Lawine nicht erfaßt, Götzfried ein Stück weit mitgerissen (er konnte sich selbst befreien), Siegel jedoch verschüttet. Nach etwa 40 Minuten konnte er von der Bergrettung Ischgl und mehreren freiwilligen Helfern geborgen werden. Er hatte einen Schädelbasisbruch erlitten und verstarb noch an der Unglücksstelle. Die Leiche wurde in die Leichenkapelle nach Ischgl gebracht. Der Verunglückte war 33 Jahre alt.

## Kind durch Absturz schwer verletzt

Am 25.3. spielten die Gästekinder Markus, 7, und Susanne Köster, 9, gegen 18 Uhr mit ihrem Cousin Jörg Schröder, 11, auf der leicht abfallenden, aeren Wiese vor ihrem Ferienwohnsitz „Haus Brunelle“ in Serfaus. Im Verlaufe des Spiels entfernten sie sich immer weiter vom Haus in Richtung Argenbach. Am Ende der Wiese und zugleich Beginn eines steil zum Bach abfallenden Waldstückes lag in einer Geländevertiefung etwas Neuschnee, über den die Kinder mehrmals abrutschten. Markus Köster verlor dabei den Halt und stürzte über den steilen Hang in den Argenbach ab, wo er im Bachbett auf einem Schneefleck liegenblieb. Die Unterkunftsgeber Helmut und Waltraud Stecher verständigten sofort die Bergrettung von Serfaus, welche die Bergung unter schwierigsten Bedingungen vornahm. Das verletzte Kind wurde nach ärztlicher Hilfeleistung durch den Sprengelarzt Med.-Rat Dr. Köhle in das Krankenhaus Zams gebracht, wo ein Beinbruch und Abschürfungen festgestellt wurde.

## Fiss: Absturz beim Langlauf

Am 29.3. gegen 9.30 Uhr ging der geprüfte Langlauflehrer Hubert Rietzler mit drei Personen auf der markierten Langlaufloipe von Fiss in Richtung Fisser Alpe. Lothar Müller aus Berlin ging an letzter Stelle. Um 11 Uhr kam die Gruppe zur „Waldrieße“, wo die Spur nicht mehr sichtbar war. Aus diesem Grund ging Rietzler mehrmals hin und her, um die Spur zu erneuern. Anschließend gingen die beiden Frauen einzeln über die Stelle, als letzter folgte Müller, der jedoch in den etwa 45 Grad Steilheit aufweisenden Hang kippte und von einer dadurch ausgelösten Lawine etwa 15 cm mitgerissen wurde. Müller konnte sich glücklicherweise immer an der Ober-

fläche der Lawine halten. Müller beauftragte die beiden Frauen, nach Fiss zurückzugehen und die Bergrettung zu verständigen. Er leistete dem Verletzten sofort Erste Hilfe.

Um 13.30 Uhr traf der Schischulleiter von Fiss in Begleitung des Lawinensuchhundeführers aus Serfaus mit Suchhund an der Unfallstelle ein. Die Bergrettung Fiss und Ried sowie Angehörige der Schischule Fiss trafen etwas später mit einem Schidoo und einem Ratrac ein. Mit einem Akja wurde der Verletzte, der Platzwunden im Gesicht und einen Oberschenkelbruch rechts erlitten hatte, zum Ratrac gebracht, von diesem zum Hubschrauberlandeplatz nach Neuegg. Ein Hubschrauber des BMfI brachte Lothar Müller in die Klinik nach Innsbruck.

## Selbstmord im Wald

Der Gend.-Posten Landeck stellte am 28.3. fest, daß etwa drei Kilometer östlich von Zams unmittelbar neben der Bundesstraße vermutlich seit mehreren Tagen ein versperrter PKW, Marke Peugeot, abgestellt war. Im Fahrzeug befanden sich Männerkleider und eine Schiausrüstung. Eine Fahndungsanfrage verlief negativ.

Aufgrund der Erhebungen wurde festgestellt, daß der 25jährige Heizungsinstallateur Johann Buchinger aus St. Oswald, Bez. Melk, NÖ, am 21.3. von zu Hause weggefahren war, um seine Freundin in der Schweiz zu besuchen. Dies war auch der Fall. Er verbrachte das Wochenende vom 22. auf den 23. März bei dieser und fuhr am 23.3. nach Vorarlberg zurück, um in Lauterach bei seiner Firma die Arbeit zu beginnen. Der für seinen Wohnort zuständige Gendarmerieposten teilte mit, daß Buchinger Selbstmordabsichten geäußert habe. Daher wurde am 29.3. das Fahrzeug geöffnet. Man fand einen Abschiedsbrief, in welchem er ankündigte, wegen Depressionen aus dem Leben scheiden zu wollen. Nun wurde eine Suchaktion eingeleitet, an der sich auch Bergwacht, Bergrettung und die Alpineinsatzgruppe der Gendarmerie beteiligten. Buchinger wurde um 14 Uhr des gleichen Tages etwa 70 m oberhalb des abgestellten PKWs in dem steilen Gelände an einem Baum hängend aufgefunden. Zeichen von Fremdverschulden konnten keine festgestellt werden.

## Brand in St. Anton/Nasserein Dank der betroffenen Familien

Ein herzliches Vergelts-Gott den wackeren Männern von der Ortsfeuerwehr St. Anton, aus dem Stanzertal und der F. Feuerwehr Landeck, Bürgermeister Sprenger für die Zuweisung von Ersatzwohnungen, dem E-Werk für die sofortige Gratis-Installationen, den Nachbarn und allen, die uns in den Morgenstunden des 18. März und in den Tagen danach so selbstlos und aufopferungsvoll geholfen haben, oder ihre Unterstützung angeboten haben.

Wir können nur hoffen, daß jedem von ihnen, die in eine solche Notlage geraten, ebensolche Nächstenliebe zuteil wird.

Familien Ess, Pfeifer und Wolfram

**Dein Auge kann die Welt trüb oder hell dir machen, wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen.**

Rückert



## Pfadfindergruppe Landeck

Dank und Anerkennung für Geduld und Verständnis der LANDECKER FEUERWEHR unter ihrem Kommandanten, Edgar Zangerl. Eine kleine, mexikanische Silberdose, die als Kerzenständer diente, auf einer vergessenen Herdplatte, löste am Dienstag Abend den Alarm im Vereinshaus aus.

## Osterprogramm des Stadtpfarrkirchenchores Landeck

Unter der Leitung von Chorleiter Peter Gohm und mit dem Organisten Hans Tschiderer singt der Stadtpfarrkirchenchor Landeck am:

**Ostersonntag, 6. April 1980**

9.00 Uhr Claudio Monteverdi – „MESSA A QUATTRO VOCI DA CAPELLA“ – Messe f. vierstimmigen Chor und Orgel; „Freut euch des Herrn“ v. Heinrich Schütz; „Danket dem Herren“ v. L. Lechner und „Du bist's dem Ruhm und Ehre gebührt“ v. J. Haydn.

**Ostermontag, 7. April - 9 Uhr**

Karl Pembaur, „MISSA IN F“.

## Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol Bezirksstelle Landeck

WIFI-Kurse

**Servierkurs mit Flambieren und Mixen**

Beginn: Montag, 21. April 1980, 8.30 Uhr – Dauer: 2 Wochen, jeweils Montag bis Freitag, ganztägig – Beitrag: S 800. – Leiter: Helmut Dollnig – Ort: Landeck, Hotel Schrofenstein.

**Vortrag „Pensionsrechtliche Aspekte bei der Betriebsaufgabe“**

Beginn: Donnerstag, 17. April 1980, 19.00 Uhr – Dauer: ca. 2 Stunden – Vortragender: Dr. Peter Reiter – Ort: Handelskammer Landeck – Programm: Pensionsvoraussetzungen, Berechnung der Pensionshöhe, Festlegung des Pensionsbeginns, die Ausgleichszulage, Ruhensbestimmungen, Arten der Betriebsübergabe.

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden ersucht, sich umgehend bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Tel. 05442/2225, anzumelden.

## Meditationssonntag im Stift Stams

20. April 1980, 9 - 17 Uhr

Thema: „Herr, Du weißt alles!“ (vgl. Joh. 21,17) Leitung und Anmeldung: P. Prior Dr. Gabriel Lobendanz OCist., 6422 Stift Stams, Tel. (05263) 6242 oder schriftlich.



# PROGRAMM

## Auf einen Blick

Sonntag, 6. 4., 20.15 Uhr

2

Vier Episoden mit Attila Hörbiger — auf unserem Foto als ein Vagabund.

In weiteren Rollen spielen Vilma Degischer, Gretl Elb, Rudolf Jusits und Kurt Sowinetz.

Attila Hörbiger verkörpert vier Typen aus dem menschlichen Leben — einen Obersten, einen alten ungarischen Schuster, einen Portier und einen vagabundierenden Lebenskünstler. Attila Hörbiger hat alle Rollen gespielt, die er sich als Schauspieler wünschte.



Das Fernsehen bereitet ihm das Vergnügen, in dieser Sendung wahre Gelingen zu gestalten, die frei erfunden sind.

Freitag, 11. 4., 21.20 Uhr

1



Wiens Vize Dr. Erhard Busek und Regisseur Peter Lodynski

Hugo Wiener hat eine „Räuber“-Parodie geschrieben. Peter Lodynski verfilmte sie.

Spitzenautoren lieferten die Drehbuchvorlage. Spitzenschauspieler wie Cissy Kraner, Miriam Dreifuss, Heinz Holecek, Helmut Qualtinger und Hugo Wiener selbst spielten die schillernden Rollen — und Spitzenpolitiker taten ebenfalls mit.

Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz, Dr. Sixtus Lanner



Minister Dr. Fred Sinowatz

und Wiens Vizebürgermeister Dr. Erhard Busek durften sich ihre Rollen selbst aussuchen.

Ihre Wahl ist bezeichnend — Erhard Busek spielte den Schubert Franzl, Sixtus Lanner versuchte sich als Johann Strauss und Dr. Fred Sinowatz ließ sich als Kaiser Franz Joseph schminken...

Peter Lodynski will mit dieser Sendung anspruchsvolle Unterhaltung bieten.

Der Regisseur verneint eine Bierzeltatmosphäre und erklärt sich mit dem Titel „Fremde Federn — boshafte und andere Parodien“ einverstanden.

Peter Lodynski ist wieder zum ORF als Regisseur zurückgekehrt. Daß Miriam Dreifuss und Cissy Kraner nacheinander oder nebeneinander mitwirken, kann nur ein Gewinn sein.

# Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!



garantierte Röstfrische,  
Spitzenqualität  
250-g-Packung **24<sup>90</sup>**



\*Spitz Weinbrand  
1857\*\*\*  
1 Liter **59<sup>90</sup>**

14W

\*Kein Flaschenpfand, inklusive sämtlicher Steuern

Weizenmehl glatt, Type 700, 1 kg	<b>8<sup>50</sup></b>
Semmelwürfel 380-g-Packung	<b>7<sup>90</sup></b>
Bellasan Sonnenblumenmargarine 250-g-Becher	<b>4<sup>90</sup></b>
Bellasan Milchmargarine 500-g-Becher	<b>7<sup>90</sup></b>
Osana Sonnenblumenöl 2-l-Flasche	<b>39<sup>90</sup></b>
Lomee Ketchup scharf oder mild, 400-g-Fl.	<b>8<sup>90</sup></b>
Lomee Salatmayonnaise 50% Ölgehalt, 240-g-Glas	<b>7<sup>90</sup></b>
Champignons geschnitten, 1/2 Dose	<b>9<sup>90</sup></b>
Eierteigwaren (Fadennudeln, Hörnchen, Spiralen, Spaghetti) 1 kg	<b>14<sup>90</sup></b>
Rigolta Delicateß-Gurken 0,72-l-Glas	<b>9<sup>90</sup></b>
Pfirsiche gelbe, halbe Früchte, 1/1 Dose	<b>7<sup>90</sup></b>
Kandisin Süßstoff ca. 100 Tabletten	<b>4<sup>90</sup></b>
Teeaufgußbeutel (Früchte, Hagebutte, Schwarz, Pfefferminz, Kamille), 25 Beutel	<b>7<sup>90</sup></b>
Pepino Quick Instant-Kakaotrunk, 400-g-D.	<b>14<sup>90</sup></b>
Bella Mignon-Schnitten 65-g-Taschenpackung	<b>3<sup>90</sup></b>
Bella Eierbiskotten 40 Stück, 200 g	<b>9<sup>90</sup></b>
Kuchenfürst Marmor-Gugelhupf 400 g	<b>12<sup>90</sup></b>
Gebäckmischung 500-g-Beutel	<b>19<sup>90</sup></b>
Bella Haushalts-schokolade 400-g-Tafel	<b>18<sup>90</sup></b>
Bonbonniere 400-g-Schachtel	<b>27<sup>90</sup></b>
*Goldland Apfelsaft 1 Liter	<b>5<sup>90</sup></b>
*Blaufränkischer 1-l-Flasche	<b>19<sup>90</sup></b>
*Gumpoldskirchner mild, 1-l-Flasche	<b>24<sup>90</sup></b>
Goldschweinderl 100-g-Beutel	<b>4<sup>90</sup></b>
Knabberbox vier verschiedene Knabberspezialitäten, 250 g	<b>8<sup>90</sup></b>

15. Folge

vom

6. 4. bis 12. 4. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.  
TV

Schweiz.  
TV

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Köflach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach/Voitsberg, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.



# Sonntag 6. 4. 1980

**FS 1**

- 10.45 Katholischer Ostergottesdienst
- 11.55-12.30 Osteransprache
- 15.00 Für 250 Mark durch Südamerika
- 16.30 Hundeabenteuer
- 17.30 Bolek und Lolek
- 17.40 Betthupferl
- 17.45 Seniorenclub
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir - extra
- 19.00 Österreich-Bild aus Steiermark
- 19.25 Christ in der Zeit
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Sport
- 20.15 Musik ist Trumpf

**FS 2**

- 15.40 ORF heute
  - 15.45 Blasmusik aus Österreich
  - 16.15 Poidark
  - 17.05 La Maison de Campagne
  - 18.30 Okay
  - 19.30 Zeit im Bild
  - 19.50 Wochenschau
  - 20.15 Wahre Geschichten - frei erfunden
  - 21.15 Schauplätze der Weltliteratur: B. Traven: „Land des Frühlings“
  - 22.00 Sport
  - 22.15 Geschossen wird ab Mitternacht
- Westernkomödie  
Mit James Stewart und Henry Fonda



Harald Juhnke präsentiert „Musik ist Trumpf“

- 21.55 Wer Augen hat zu sehen  
Das Kloster Laski, seine Idee und seine Menschen
- 22.40 Nachrichten
- 22.45 Sendeschluß

**Bayerisches Fernsehen**

- 14.40 Sabrina - 16.30 Wir haben eine Oma - 17.15 Catweazle - 17.40 Die Wombles - 17.45 Reisewege zur Kunst - 18.30 bis 18.55 Aus Schwaben und Altbayern - 19.00 Schrammeln - 21.00 König von Südtirol - 21.45 Squirrel - 23.15 Rundschau.

**Schweizer Fernsehen**

- 10.00 Ostermesse - 11.00 Ostergottesdienst - 11.55 Päpstlicher Segen urbi et orbi - 13.45 Telesquard - 14.05 Das unmögliche Flugzeug - 14.35 Die Zeitmaschine - 16.15 Gesichter Chinas - 17.55 Tagesschau - 18.00 „Haydn in London“ - 20.00 Musik ist Trumpf - 21.50 Neu im Kino - 22.00 Lawrence Durrell - 23.15 Sendeschluß.

**23.45 Sendeschluß**

**Deutsches Fernsehen  
ARD + ZDF**

- ARD: 9.15 Vorschau - 9.45 Hoffnung auf ein neues Leben - 10.45 Katholischer Ostergottesdienst - 11.55 Segen urbi et orbi des Papstes - 12.30 Gesichter Asiens: 5000 Jahre China auf Taiwan - 13.00 Das Reiterehepaar Winkler - 13.40 In Concert: Bert Kaempfert - 14.40 Land ohne Wiederkehr - 16.05 Die Welt als Uhr - 16.50 Schülergeschichten - 17.30 Das Hauptquartier - 18.15 Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92 - 19.00 Die Magier sind unter uns - 20.15 Sommergäste - 22.15 Der 7. Sinn - 22.25 Derby-Fieber USA: Kentucky-Derby - 23.55 Tagesschau.
- ZDF: 10.00 ZDF-Matinee - 12.15 Freizeit - 13.10 Sieben Künstler - 13.40 Pustebäume - 14.15 Danke schön - 15.05 Reportagen aus der Alten Welt - 15.55 Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten - 19.10 Bonner Perspektiven - 19.30 Fantasie in Fels - 20.00 Kaninchen im Hut - 21.25 Grete Minde - 23.05 Superhits der Superstars - 0.35 Heute.

## Der ORF berichtet

Aktion Energie:

### Vom Sparen und Verschleudern

Steigt der Preis von Benzin um zehn Prozent, so wird um vier Prozent weniger verbraucht. Das jedenfalls haben Statistiker festgestellt, als sie Benzinpreise und Benzinverbrauch der letzten zehn Jahre durchleuchtet hatten.

„Aktion Energie“ stellte die provokante Frage, ob nicht doch Benzin in Österreich zu billig ist und aus diesem Grund nicht gespart wird.

In Sachen Energiesparen ist Österreich in Verzug. Immer stärker wird der Druck der internationalen Energieagentur, der gegenüber sich ja Österreich verpflichtet hat, jährlich fünf Prozent Energie einzusparen.

Bisher ist dieses Versprechen noch nicht erfüllt worden. Handelsminister Josef Staribacher berichtete in der Sendung „Aktion Energie“ über jene Aktivitäten zur Einschränkung des Treibstoffverbrauchs, die er dem Parlament vorgeschlagen wird. Als Studiogast sagte Verkehrsminister Karl Lausecker seine Meinung zum autofreien Tag und über Tempolimits.

Auch in dieser Sendung wurde „Aktion Energie“ aufgezeigt, wie leichtsinnig mit Energie in manchen Fällen umgegangen wird.

Im Stiegenhaus eines Wiener Gemeindebaus herrscht fast tropische Hitze, in den Wohnungen jedoch frieren die Mieter - die Heizkosten für die Bewohner bleiben enorm.

In einer anderen gemeindeeigenen Wohnhausanlage müssen Mieter Wasserrinnen an den Innenfenstern anbringen, so undicht hat man gebaut.

Das sind nur zwei von zahlreichen energieverwendenden Bauschäden, mit denen in der

Sendung „Aktion Energie“ Wiens Wohnbaustadtrat Johann Hatzl als Vertreter des größten Hausherrn der Republik - die Gemeinde Wien - konfrontiert wurde.

### Vorschau auf Marcel Prawy-Sendungen

Rund um die Oper und Operette hat natürlich auch der Altmeister dieser Musiksparte, Marcel Prawy, 1980 einiges Wissenswertes und Interessantes zu erzählen:

Hier nun die einzelnen „Pravy-Termine“, die ausschließlich in FS 1 liegen.

13. April: „Trittico“ - drei Einakter von Giacomo Puccini

25. Mai: Marcel Prawy führt durch die Geschichte von Musiktheatern des alten Wien, die heute nicht mehr stehen.

8. Juni: „Troubadour“ - Giuseppe Verdi.

14. September: „Die Gräfin Mariza“ - Emmerich Kalman.

2. Oktober: Anlässlich des 100. Todestages von Jacques Offenbach im Oktober 1980 stellt Marcel Prawy diesen großen Komponisten der leichten Muse vor.

31. Oktober: „Auf den Spuren der Carmen“ - George Bizet.

16. November: „Lohengrin“ - Richard Wagner.

8. Dezember: Marcel Prawy erzählt über die Geschichte der Wiener Volksoper, des bedeutendsten Operetten-Hauses Europas.

**Österreichischer Hörfunk**

**Österreich 1**

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Musik am Morgen
- 7.30 Ökumenische Morgenfeier
- 8.15 Du holde Kunst
- 9.10 „Guglhupf“
- 9.35 Ö 1 am Sonntag
- 9.45 Zum Ostersonntag spricht Abt Bertrand Baumann
- 10.00 Katholischer Gottesdienst St. Vitus in Kufstein, Tirol
- 11.15 Aus Burg und Oper Johann Sebastian Bach: Suite C-Dur
- 11.55 Osteransprache Papst Johannes Pauls II. und Segen Johann Sebastian Bach: Osteratorium
- 12.30 Der dramatisierte Sonntagsroman „Der schwarze Prinz“ Von Iris Murdoch
- 14.30 „Ein Engel fliegt über den Kontinent“
- 15.15 Im Rampenlicht Lieben Sie Klassik?
- 16.00 Das Magazin der Wissenschaft

- 17.57 Programminweise
- 18.00 Da capo!
- 18.50 Der Schalldämpfer
- 19.05 „Margarethe“ Oper in fünf Akten Musik von Charles Gounod
- 22.10 Werkstatt Hörspiel „Hier wird Musik gemacht“
- 23.00 Nachrichten
- 23.05 Sendeschluß

**Österreich Regional**

- 6.05 Morgenbetrachtung
- 6.10 Orgelmusik
- 6.35 Das evangelische Wort
- 7.05 Lokalprogramm
- 8.15 Was gibt es Neues?
- 9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen
- 10.30 Die Funkerzählung „Die Nacht der treibenden Feuer“
- 11.00 Frischschoppenkonzert
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Die Gäste“ Hörspiel von Selma Uferl
- 17.10 Freut euch des Lebens
- 18.00 Lokalprogramme

- 19.00 Das Traummännle kommt
- 19.05 Sport vom Sonntag
- 20.05 Emfi - sehr gefragt
- 21.30 Tirol an Etsch und Eisack
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

**Österreich 3**

- 6.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Musik in den besten Jahren
- 8.30 Gospelcantate
- 10.05 Das alte Grammophon
- 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer
- 11.05 Hitpanorama
- 11.30 „help“ - das Konsumentenmagazin
- 13.10 Der Schalldämpfer
- 13.20 Rund um die Welt
- 14.05 Bonjour Ö 3
- 15.05 Kopf-Hörer
- 16.05 Radio Holiday
- 16.45 Sport und Musik
- 18.05 Musikpanorama
- 19.05 Hit wähl mit
- 20.05 Funk-Verbindung
- 21.05 Melodie exclusiv
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm



# Montag 7. 4. 1980



- 15.10 **Der Schatz im Canyon**  
Amüsante, spannende Geschichte aus dem Kalifornien des vergangenen Jahrhunderts nach einem Roman von Robert Louis Stevenson
- 16.30 **Das blaue Licht**  
Ein Märchenfilm
- 17.50 **Die Nacht der Maus**  
Zeichentrickfilm
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Wie Jesus aus Angsthäsen Osterhasen machte**  
Kinder zeichnen und spielen Szenen aus der Bibel
- 18.35 **Christos Anesti**  
Zum orthodoxen Osterfest spricht Archimandrit Michael Staikos
- 18.40 **ORF heute**
- 19.30 **Benares**  
Ein Bericht über die heiligste Stadt Indiens
- 19.50 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Ungeduld des Herzens**  
Fernsehfilm in zwei Teilen nach Stefan Zweig  
Mit Mathieu Carrière  
Edith ist in bester Stimmung. Leutnant Hofmiller glaubt an ein Wunder und erst als er bei seiner Rückkehr in die Kaserne ein Telegramm von Doktor Condo vorfindet, gelangt er wieder in die Realität zurück.
- 21.45 **Nachrichten**
- 21.50 **Sendeschluss**

- 16.40 **ORF heute**
- 16.45 **Sing mit**
- 17.15 **Help!**  
Turbulentes Lustspiel
- 18.45 **Porträt: Alexander Girardi**



Walter Reyer verkörpert Alexander Girardi

Der in Graz geborene österreichische Schauspieler Alexander Girardi (1850—1918) war schon zu Lebzeiten von Legendenbildung und kultischer Verehrung umgeben.

- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **„Fürchtet euch nicht!“**  
Osterpredigt von Abraham a Santa Clara

Als kaiserlicher Hofprediger in Wien ist der Augustiner-Eremit Abraham a Santa Clara nicht nur in die Religions- sondern auch in die Literaturgeschichte eingegangen.  
Direktübernahme vom WDR:

- 20.15 **Tatort**  
**Der Zeuge**  
Von Peter Adam  
Mit Jörg Hube und Willy Semmelrogge  
Kommissar Enders, der Kommissar Haferkamp während eines Urlaubs vertritt, soll in Frankfurt die Spuren einer Bande aufnehmen, die bereits im Bereich der Essener Kriminalpolizei einige Banken überfallen hat.  
Der Angestellte eines Autoverleihs ist dieser Bande begegnet, ohne zu wissen, daß es sich um die gesuchten Täter handelt.

- 21.55 **Sport**
- 22.10 **Die Marquise von O...**  
Nach der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist  
Man schreibt das Jahr 1799. Schauplatz der Handlung ist die Lombardei.  
Russische Truppen sind im Begriff in Italien einzudringen.  
Die Marquise von O..., eine junge Witwe, lebt bei ihrem Vater, der Kommandant einer Festung ist.

- 23.50 **Sendeschluss**

## Bosniaken-Witze

Was in Deutschland die Ostfriesen, in Österreich die Burgenländer, sind in Jugoslawien die mohammedanischen Bosniaken. Unzählige Witze kursieren hier über dieses stolze und urwüchsige, aber angeblich so hinterwäldlerische Volk, das schon unter der k. u. k. Monarchie zu den originellsten Erscheinungen zählte. Hier ein paar Kostproben der Bosniaken-Witze:

Zwei Bosniaken kommen als Gastarbeiter nach München, wo sie sofort das Hofbräuhaus entdecken. Sie bestellen zwei Bier. Die Kellnerin legt zwei Bieruntersätze auf den Tisch und stellt zwei Maß

**Tonsur, Geheimratsecken, Haarverdünnung etc. Glatze?**  
Sie wollen wieder eigene Haare? Eine chirurgische Umverteilung der Resthaare ist oft der **einzig mögliche Weg**. Keine leeren Versprechungen, sondern solide, seriöse und erfolgreiche Hilfe! Auch für Sie ein **neues Aussehen** durch eine kurze, überraschend problemarme Behandlung!  
Information A 9: **IMIT Gesellschaft für Haartransplantation mbH**, Frauenlobstraße 28, 8000 München 2, Telefon 06 - 089 / 53 36 36.

darauf. Dies wiederholt sich jeden Tag. Als die Bosniaken eines Tages kommen, stellt die Kellnerin, ohne auf die Bestellung zu warten, zwei Maß auf den Tisch. Fragen die beiden Bosniaken ungehalten: „Und wo bleiben heute die Kekse?“

Ein Bosniake aus dem Dorf besucht eines Abends das

Theater in Sarajevo. Als er zurückkommt, wird er mit Fragen bestürmt. „Es war großartig“, antwortet der Theaterbesucher, „am schönsten war es zum Schluß. Da wurden Mäntel verteilt.“

Elf Bosniaken in der Einsicht wollen Fußball spielen, finden aber keine Gegner. Da beschließen sie, gegen die Bären im Wald zu spielen. Nach Verhandlungen mit dem Anführer der Bären wird das Fußballmatch vereinbart. Aus dem Dorf kommen ein paar Zuschauer. Fragt ein Zuschauer den anderen: „Auf welcher Seite spielen denn die Unsrigen?“

## KOSMETIK ZUM SELBERMACHEN . . .

von jeder Frau spielend einfach herzustellen. Für jeden Hauttyp die komplette Pflegeserie. Fertige Grundmischungen und Wirkstoffe garantieren größtmöglichen Erfolg.  
Überzeugen Sie sich und bestellen Sie heute zum Probierpreis von DM 30.—/6\$ 220.— per NN+Porto. Hauttyp angeben. Umtauschrecht. Kauf ohne Risiko.  
Alleinvertrieb Klaus Kneip, Abtlg. P 1, Postfach 100138, D-3470 Höxter 1.

# Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler  
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,  
Postfach 585, Amerlingstraße 19,  
1061 Wien

Ich bestelle  
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler  
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

## Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: Länder, Menschen, Abenteuer — 10.45 Die Sendung mit der Maus — 11.15 Rosige Träume — 12.00 Der Internationale Frühschoppen — 13.15 48 Stunden: Ausverkauf — 13.45 Magazin der Woche — 14.30 Schülergeschichten — 15.15 Deutscher Nerven — 15.00 Das Hofkonzert — 16.00 Unsere kleine Farm — 18.15 Die Zehn Gebote heute — 19.00 Die Sportschau — 20.15 Tatort: Der Zeuge — 21.55 Bachianas Brasileiras — 22.20 Tagesschau.  
ZDF: 10.30 Evangelischer Ostergottesdienst — 12.00 Camelot — 14.35 Der König von Narnia — 15.20 Das bin ich und das bist du — 16.05 Reportagen aus der Alten Welt — 17.00 10. Worldcup der Profis — 18.15 Zwischen Trüffel und Tresen — 19.15 Was fällt Ihnen zu Ostern ein? — 19.30 Anneliese Rothenberger stellt vor — 21.40 Der Prinz und die Tänzerin — 23.30 Heute.

## Bayerisches Fernsehen

15.00 Früher oder später — 16.30 Grüße aus China — 18.15 Das feuerrote Spielmobil — 18.50 Rundschaue — 19.00 Sturm in der Ostwand — 20.40 Blickpunkt Sport — 21.40 El Escorial — 22.40 Rundschaue.

## Schweizer Fernsehen

14.00 Guber — Arbeit im Stein — 15.20 Circus Billy Smart — 16.15 Treffpunkt — 17.00 Mondo Montag — 17.45 Geschichte-Chische — 18.00 Sport in Kürze — 18.05 Die Muppets-Show — 18.35 Sport am Ostermontag — 20.00 Hoffmanns Erzählungen — 22.15 Der wilde Planet — 23.25 Sendeschluß.



# Österreichischer Hörfunk

## Montag 7. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional
6.05 Musik am Morgen	6.05 Morgenbetrachtung
7.57 Programminweise	6.10 Orgelmusik
8.15 „Hugo von Hofmannsthal oder Die Welt von gestern“	6.35 Märsche aus dem Burgenland
9.10 O 1 am Feiertag	8.05 Lokalprogramme
9.20 Aus Hömbergs lukullischer Schatztruhe	8.15 Besuch am Montag
10.00 „Mio mein Mio“	9.00 Evangelischer Gottesdienst
11.00 Osterfestspiele Salzburg 1980	10.30 Die Funckerzählung „Gottes Regenbogen“ Von Jaroslav Durych
13.10 Opernkonzert	11.00 Fröhlichkonzert
14.00 Diagonal „1984“	16.00 „Gott Pomerantz oder Der Ball des Anstoßes“
16.00 Schulfunk extra	Funksatire von Ephraim Kishon
16.25 Berühmte Söllisten	17.00 Nachrichten
17.10 Auto-Suggestion	17.10 Was i gern hör . . .
18.00 Nachrichten	19.00 Das Traumännlein kommt
18.05 Musik	19.05 Sport am Feiertag
18.30 „Guglhupf“	20.05 „Die Gäste“
18.55 Ein Buch für diese Woche	Hörspiel von Selma Ufer
19.05 „Gasparone“	21.05 Evergreens des
Operette in drei Akten	
22.10 Lieben Sie Klassik?	
23.15 Sendeschluß	

Humors	Österreich 3
21.30 Schlag auf Schlag	6.05 Der O-3-Wecker
22.10 Sportrevue	8.05 Bitte, recht freundlich!
22.25 Sendeschluß	10.05 Schlager für Fortgeschrittene
	11.05 Hitpanorama
	13.10 Das O-3-Magazin
	14.05 Espresso
	14.30 Musik aus Griechenland
	16.05 Radio Holiday
	18.05 Hallo O 3
	19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
	20.05 Radio aktiv
	21.05 Collins Folk Club
	21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
	22.10 Treffpunkt Studio 4
	23.05 Musik zum Träumen
	0.00 Nachrichten
	bis 5.00 O-3-Nachtprogramm

## Donnerstag 10. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der ÖVP	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der O-3-Wecker
6.09 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte	5.30 Morgenbetrachtung	8.05 Bitte, recht freundlich!
6.12 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	10.05 Vokal — instrumental — international
6.55 Morgenbetrachtung	8.05 Magazin für die Frau	11.05 Hitpanorama
7.35 Musik am Morgen	9.30 Volksmusik aus Österreich	13.00 Das O-3-Magazin
8.15 Pasticcio musicale	10.00 Vergnügt mit Musik	14.05 Espresso
9.30 The English at Work	11.05 Lokalprogramme	14.30 Musik aus Frankreich
9.45 Berufe im Handel	16.00 Kinder machen Programm für Kinder	15.05 Die Musicbox
10.30 Konzert am Vormittag	16.30 Ihr Problem — unser Problem	16.05 Freizeit — das O-3-Hobbymagazin
10.30 Opernkonzert	17.10 Der tödende Operettenführer	17.10 Evergreen
14.05 Roman in Fortsetzungen	17.52 Belangsendung des ÖGB	18.05 Hallo O 3
„Der Mai ist vorbei“ Von Peter Henisch	17.56 Belangsendung der SPÖ	19.05 Sport und Musik
14.30 Von Tag zu Tag	19.00 Das Traumännlein kommt	19.30 Harte Währung
15.05 Musik unserer Zeit	19.05 Programminweise	20.05 Schlager für Fortgeschrittene
16.05 Sprachvergleiche		21.05 Meine Welle
16.15 Schulfunk extra		21.30 Jazz Shop
16.30 Karl Michael Vogler liest		22.15 Treffpunkt Studio 4
16.45 Wissenschaft heute		23.05 Musik zum Träumen
17.10 Kultur Nachrichten		0.00 Nachrichten
17.20 Concerto grosso		0.05 bis 5.00 O-3-Nachtprogramm
18.30 Liederlexikon herausgegeben von André Heller		
19.00 Musik von A bis Z		

## Dienstag 8. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional
6.05 Belangsendung der FPÖ	5.05 Für Frühaufsteher
6.09 Belangsendung der Industriellenvereinigung	5.30 Morgenbetrachtung
6.12 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?
6.55 Morgenbetrachtung	8.05 Magazin für die Frau
7.35 Musik am Morgen	9.30 „Schau, wie schein scheint die Sunna“
8.15 Pasticcio musicale	10.00 Vergnügt mit Musik
9.30 Chormusik	11.05 Lokalprogramme
10.05 Konzert am Vormittag	12.00 Mittagsglocken
13.00 Die Met in der Ära Bing	16.00 „Das verrückte Wochenende der Familie Kraus“
14.05 Roman in Fortsetzungen	Eine Hörfolge von Irene List
„Der Mai ist vorbei“ Von Peter Henisch	16.30 Ihr Problem — unser Problem
15.05 Musik unserer Zeit	17.10 Österreicher über Österreich
16.05 „Kinder, wo seid ihr“	17.52 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
16.30 Karl Michael Vogler liest	17.56 Belangsendung der SPÖ
„Begegnungen“	19.00 Das Traumännlein kommt
16.45 Wissenschaft heute	19.05 Programminweise
17.10 Kultur Nachrichten	
17.20 Für Freunde alter Musik	
18.00 Abendjournal	
18.30 Gold und Silber	
19.00 Kammerkonzert	
20.00 „Intakt“	
20.30 Literatur-Magazin	
21.00 „Die weiße Krankheit“	

Österreich 3
19.07 Volksmusik mit Mundartdichtung „Wann da Haselstab vom Anger waih“
20.05 „Gedächtnisspielerien“
20.30 Orchesterkonzert aus Kärnten
22.10 Sportrevue
22.25 Sendeschluß
5.05 Der O-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
9.30 Tagträumer
11.05 Hitpanorama
13.00 Das O-3-Magazin
14.05 Espresso
14.30 Musik aus Italien
16.05 Freizeit — das O-3-Hobbymagazin
17.10 Evergreen
18.05 Hallo O 3
19.05 Sport und Musik
19.30 Harte Währung
21.05 La Chanson
21.30 Aus der Welt des Jazz
22.00 Nachjournal
22.15 Treffpunkt Studio 4
22.55 Einfach zum Nachdenken
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 O-3-Nachtprogramm

## Freitag 11. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der SPÖ	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der O-3-Wecker
6.09 Belangsendung der Landwirtschaftskammern	5.30 Morgenbetrachtung	8.05 Bitte, recht freundlich!
6.12 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	9.30 Tagträumer
7.35 Musik am Morgen	8.05 Magazin für die Frau	10.05 Music Hall
8.15 Pasticcio musicale	9.30 Salzburger Wels“	11.05 Hitpanorama
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.00 Vergnügt mit Musik	13.00 Das O-3-Magazin
10.30 Konzert am Vormittag	11.05 Lokalprogramme	14.05 Espresso
13.00 Opernkonzert	13.00 Lokalprogramme	14.30 Musik aus Lateinamerika
14.05 Roman in Fortsetzungen	16.00 „Seld mucks-mäuschenstill“	15.05 Die Musicbox
14.30 Von Tag zu Tag	17.10 Mit Musik ins Wochenende	16.05 Freizeit — das O-3-Hobbymagazin
15.05 Musik unserer Zeit	17.52 Belangsendung der Industriellenvereinigung	17.10 Evergreen
16.05 Schulfunk extra	der ÖVP	18.05 Hallo O 3
16.30 Karl Michael Vogler liest	17.56 Belangsendung der ÖVP	19.05 Sport und Musik
16.45 Wissenschaft heute	19.00 Das Traumännlein kommt	19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
17.10 Kultur Nachrichten	19.05 Programminweise	20.05 Radio aktiv
17.20 Kammermusik	19.07 Wien, Melodie einer Stadt	21.05 Western Saloon
18.30 Kulinarium	19.50 Martin Böttcher und sein Filmorchester	21.30 Big Band Sound
19.00 Musik im Klang ihrer Zeit	20.05 „I bin halt von Salzburg . . .“	22.15 Treffpunkt Studio 4
20.00 Im Brennpunkt	21.00 Räuber unter uns?	23.05 Musik zum Träumen
20.45 Politische Manuskripte		0.00 Nachrichten
21.00 „Fantasia Beatica“		0.05 bis 5.00 O-3-Nachtprogramm
22.00 Nachjournal		

## Mittwoch 9. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional
6.05 Belangsendung der SPÖ	21.00 ORF-Studienprogramm: Pronto Italia
6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer	21.30 Forschung in Österreich
6.12 Musik am Morgen	22.15 Das Spektrum
7.35 Musik am Morgen	23.05 Sendeschluß
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt	
8.15 Pasticcio musicale	5.05 Für Frühaufsteher
9.06 Die Zweite Republik in Dokumenten	5.30 Morgenbetrachtung
9.15 Umdenken — Neubeginnen	5.35 Was ist los in Österreich?
10.05 Dichtung aus Irland	8.05 Magazin für die Frau
10.30 Konzert am Vormittag	9.30 Volksmusik aus Österreich
13.00 Opernkonzert	10.00 Vergnügt mit Musik
14.05 Roman in Fortsetzungen	11.05 Lokalprogramme
„Der Mai ist vorbei“	13.00 Lokalprogramme
14.30 Von Tag zu Tag	16.00 „Wendelin Grubel“
15.05 Musik unserer Zeit	16.30 Ihr Problem — unser Problem
16.05 Schulfunk extra	17.10 Im Wiener Konzertcafé
16.30 Karl Michael Vogler liest	17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer
16.45 Wissenschaft heute	17.56 Belangsendung der ÖVP
17.20 Kammermusik	19.00 Das Traumännlein
18.30 Verbarium	
19.00 Musica sacra	

Österreich 3
19.07 „Wo man singt . . .“
19.50 Das Tiroler Alpenquintett
20.05 Lokalprogramme
22.10 Sportrevue
22.25 Sendeschluß
5.05 Der O-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
10.05 La Chanson
10.30 Musik für mich
11.05 Hitpanorama
13.00 Das O-3-Magazin
14.05 Espresso
14.30 Musik aus Österreich
15.05 Die Musicbox
16.05 Freizeit — das O-3-Hobbymagazin
17.10 Evergreen
18.05 Hallo O 3
19.05 Sport und Musik
20.05 Radio aktiv
21.05 Hallo Musical
21.30 Jazz-Casino
22.15 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 O-3-Nachtprogramm

## Samstag 12. 4. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Musik am Morgen	22.10 Phonomuseum	6.05 Sendeschluß
6.55 Morgenbetrachtung	23.05 Jazzforum	
7.35 Musik am Morgen	0.05 Sendeschluß	
7.57 Programminweise		
8.15 Pasticcio auf Bestellung	5.30 Morgenbetrachtung	5.00 Nachrichten
9.05 Hörbilder	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der O-3-Wecker
10.05 Konzert am Vormittag	5.35 Was ist los in Österreich?	8.05 Bitte, recht freundlich!
13.00 Opernkonzert	8.05 Das Familienmagazin	9.30 Tagträumer
14.05 Selbstporträt	9.00 Im Brennpunkt	10.05 Vokal — instrumental — international
14.30 Das Kammerkonzert	9.45 Vergnügt mit Musik	11.05 Hitpanorama
16.05 Ex libris	10.30 Schöne Heimat	13.00 Radiothek
17.10 Technische Rundschau	11.00 Nachrichten	14.05 Informationen übers Radio
17.20 Für Freunde alter Musik	11.05 Das grüne Magazin	16.05 Freizeit — das O-3-Hobbymagazin
18.00 Memo	13.00 Lokalprogramme	16.45 Sport und Musik
18.45 Hömbergs Kaleidophon	17.10 Bunter Samstag-nachmittag	18.05 Soundtrack
19.05 Serenade	17.40 Kulissentratsch	19.05 Musikreport
20.00 Das große Welttheater	18.00 Lokalprogramme	20.05 Country Music
„Der eingebildete Kranke“ Von Jean Baptiste Molière	19.00 Das Traumännlein kommt	21.05 Funk und Soul
22.00 Nachrichten	19.05 Sport vom Samstag	21.30 Showtime
	20.05 Ihre Nummer bitte!	22.10 Treffpunkt Studio 4
	22.10 Sportrevue	23.05 Musik zum Träumen
	22.25 Tanzmusik auf Bestellung	0.05 Blue Danube Radio
		Midnight Show
		1.05 bis 6.00 O-3-Nachtprogramm

# Österreichischer Hörfunk



**Dienstag 8. 4. 1980**

**FS 1**

**FS 2**

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Neues Testament aus jüdischer Sicht**  
Prof. Pinchas Lapide im Gespräch mit Dr. Peter Pawlowsky. Seit dem zweiten Weltkrieg sind mehr Bücher jüdischer Autoren über Jesus erschienen als in 19 Jahrhunderten davor.
- 10.30–12.10 **G.I. Blues**  
Musikalisches Lustspiel mit Elvis Presley, Juliet Prowse und Robert Ivers
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Auch Spaß muß sein**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Mein Freund Taffdi**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Bunte Warenwelt**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **USA 1980**
- 21.15 **Das Spiel kann beginnen**  
Mit Otto Schenk durch die Welt der Oper

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Land und Leute**
- 18.30 **Eine Reise zu den Grenzen des Ich**  
Ein Training, die Belastung der seelischen und körperlichen Möglichkeiten bis zum Äußersten zu erlernen. Aus der Reihe „National Geographic“
- 19.15 **Nova**  
Berichte aus Wissenschaft und Forschung
- 19.30 **Zeit im Bild**  
Direktübernahme vom BR:
- 20.15 **Was bin ich?**  
Heiteres Beruferaten mit Robert Lembke
- 21.03 **Zirkus-Zauber**  
Lorne Greene präsentiert Ausschnitte aus dem Programm des großen amerikanischen Zirkus „Ringling, Bros und Barnum & Bailey“
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**  
**Open end**



Karl Riddersbusch als Falstaff

22.00 Videothek:

**Das Interview**

Von Hans Krendlesberger  
Seit über 40 Jahren ist die Schauspielerin Elaine Winters der Inbegriff unwandelbarer Jugend, Schönheit und Grazie. Nun lebt sie in einer abgelegenen Villa, zusammen mit ihrer Haushälterin und umgeben von Wachfiguren, die Elaine Winters in ihren größten Rollen darstellen.

23.00 **Sendesluß**

**Deutsches Fernsehen**  
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Kultur-landschaften in der DDR — 17.00 Krelling — 20.15 Was bin ich? — 21.00 Panorama — 21.45 Delvecchio — 23.00 Dick Cavett und Lilli Palmer.  
ZDF: 17.00 Heute — 17.10 Technik für Kinder — 18.20 Märchen der Völker — 19.30 Der Kapitän — 21.20 Wo sind sie geblieben — was haben sie erreicht? — 22.00 Dodeskaden — Menschen im Abseits — 0.15 Heute.

**Schweizer Fernsehen**

9.40 Das Spielhaus — 14.45 Da capo — 16.45 Das Spielhaus — 17.45 Geschichte-Chüschte/La chascha d'istorginas — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Im Reich der wilden Tiere — 20.00 Madame Curie — 21.40 Lieder und Leute — 22.35 Tischtennis: Europameisterschaften — 23.35 Sendesluß.

**Bayerisches Fernsehen**

17.30 News of the Week — 18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken — 19.00 Ein Winter in Italien — 19.30 Kleine Könige — 20.15 Unser Land — 20.45 Rundschau — 21.00 Die Sprechstunde — 23.00 Rundschau — 23.15–23.30 News of the Week.

## Ballaststoffe sind eine natürliche Hilfe gegen das Übergewicht

Auf der wichtigsten Fortbildungsveranstaltung der deutschen Ärzte, der Therapiewoche in Karlsruhe im September 1979, wurde bei der Besprechung des Problemkreises Übergewicht, die provokante Bezeichnung „Krankheit der Esser und Faulen“ ausgesprochen. Diese Äußerung sollte sowohl die Ärzte als auch die Dicken aufrütteln und aufzeigen, wo der Hebel anzusetzen ist, um wieder das Normalgewicht zu erreichen.

Wenn einmal der natürliche „Hunger-Satt-Wecker“ durch jahrelange Gewohnheit überdreht ist, dann kann ein Dicker nicht mehr selbst erkennen, wann er genug hat.

Das ist der Grund, warum ärztlicherseits die häufige Behauptung: „Ich esse ohnehin ganz wenig“, nicht ernst genommen wird. Beginnt ein Übergewichtiger radikal mit einer Fastenkur, dann sinkt sein Blutzucker oft schnell und weit unter den Normalwert ab. Das spürt man als Kniezittern, Schwindel, Erschöpfungsgefühl und kann in Extremfällen bis zur Ohnmacht gehen. Diese Reaktion zeigt, daß Fettweibigkeit gar nicht harmlos, sondern eben eine Krankheit ist.

Erst wenn die erste schwierige Woche durchgestanden ist, beginnt der Körper den Blutzucker im nötigen Ausmaß selbst zu bilden, sodaß dann diese unangenehmen Reaktionen nicht mehr auftreten.

Bei der Schlankheitsdiät muß jedoch vor allem darauf geachtet werden, daß man ballaststoffreiche Nahrung zu sich nimmt.

In den letzten 90 Jahren ist der durchschnittliche Rohfasergehalt — die an sich unverdauliche Zellulose — in unserer Nahrung auf ein Sechstel zurückgegangen. Diese Ballaststoffe sind aber für die Darmfunktion von entscheidender Bedeutung. Sie bilden die Masse des Stuhles, sorgen durch ihr Wasserhaltevermögen für normal weichen Stuhl, nehmen die giftigen Endprodukte der Verdauung in sich auf und verhindern einen längeren Kontakt dieser Giftstoffe mit der Darmwand.

Allein dieser Tatsache verdanken es die ballaststoffreich ernährten Afrikaner, daß bei ihnen Darmkrebs praktisch nicht vorkommt. Bei einer Auswanderung etwa nach den USA mit der dort üblichen ballaststoffarmen Ernährung geht dieser Schutz prompt verloren. Schließlich ist es nur die Füllwirkung der Ballaststoffe, die den Darm zu normaler Funktion bringt und den gesunden Stuhldrang auslöst.

Medikamente, die Methylcellulose enthalten, sind demnach schon deshalb tatsächlich imstande, zum Abnehmen bzw. zum Halten des Gewichtes zu verhelfen, weil sie den Ballaststoffmangel beheben. Es sollten jedoch lediglich Präparate mit einer Spezialitätenregisternummer verwendet werden.

Nur diese stehen als registrierte Heilmittel unter ständiger Kontrolle des Gesundheitsministeriums und sind nur in Apotheken erhältlich.

Diesen strengen Bestimmungen entsprechen z. B. die Celloboxon-Tabletten. Diese enthalten keinerlei chemische Reizstoffe, die über Leber und Nieren entgiftet werden müßten oder gar das Nervensystem schädigen, sodaß die Wirkung tatsächlich als natürlich anzusehen ist.

Die Erfahrung zeigt, daß Dicksein kein unabwendbares Schicksal ist.

Tun Sie etwas dagegen. Sie werden Erfolg haben. Vielleicht können auch Sie bald sagen: „Celloboxon sei Dank, ich bin und bleibe schlank!“

Ing. K. Kaczvinszki



# Mittwoch 9. 4. 1980

# Donnerstag 10. 4. 1980

## FS 1

- 9.00 Auch Spaß muß sein  
Fernsehen zum Gernsehen
- 9.30 Land und Leute
- 10.00 Rohstoffe und Weltwirtschaft  
Blei
- 10.30-11.50 Der Schatz im Canyon  
Amüsante, spannende Geschichte aus dem Kalifornien des vergangenen Jahrhunderts
- 17.00 Das verhexte Puppenzimmer
- 17.25 Der knallrote Autobus  
Geschichten vom Essen
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Flambards  
Eine neue Welt
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangensendung der ÖVP
- 18.54 Teletext-Quiz
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Maigret  
„Die junge Tote“

## FS 2

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Les Gammals! Les Gammals!
- 18.30 Ohne Maulkorb
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Cafe Central
- 21.05 Und der Ruhm leuchtet weithin
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Ein irres Klassentreffen  
Komödie um fünf Männer in reiferem Alter, die sich vom „grauen Alltag“ erholen  
Mit Ugo Tognazzi, Bernard Blier, Philippe Noiret und Gastone Moschin  
Fünf Herren in gehobenen Positionen begegnen einander nach 20 Jahren wieder.  
Was haben sie alles versäumt — nicht gewagt, nicht vollbracht. Die Träume werden zum Entschluß.  
Die fünf schicken ihre Familien in den Urlaub, um freie Bahn zu haben für das große Abenteuer ihres Lebens. Und was den Knaben so alles einfällt.
- 23.35 Sendeschluß

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Les Gammals! Les Gammals!
- 10.00 Das Konzil zu Konstanz
- 10.30-12.00 Help!
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Don und Peter
- 17.30 Fünf Freunde
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Bitte zu Tisch
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Schmarotzer

## FS 2

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Russisch
- 18.30 Wege zur Kunst:  
Kultur Made in Austria  
In Österreich hat die Vergangenheit immer Zukunft  
Österreich präsentiert sich in einem beträchtlichen Ausmaß aus seinem historischen Bestand. Dieses Image stammt nicht nur aus der Fremdenverkehrswerbung, der Denkmalschutz wird nicht bloß von Kulturinstitutionen betrieben, sondern der Traditionalismus ist der konservativen Grundhaltung vieler Österreicher adäquat.



Luce Garcia-Ville ist am Tode ihrer Tochter nur wenig interessiert



Christine Hargreaves als Mutter in argen Nöten

Mit Jean Richard  
Nachdem sie gerade ein langes Verhör hinter sich haben, werden Maigret und seine Mitarbeiter noch spät in der Nacht mit der Meldung konfrontiert, daß auf dem Square Henri Bergson ein totes Mädchen gefunden worden ist.  
Das Mädchen hat keine Papiere bei sich.  
Man vermutet, es mit einer Professionellen zu tun zu haben.

21.45 Sport

23.15 Sendeschluß

### Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Es geht mir wie Dir — 17.00 Krelling — 20.15 Strafsache gegen F. — 22.05 Gespräch über das Fernsehspiel „Strafsache gegen F.“ — 22.30 Tagesthemen.  
ZDF: 16.15 Trickbonbons — 16.30 Pustelblume — 17.10 Gib deine Träume nicht auf — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Bilder, die die Welt bewegten — 19.30 Der Sportspiegel — 21.20 Die Straßen von San Francisco — 22.05 Sieh mal an — 22.10 „An der Basis sieht's ganz anders aus“ — 22.40 Fußball-Europapokal — 0.30 Heute.

Von Jim Allen  
Es ist 1977. Großbritannien feiert das silberne Krönungsjubiläum seiner Königin.  
Die Straßen werden mit Fahnen und Transparenten dekoriert, alle feiern, alle sind fröhlich. Doch für Pauline gibt es keinen Grund, fröhlich zu sein.  
Sie wurde von ihrem Mann sitzengelassen, und da sein Aufenthalt unbekannt ist, muß sie sehen, wo sie und ihre vier Kinder bleiben.  
Als der Augenblick kommt, an dem Pauline nicht mehr kann, an dem ihr auch die Anteilnahme und die Hilfe der Mitmenschen keinen Ausweg mehr versprechen, faßt sie ihren einsamen, verzweifelten Entschluß.

22.00 Abendsport  
mit kurzen Ausschnitten vom Fußball-Europacup

22.30 Sendeschluß

- 19.15 Die Galerie
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Aktion Energie
- 21.15 Guglhupf
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Club 2  
Open end

### Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 Hausmütter heute und ihre Zukunft — 17.00 Ti — 17.30 Musik ist, wenn man's trotzdem macht — 20.15 Jenseits des politischen Alltags — 21.00 Musikladen — 22.00 Verstehen Sie Spaß? — 23.00 Das Paradies liegt vor uns — 23.45 Tagesschau.  
ZDF: 16.00 Un-Ruhestand — 16.30 Einführung in das Familienrecht — 17.10 Wickie — 18.20 Die Seiltänzer — 19.30 Udo Jürgens — 21.20 Lebenserfahrungen — 22.05 Deutschlandgeschichten — 23.35 Heute.

### Schweizer Fernsehen

17.00 „1, 2 oder 3“ — 18.00 Karussell — 19.00 Zimmer frei — UNO-Nähe — 20.00 Bruni und Hauenstein — 21.05 Ein verrücktes Paar — 22.30 Sport am Mittwoch — 23.30 Sendeschluß.

### Bayerisches Fernsehen

17.30 Physik-Zirkus II — 18.40 Der Verkehrswüfel — 18.50 Rundschau — 19.00 Pop-Stop — 19.50 Tagebuch eines Hirtenhundes — 21.45 Der gelbe Rolls-Royce — 23.40 Rundschau.

### Bayerisches Fernsehen

17.00 Gold und Silber häßt' ich gern — 18.15 Der Blutegel — für die Medizin neu entdeckt — 18.50 Rundschau — 19.00 Hürdenlauf — 20.25 Der Absturz — 20.45 Rundschau — 21.00 Bayerreport — 21.30 „Ich darf nur noch kontrollieren“ — 22.15 Mit Schirm, Charme und Melone — 23.20-23.35 Actualités.

### Schweizer Fernsehen

16.00 Treffpunkt — 17.45 Geschichte-Chichte — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Flugboot 121 SP — 20.00 Der Steinwurf — 21.20 Schauplatz — 22.15 Fußball-Europacupsiele — 22.25 Svlzra romontscha — 23.10 Sendeschluß.



# Der neue Volkssport heißt Visa. Und nicht Golf, Polo oder Reiten!

29

**Citroën Visa Super –  
Vernunft und viel  
Freude – spritzig,  
aber wenig  
Verbrauch.**



## Visa Super

Motor: Wassergekühlter 4-Zylinder-Leichtmetallmotor, obenliegende Nockenwelle. 1.124 ccm, 42 kW oder 57 PS. Verbrauch: 6,2 l bei 90 km/h. Ausstattung: überkomplett. 5 Türen, 5 Plätze. Den Visa gibt es auch mit luftgekühltem Boxermotor als Visa Club oder Visa Special. Mit 26 kW oder 35,3 PS und 5,8 Liter Verbrauch bei 90 km/h. Citroën-Leasing: Ihr Citroën-Partner berät Sie gerne.

**Citroën Visa Super: Harte Qualität – sanfter Komfort.**

## DURISOL-Steine:

### Integrierter Schall- und Wärmeschutz für Ihr Eigenheim

(F. R.) DURISOL-Mauersteine des Steintyps „DSs 30 Super“ mit ihren besonders schall- und wärmeschützenden Eigenschaften bedeuten, daß Sie die höchste Wohnbauförderungsquote in Anspruch nehmen können.

Damit Sie die Vorteile der DURISOL-Bauweise persönlich kennenlernen können, hat die Firma ein Scheckheft mit einem Startguthaben für Ihr Bauvorhaben herausgebracht. Es enthält je einen Scheck für:

- Informationsunterlagen über die DURISOL-Bauweise –
- Beratung und Filmvorführung, Lehrfilm über Erzeugung und Anwendung –
- 25 + 25 = 50 Stück DURISOL-Mantelsteine kostenlos für die Erstbestellung –

● Kranentladung kostenlos auf der Baustelle –

● Eine Handsäge für den Zugschnitt der DURISOL-Mantelsteine –

● DURISOL-Vorarbeiter für einen halben Tag kostenlos zur Einschulung.

Sichern Sie sich für den Bau Ihres Eigenheimes die Vorteile dieser Aktion, und fordern Sie das Scheckheft an! (Kupon beim Inserat auf Seite 20!)

**Durisol**  
Mauersteinen

kinderleicht  
bauen  
mit

Startguthaben-Kupon TV  
für Durisol-Scheckheft:  
Durisol-Werke GmbH/KG  
1030 Wien, Invalidenstr. 7



# Freitag 11. 4. 1980

# Samstag 12. 4. 1980

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
- 10.00 Werner Berg
- 10.30 Bitte zu Tisch
- 10.55 Seniorenclub
- 11.35-12.45 **Nichts als Ärger**
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Kunibert
- 17.30 Heidi
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Die Muppets-Show**
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 **Belangsendung des ÖGB**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Der Alte**  
Mit Siegfried Lowitz
- 21.20 **Fremde Federn**

## FS 2

- 17.25 **ORF heute**
- 17.30 **Unbekannte Nachbarschaft**  
Vorderösterreich
- 18.00 **Wenn die Liebe hinfällt**  
Hölle auf Erden: Eifersucht  
In der 12teiligen Fernsehserie  
„Wenn die Liebe hinfällt“ — je-  
weils Freitag, 18 Uhr, FS 2 —  
werden die Probleme von Part-  
nern in verschiedenen Lebens-  
gemeinschaften — in Spielhand-  
lungen „übersetzt“ — darge-  
stellt.
- 18.30 **Orientierung**
- 18.55 **Bibelquiz**
- 19.00 **Sie wünschen —  
wir spielen**  
Publikum macht Programm
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Karl Hodina**  
Porträt eines Musiker-Malers

## FS 1

- 15.25 **Die göttliche Jette**  
Lustspiel um einen umschwärm-  
ten Revuestar
- 17.00 **Sport-Abc**
- 17.30 **Es war einmal ...  
der Mensch**
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Guten Abend am Samstag  
... sagt Heinz Conrads**
- 18.50 **Trautes Heim**
- 19.00 **Österreich-Bild mit  
Südtirol-Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Ein Mann wird verkauft**

## FS 2

- 15.15-16.40 **Trabfahrer-EM  
Arena-Sprint-Meeting**
- 16.40 **Präsentation der  
Teilnehmer am Eurovision  
Song Contest 1980**
- 17.15 **Die Waltons**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Fußball**
- 19.00 **Trailer**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Ein Fall für den  
Volksanwalt?**
- 20.15 **Vorhang auf:  
Musikplaudereien mit  
Christian Boesch zum  
heutigen Konzertabend**



Dr. Sixtus Lanner stellt Johann Strauss dar



Sissy Löwinger und Peter Rapp

- Boshafte und andere Parodien  
„Natürlich wollen wir keine Bier-  
zeitsendung machen, die Leute  
sollen aber dennoch lachen könn-  
en“, umreißt Regisseur Peter  
Lodynski seinen Wunsch, eine  
sowohl ansprechende als auch  
anspruchsvolle Sendung zu ma-  
chen.
- 22.10 **Sport**
- 22.20 **11. April 1955: Flug nach  
Moskau**  
Auf dem Weg zum Staatsvertrag
- 23.20 **Sendeschuß**

- 21.00 **Weißes Haus,  
Hintereingang**  
Präsident Wilson's Zustand hat  
sich so weit gebessert, daß er  
den Prince of Wales, der auf  
einen Staatsbesuch nach Ame-  
rika kommt, empfangen kann.
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Die Tollkühnen**  
Spielfilm um eine waghalsige  
Truppe junger Abenteurer
- 0.00 **Sendeschuß**

- Dem Greißler Daniel geht es  
wirtschaftlich an den Kragen.  
Er wird den Konkurs anmelden  
müssen, wenn nicht ein Wunder  
geschieht. Für dieses Wunder  
wollen gleich zwei Frauen sor-  
gen — seine Stieftochter Gerda  
und die Geschäftsfrau Anastasia.
- 22.00 **Sport**
- 22.20 **Jolly Joker**
- 23.05 **Nachrichten**
- 23.10 **Sendeschuß**

- 22.05 **Fragen des Christen**
- 22.10 **Duell in Mexiko**  
Die beiden Revolvermänner  
Cross und Will Tenneray sind  
sich keineswegs unsympathisch,  
als sie sich in Bajo Rio begegn-  
en.  
Die Einwohner der kleinen Stadt  
beginnen jedoch sofort, hohe  
Wetten darüber abzuschließen,  
wer von beiden besser schießt  
und den anderen töten wird.
- 23.40 **Sendeschuß**

### Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.20 Glashaus — 17.05 Alles klar?! — 20.15 Was der Himmel erlaubt — 21.45 Zwei Milliarden zuviel — 22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn — 23.00 Taler: Lockruf — 0.35 Tagesschau.  
ZDF: 10.30 bis 11.00 Pustelblume — 16.00 Kinder, Kinder — 16.55 Schüler-Expres — 18.20 Männer ohne Nerven — 18.35 Meisterzenen — 20.15 Der Alte — 21.15 Blumentiere — 22.20 Aspekte — 22.50 Sport am Freitag — 23.20 Klauen wir gleich die ganze Bank — 0.40 Heute.

### Bayerisches Fernsehen

17.00 Großeltern erzählen ihre Lieblingsgeschichten — 17.15 Sehen statt Hören — 18.50 Rundschau — 19.00 Tiere und Mythen — 19.45 Salto Mortale — 21.00 Reisewege zur Kunst — 21.45 Sport heute — 22.00 im Gespräch — Rundschau.

### Schweizer Fernsehen

17.00 „1, 2 oder 3“ — 18.00 Karussell — 19.00 Trickfilmzeit mit Adelheid — 20.00 Fyraabig — 20.50 Rundschau — 21.45 The Big Sleep — 23.40 Sendeschluß.

### Bayerisches Fernsehen

15.00 Kleines Musik-Kolleg — 15.45 Telekolleg — 16.45 Omas Küche — und unsere Küche heute — 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel — 18.30 Modegeheimnisse — 19.00 Ein Fischer Gottes in Hongkong — 19.30 Seilbahn in den Tod — 21.00 Hobbythek — 21.45 Kino, Kino — 22.30 Odeon — 23.20 Rundschau.

### Schweizer Fernsehen

15.45 Segeln müßte man können — 16.00 Der Physik-Zirkus — 16.45 Music-Scene — 17.45 Telesquard — 18.00 „Wer Schmetterlinge lachen hört...“ — 18.45 Sport in Kürze — 19.00 Bodeständigi Choscht — 19.50 Das Wort zum Sonntag — 20.55 Augenblicke — 22.05 Sportpanorama — 23.05 Petrocelli — 23.55 Sendeschluß.

### Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 13.40 Vorschau — 14.15 Für Kinder: Sesamstraße — 14.45 Der Abenteuerfilm: Goldfieber in Alaska — 16.00 Magisches Intermezzo — 16.15 ARD-Ratgeber: Technik — 17.00 Kirche ohne Priester — 18.05 Die Sportschau — 20.15 Auf los geht's los — 21.45 Das Wort zum Sonntag — 22.05 Angélique und der König — 23.50 Tagesschau.  
ZDF: 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Welcome back, Kötter — 15.10 Die Honcho-Bande — 15.55 Schau zu — mach mit — 16.10 Die Biene Maja — 16.35 Die Muppets-Show — 17.10 Länderspiegel — 18.00 Das Haus am Eaton Place — 19.30 Telemotor — 20.15 Du bist Musik — 21.45 Das aktuelle Sportstudio — 23.00 Der Kommissar — 0.00 Heute.



## Ein frohes Osterfest wünscht allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten Fam. Karl Graber – Hotel Sonne Landeck

Karsamstag, Ostersonntag spielen für Sie die „Splitters“

### Harte Bandagen im Unfallspital: Die Blutabnahme war rechtswidrig

Eine Blutprobe, die einem schwer verletzten Autofahrer im Spital abgenommen wird, darf nicht zur Feststellung des Alkoholisierungsgrades verwendet werden, wenn ausschließlich der Lenker selbst bei dem Verkehrsunfall verletzt worden war: Mit diesem soeben veröffentlichten grundsätzlichen Erkenntnis ist der Verwaltungsgerichtshof nach einer Mitteilung der ÖAMTC-Rechtsabteilung von seiner bisherigen Ansicht abgerückt, wonach als Beweismittel alles in Betracht komme, was zur Feststellung des Sachverhaltes geeignet sei.

ÖAMTC-Juristen hatten diese Haltung des Verwaltungsgerichtshofes mit dem Hinweis bekämpft, daß die zwangsweise Blutabnahme nur für bestimmte Ausnahmefälle zulässig sei und daß eine derartige Vorgangsweise einen Eingriff in ein verfassungsmäßig gewährleistetetes Grundrecht darstelle.

Dieser Ansicht hat sich nunmehr der Verwaltungsgerichtshof aufgrund der Beschwerde eines Salzburger Kraftfahrers angeschlossen.

Der Autolenker war mit seinem Wagen in der Umgebung der Landeshauptstadt mit einem anderen Fahrzeug zusammengestoßen, dessen Insassen jedoch unverletzt blieben. Er selbst wurde mit schweren Verletzungen ins Salzburger Landeskrankenhaus eingeliefert, wo ihm über

Ersuchen der Gendarmerie ohne seine Zustimmung eine Blutprobe abgenommen wurde. Das Ergebnis der Untersuchung lautete auf 1,25 Promille Blutalkoholgehalt.

Aufgrund dieser Blutprobe wurde der Kraftfahrer in weiterer Folge zu einer hohen Geldstrafe verurteilt.

In der Beschwerde gegen die Verwaltungsstrafe führten die Anwälte des Kraftfahrers an, daß die Blutabnahme einen Verstoß gegen eine Verfassungsbestimmung dargestellt habe. Die Verwertung eines Beweismittels, das auf eine mit den Grundsätzen des Rechtsstaates nicht vereinbare Weise zustande gekommen wäre, sei jedoch unzulässig.

Der Verwaltungsgerichtshof hat dem Autofahrer aufgrund dieser Argumente recht gegeben: Die gegen den Lenker verhängte Geldstrafe wurde für null und nichtig erklärt.

Dazu die ÖAMTC-Rechtsabteilung: Die Straßenverkehrsordnung legt ausdrücklich fest, daß eine zwangsweise Blutabnahme nur dann durchgeführt werden dürfe, wenn bei dem Verkehrsunfall eine Person getötet oder erheblich verletzt worden ist. Voraussetzung ist jedoch, daß es sich um eine andere Person als um den vermutlich alkoholisierten Lenker handeln müsse. Die diesbezügliche Vorschrift wurde vom Gesetzge-

ber seinerzeit derart ernst genommen, daß er sie in den Rang einer Verfassungsbestimmung erhob. Wenn nun der Verwaltungsgerichtshof entgegen seiner ursprünglichen Ansicht eine Blutprobe als unzulässiges Beweismittel bezeichne, wenn sie unter Verletzung dieser Verfassungsbestimmung zustande gekommen sei, so bringe er damit – so heißt es abschließend in der ÖAMTC-Stellungnahme – in unmißverständlicher Form zum Ausdruck, daß die Grundrechte die fundamentale Freiheits-Sphäre des Einzelnen gegenüber dem Staat darstellten.

### Stellenausschreibung

Im Altersheim der Stadtgemeinde Landeck wird zur Aufstockung des Personalstandes ein Stockmädchen

eingestellt.

Bewerberinnen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, mögen ihr Ansuchen mit beigeschlossenem Lebenslauf bis längstens 18.4.1980 persönlich im Altersheim einreichen.

Der Bürgermeister  
(Anton Braun eh.)

Personal  
nachrichten

### Altersjubilare

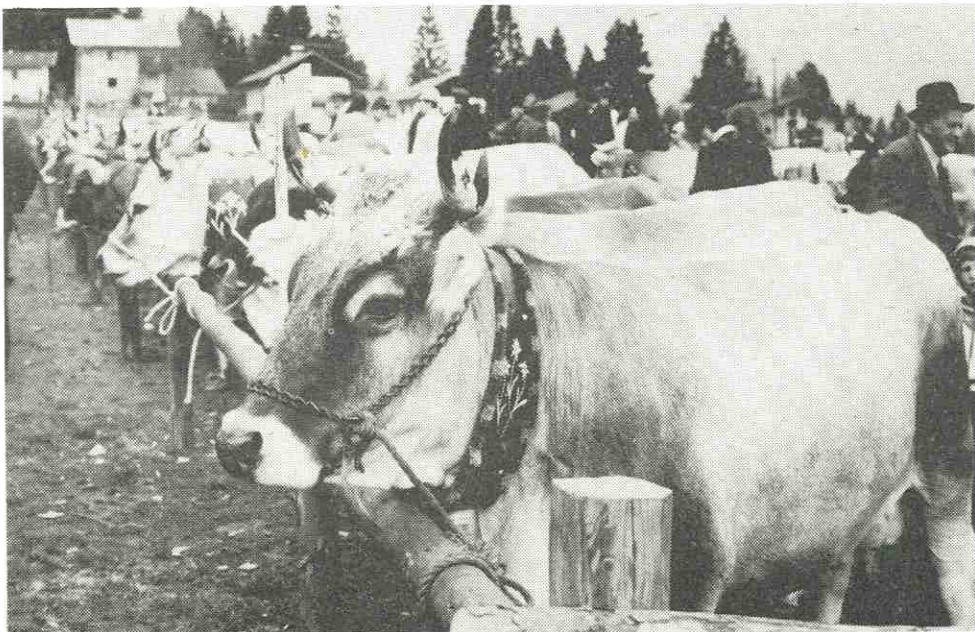
#### Landeck:

Jahrgang 1894 (9.4.) Frau Tröber Helene, Kreuzbühelgasse 8.

Jahrgang 1891 (10.4.) Frau Römer Pauline, Leitenweg 52.

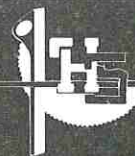
#### Zams

Jahrgang 1898 (13.4.) Frau Kapeller Maria, Pfarrgasse 25.



Vereins- und Gebietsausstellungen erfreuen sich bei den Züchtern aller Rinderrassen nach wie vor großer Beliebtheit. In den kommenden Wochen werden solche Schauen im ganzen Land abgehalten: Für das Grauvieh im Südwesten des Landes (südlich des Inn bis zum Wipptal), für das Fleckvieh östlich von Innsbruck, für das Braunvieh im ganzen Land, mit Schwerpunkten im Westen und im Zillertal. Siegtiere zu stellen, ist der Stolz jedes Rinderzüchters.

Foto: Bene



Horst Schöpf

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

6551 PIANS

Telefon (0 54 42) 38 12

Suche selbständigen

Möbeltischler

zu besten Bedingungen.

Eintritt sofort!



Morddrohungen gibt es viele, gewiß. Man will mich in eine Psychose treiben, aber Gott sei Dank habe ich die Ruhe nicht verloren. Andererseits sind wir in El Salvador alle in Todesgefahr. Und derjenige, der seine Pflicht erfüllt, die darin besteht, die Wahrheit zu sagen und zu sprechen, was die Aufgabe eines Bischofs ist, der ist dessen ganz sicher, daß er sich dem Risiko des Todes ausliefert.

**Monsenor OSCAR ARNULFO ROMERO**  
**Erzbischof von San Salvador**  
**Ermordet am 24.3.1980, im Alter von 63 Jahren**

**Solidaritätsbrief der Bischöfe  
 an Erzbischof Romero**

Puebla (Mexico), 10.2.1979

Monsenor Oscar A. Romero  
 Erzbischof von San Salvador  
 Lieber Bruder!

Wir, Bischöfe des ganzen lateinamerikanischen Kontinents, sind hier in Puebla versammelt, um eine Botschaft der Ermunterung und Hoffnung an das ganze Volk Gottes weiterzugeben. Wir lebten diese Zeit mit Dir zusammen und haben uns dabei nochmals die Leiden und Hoffnungen Deiner Gemeinde und der großen Mehrheit des Volkes, das in Deinem Gebiet wohnt, vor Augen geführt. Wir möchten uns an Dich als Brüder wenden und Dich in dem edlen Kampf, den Du zusammen mit Deinem Volk führst, ermutigen.

Wir wissen, daß der Herr die seelsorgerische Last der Erzdiözese von San Salvador auf Deine Schultern gelegt hat, in dem Augenblick, in dem die Angriffe und eine – in Wort und Tat – wahrhaftige Verfolgung einsetzte. Die Verfolgung richtet sich gegen den Dienst Deiner gesamten Kirche, der auf die christliche Befreiung vieler verarmter und unterdrückter Salvadorianer abzielt, denen, ausgeschlossen von jeder Brüderlichkeit,

das Antlitz Gottes, unseres Vaters, daher unsichtbar ist.

Während dieser zwei Jahre haben wir solidarisch den Fortgang Deines seelsorgerischen Einsatzes für die Armen verfolgt. Du hast die Probleme und Kämpfe der Kleinbauern und Arbeiter gegen eine Minderheit, die hartnäckig auf Reichtum und Macht besteht und die nicht gerecht teilen will, immer mehr zu den Deinen gemacht. Du hast es nicht nur verstanden, für sie zu sprechen, sondern hast auch tapfer ihr Recht darauf verteidigt, eigene Gemeinschaften und Organisationen zu bilden und sie ermutigt und unterstützt. In all dem bist Du mit einer immer größeren Treue Deinen seelsorgerischen Verpflichtungen nachgekommen, wie wir es in Medellin anstrebten.

Wir sind uns dessen bewußt, daß Dich bei dieser Aufgabe immer das Kreuz begleitet! Aber gerade durch diese Probe können wir die christliche Treue zum Evangelium zeigen. In Deiner Erzdiözese wurden innerhalb von zwei Jahren vier von Deinen Priestern zusammen mit mehreren Laien ermordet, mehr als zehn wurden des Landes verwiesen. Attentate wurden gegen kirchliche Institutionen durchgeführt, das Volk der Armen, Hauptempfänger der kirchlichen Botschaft, wurde zunehmend unterdrückt und der Mission Deiner Kirche ständig Widerstände entgegengestellt; Katechetten und jene, die das Wort Gottes verkünden, werden eingeschüchert, Versammlungen christlicher Gemeinschaften werden so gefährlich. Du bist inmitten dieser Geschehnisse zusammen mit all jenen, die Wege der Gerechtigkeit suchen, angeklagt und diffamiert worden. Du bist jedoch fast geblieben an dem Wissen, daß man Gott vor den Menschen gehorchen muß.

Wir sind froh darüber, daß dieser Freiheitskampf in Deiner Erzdiözese eine immer größere Übereinstimmung von Priestern, Religiösen und Laien zur Folge hatte. Es erfüllt uns mit Freude zu wissen, daß das Volk sich auch gestärkt fühlt in seiner Entschlossenheit, die Angriffe gegen seine Würde nicht resigniert hinzunehmen. So – unterdrückt, aber nicht zerstört – kann weder Macht

noch Tod Euch von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus offenbart wurde, trennen.

Über Dich möchten wir uns an das ganze Volk Gottes in Deiner Erzdiözese und an alle Armen in Deinem Land wenden, denen Du die Frohe Botschaft Jesu Christi in ihrer konkreten Situation verkündest. Sie sind der Körper Christi in der Geschichte, wie Du es in Deinem zweiten Hirtenbrief erklärt hast. Sie waren hier in Puebla durch Deine Stimme anwesend. Wir wissen, daß es sich um ein Volk von würdigen Menschen handelt, die ihre Selbstachtung durch die enorme Arbeit, mit der sie beschwerlich ihr Leben fristen, offenbaren. Es handelt sich um ein Volk, gegen dessen Bedrückung und Benachteiligung Du gesagt hast und weiterhin in Befolgung der christlichen Idee sagen wirst: „Es reicht!“, „So kann es nicht weitergehen!“ Es handelt sich um ein Volk, das wesentlich oder nicht, der heute leidende Sklave Jahwes ist. In seinem Schmerz und unter Einsatz des Lebens für seine Würde wird eine Gemeinschaft Wirklichkeit, die in sich den Samen für ein neues Leben von heute und morgen trägt. Für eine neue, gerechte, solidarische, freie, brüderliche Gesellschaft, im Frieden der Versöhnung unter Brüdern, mit dem Zeichen der Liebe des Vaters; eine Verwirklichung seines Reiches und ein Gelübde einer endgültigen Einheit.

Unsere Kirche und unsere Völker, die auch leiden, kämpfen und hoffen, sind Teil dieser Gemeinschaft, die wir erreichen, wenn wir Leben befreien und geben. Wir ermutigen Dich, auf diesem engen und dornigen Weg weiterzugehen, zum steten Aufbau des Reiches, das Jesus Christus als Herr des Geistes und im Auftrag für seine Kirche darstellt. Zusammen mit Dir beten wir das „Vater Unser“, durch das wir gemeinsam das Brot unserer Verpflichtung und unserer Hoffnung brechen, Und die Hoffnung der Armen wird nicht enden, weil sie um das Gelübde wissen.

Nimm mit unseren Gebeten eine brüderliche Umarmung.  
 (Unterschrieben wurde dieser Brief von 50 lateinamerikanischen Bischöfen)

(Viele Menschen in unserem Land erklären sich mit dem Inhalt dieses Briefes solidarisch, so die Pfadfindergruppe Landeck/Zams, von der wir dieses Schreiben erhielten. Red.)



Palmsontag in Landeck

Textilfachgeschäft **Model Windisch** Zams

**KAROTTEN-JEANS**  
**ab 490. –**  
 Damenkleider in großer Auswahl  
 Aus unserer Wollstube:  
**100 gr. Mohair**  
**nur 25. –**



## Ischgl – Kappl Konsumentenberatung

### über Verwendung des Amtlichen Kkehrbuches

Mit der neuen Tiroler Feuerpolizeiordnung wurde auch das amtliche Kkehrbuch eingeführt, das die Gemeinden für die Leistungsempfänger aufzulegen haben. Die Verwendung des amtlichen Kkehrbuches und die Kkehrgebührenberechnung

ist diversen Mietern und Eigenheimbesitzern noch nicht geläufig.

Aus diesem Grunde veranstaltet die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol einen Sprechtag im

#### Gemeindeamt Kappl

am Montag, den 14.4.1980 v. 9-12 Uhr und

#### Gemeindeamt Ischgl

am Montag, 14.4.1980 von 14-17.00 Uhr

mit dem Fachberater Dr. Heinz Schöpf, Arbeiterkammer Innsbruck.

Die Interessenten werden eingeladen, von dieser Möglichkeit einer kostenlosen Beratung Gebrauch zu machen. Das Kkehrbuch sowie der Leistungsnachweis sind mitzubringen.

F. d. Amtsstelle Landeck:  
Erna Brunner eh.

**Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist jeweils am Dienstag 17.00 Uhr.**

**Opel-Kadett** Star 1200 - 50 PS, 1977, 24.000 km mit Stereo-Anlage S 69.500,-

**Opel Kadett** Jet Luxus 1200 - 50 PS, 1979, 18.000 km, Erstbesitz S 82.000,-

**Opel-Kadett** 1,3 Fronttriebler, neuestes Modell, Dezember 1979, 4000 km, mit Werksgarantie bis Dezember 1980, S 85.000,-

vermittelt

**TOYOTA**-Autohaus **HARRER** Landeck,  
Tel. 05442-2463

# modische Stoffe

## T-Shirt Pullover

Farbenfrohe Muster, eine bezaubernde Auswahl, die alle modebewußten Frauen, jede junge Dame begeistern wird.



TEXTILIEN

**Rohner**

LANDECK, MAISENGASSE

## DAS SPARKASSENBUCH IST WIEDER ATTRAKTIV!

**Sie erhalten: 5%  
für jederzeit  
verfügbare Beträge**

**6%  
bei 1-jähriger  
Bindung**

**8%  
bei 3-jähriger  
Bindung**

Natürlich  
bei  
der



**SPARKASSE LANDECK**  
PRUTZ, NAUDERS, ISCHGL, ST. ANTON

### Danksagung

Vergelts Gott für die vielen trostspendenden Beweise der Wertschätzung und des Mitgeföhls in unserem Leid anläßlich des Todes unserer lieben Mutter, Frau

## ELISABETH PFEIFER

sei es in Form von Gebet, Blumen- und Kranzspenden, Beileidsbezeugungen und dem Geleit auf dem letzten Weg zur wohlverdienten Ruhe.

Besonderen Dank sagen möchten wir auf diesem Wege auch Dr. Stettner für die langjährige, fürsorgliche ärztliche Betreuung, sowie für die ärztliche Betreuung im Krankenhaus Zams durch Prim. Pezzei, dem Schwestern- und Pflegepersonal, sowie dem Pflegepersonal des Altersheimes Landeck.

Unsere aufrichtige Hochachtung und innigsten Dank für ihr vorbildliches Verhalten in ausübender Nächstenliebe gilt vor allem Schwester Consilia vom Altersheim Landeck.

Hochw. Herrn Pfarrer Lugger danken wir im Namen unserer Mutter für den geistlichen Beistand in ihrer letzten Stunde.

**Die Trauerfamilien  
Hess-Mayer**



## Galtürer Schülermeisterschaften 1980

### Offizielle Ergebnisliste

#### Riesentorlauf am 23. März 1980

**Kleinkinder weiblich:** 1. Walter Belinda, 2. Walter Tanja, 3. Walter Karina, 4. Walter Barbara, 5. Jörg Simone, 6. Walter Theresia, 7. Walter Brigitte, 8. Raggl Marlies. **Kleinkinder männlich:** 1. Wolfart David, 2. Walter Edwin, 3. Lorenz Armin. **Kinder I weibl.:** 1. Walter Dagmar, 2. Zangerl Johanna, 3. Lorenz Beatrix. **Kinder I männl.:** 1. Walter Adalbert, 2. Walter Roland, 3. Lorenz Hermann, 4. Reich Eckhart, 5. Pfeifer Kurt, 6. Kathrein Werner, 7. Schöpf Markus, 8. Walter Josef, 9. Schöpf Patric. **Kinder II weibl.:** 1. Kathrein Yvonne, 2. Scheiber Hermine, 3. Salner Waltraud, 4. Kathrein Renate, 5. Walter Sabine, 6. Walter Eveline. **Kinder II männl.:** 1. Walter Günther, 2. Walter Peter, 3. Juen Georg, 4. Walter Gebhard, 5. Walter Christian, 6. Walter Richard, 7. Jehle Werner, 8. Walter Markus, 9. Juen Reginald. **Schüler I weibl.:** 1. Lorenz Ingrid, 2. Walter Ingeborg, 3. Siegele Irmgard, 4. Pfeifer Martina. **Schüler I männl.:** 1. Kurz Franz, 2. Türtscher Thomas, 3. Gastl Alexander, 4. Walter Eduard. **Schüler II weibl.:** 1. Lorenz Kathrin, 2. Walter Bettina, 3. Kurz Astrid, 4. Kathrein Angelika, 5. Gastl Berta, 6. Walter Doris. **Schüler II männl.:** 1. Pecl Andreas, 2. Ganahl Anton, 3. Mattle Siegbert, 4. Kathrein Gregor, 5. Sonderegger Bernh., 6. Stecher Michael, 7. Türtscher Peter, 8. Sonderegger Adolf, 9. Pfeifer Edgar.

Schülermeisterin 1980 – Loren Ingrid

Schülermeister 1980 – Pecl Andreas

## Verdienter Sieg über Rattenberg

SV Spar Landeck I – SV Rattenberg I – 2:1 Mark, Pauli

Auch im zweiten Heimspiel wartete die Spar-Elf mit einer guten Leistung auf. Aufbauend auf eine homogene, starke Abwehr, kamen die Stürmer, unterstützt von einem technisch und läuferisch überragenden Mittelfeld, mehrfach zu Torchancen, bei deren Verwertung aber noch die letzte Konsequenz, das Selbstvertrauen oder die Konzentration fehlten. Jedenfalls konnten die ehemals als Gegner gefürchteten Gäste aus der Bienerstadt das Landecker Gehäuse kaum einmal echt gefährden oder unter Druck setzen.

Trotzdem gingen die Rattenberger bereits in der 3. Minute durch ein Kopfballtor nach weiter Vorlage in den Strafraum in Führung. Damit kam aber auch gleich Farbe ins Spiel, denn in der Folge drückte Landeck auf Tempo. Nach einer halben Stunde mit Erfolg, denn Mark hatte sich durchgetankt und den Gästetorhüter mit flachem Schuß bezwungen. Der Ausgleich war geschafft, es gab weitere schöne Züge und beachtliches Teamwork, bis Pauli in der 42. Minute den bis dahin schon spielerisch verdienten Führungstreffer erzielte. Das faire Spiel blieb bis zum Ende spannend, weil einerseits Landecks sehr bewegliche Stürmer die Chancen versäumten, das Match vorzeitig zu entscheiden, andererseits die Gäste im Mittelfeld optisch zeitweise gut gefielen und mit hohen Bällen in den Landecker Strafraum ihr Konterglück versuchten. Die Landecker Mannschaft konnte gefallen und müßte mit ähnlicher Darbietung in Schlitters zum Erfolg kommen können.

## Kameraklub Landeck Sektion Film

Wir laden alle Mitglieder u. Freunde des Schmalfilms zu unserem nächsten Klubabend am Dienstag, 8. April, im Gasthof Bierkeller (20 Uhr) herzlich ein. Programm: Zeigt her Eure Filme (vertont). Wir bitten, dazu entsprechendes Filmmaterial mitzubringen.

Voranzeige: 22. April - Klubstammtisch.

Die Sektionsleitung

## Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung in Lebensproblemen und psychiatrischen Schwierigkeiten.

Die Sozialberaterin, Lieselotte Langebner, ist jeden Freitag von 10 bis 13 Uhr, der Nervenfacharzt Dr. Weber jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr, Schulhausplatz 4 a, Telefon 3695, zu erreichen.

Am 4. und 5. April keine Sprechstunde

Nächste Beratung am 11. u. 12. April.

## ÖVP-Sprechtage

Am Dienstag, 8.4., findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, ein Sprechtag mit KR Walter Jäger über Wohnbauförderung, Wohnaufonds, Wohnverbesserung, Wohnbeihilfen und Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Krankenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

## Kurzvereinsnachrichten

### Achtung!

### Altpapiersammlung der action 365

am Samstag, 19. April 1980. Näheres in der nächsten Ausgabe.

### action 365 Flohmarkt

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Fam. Martin Diem                      Tel. 05442-29044  
Fr. Anni Jenewein                      05442-29424  
Fr. Evi Auer                                05442-31783  
Fam. Gustav Kain                        05442-39642 (abends)

### Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe Landeck

Anmeldungen zur Salzkammergutfahrt sind bis spätestens 17. April 1980 beim Kiosk Matt zu tätigen. Genaue Auskünfte erteilt Herr Egon Matt.

Die Reiseausfallversicherung führt die „Austria-Versicherung“ in Landeck, Malsersstraße, durch.

Es grüßt der Obmann Lajda Leopold

### Sitzung des Gemeinderates

Konstituierende Sitzung des Gemeinderates am 10.4.1980 um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

### Philatelistenclub „Mercur“ Landeck

Dringend Lichtenstein und Vatikan abzuholen. Möglichst Samstag vormittags                      Wyhs

### Fotoausstellung

In der SPARVOR Zams wurde am Freitag, 28. März, eine Fotoausstellung eröffnet, in der die einheimischen Lichtbildner Dietmar Schmid und Erich Wucherer ihre gestalterischen Fähigkeiten mit der Optik der Kamera unter Beweis stellen.

Die Ausstellung ist bis zum 19. April (während der Geschäftszeit) zugänglich.

### Marienwallfahrt

nach San Damiano mit Krankenwallfahrt nach Montechiari mit Prozession nach Fontanelle vom 11.-13. April. Abfahrt ab Landeck-Perjen 20.45 Uhr bei Erwin Zangerle, Schrofensteinstr. 11, Tel. 05442-31453.

Anmeldungen auch bei Mair Gretl, Zams, Satoriumstr. 41, Tel. 05442-3807.

Bitte beachten Sie unsere Beilage in  
dieser Ausgabe  
Schwendinger & Fink, Landeck

### Unternehmergespräch

Die Tiroler Volkswirtschaftliche Gesellschaft veranstaltet am Mittwoch, 9. April 1980, mit Beginn um 15.00 Uhr im Saal der Handelskammer Landeck ein Unternehmergespräch.

„Der Unternehmer im Spannungsfeld der Gesellschaft“ – Einführungsreferat durch den Seminarleiter, Univ.-Assistent Dr. Erich Thöni

„Verantwortung und Aufgaben des Unternehmers in Betrieb und Gesellschaft“ – Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Christian Smekal, Universität Innsbruck

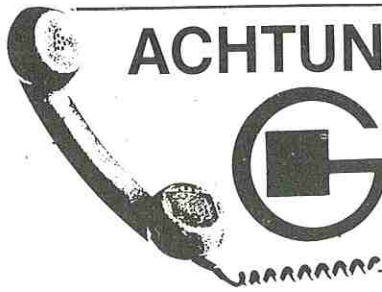
Dabei werden u. a. folgende Punkte behandelt:

- \* Probleme bei der Aufgabenerfüllung innerhalb des Betriebes
- \* Probleme bei der Aufgabenerfüllung für die Öffentlichkeit
- \* Lösungsmöglichkeiten zur Aufgabenerfüllung anschließend

DISKUSSION UND GEMEINSAME  
ERARBEITUNG VON ARGUMENTEN

Die Unternehmer des Bezirkes sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen!





**ACHTUNG ab 11.4.1980 neue**

**Tel.Nr. 05449/265**

**SEBASTIAN GITTERLE** Landeck · Urgen 56  
Teppiche - PVC-Böden - Wand- und Bodenbeläge aller Art

**Achtung Musiker!** 1 Dynacord Eminent II, 1 Rolland-echo, 2 Dynacordboxen D 410, neuwertig, preisgünstig abzugeben. Telefon 05445-284

Verkaufe gut erhaltenen **Peugeot 304 S**, Bj. 75, mit Radio und Schiebedach, 58.000 km, Tel. 05442-31293

Verkaufe **Ford Taunus 1600 GL**, Bj. 78, 30.000 km, Stereoanlage. Melden Sie sich bei der Mobiltankstelle in Landeck im 2. Stock bei Gitterle von 12-14 Uhr und ab 18 Uhr.

**Mazda 626**, 2 Liter Coupe, Bj. Okt. 79, Mobiltankstelle 1. Stock, Herr Kathrein, Landeck.

Verkaufe guterhaltenen **Opel Kadett GTE Coupe**, 105 PS, 70.000 km, Bj. 77, VB S 70.000.-. Telefon 05445-367

**175-Puch Motorrad** in einwandfreiem Zustand, nach Vereinbarung abzugeben. Telefon 05442-29992.

Junge, freundliche **Zahlkellnerin**, gepflegtes Äußeres, in schönes Tagescafe für Sommersaison gesucht. Tel. 05412-2214 oder 3301 Cafe Kristall, Imst

**Sekretärin** sucht Halbtagsbeschäftigung im Raum Landeck/Zams. Zuschriften unter Nr. 80-03-31

**Bauherren Achtung!** Schalttafeln/gebraucht, Größe 50 X 200 cm ca. 50 Stück - günstig abzugeben. Anfragen unter Tel. 05442-3853

**Schlafzimmer** komplett und 16 qm Teppichboden zu verkaufen. Erna Brunner, 6500 Landeck, Römerstr. 24a

**ISCHGL**, Paznauntal Silvretta Schigebiet, halbe Bergwiese (teilbar, Gesamtgröße ca. 4 ha) mit Heustadel, Schiabfahrt führt darüber, oberhalb Bodenalpe, verkäuflich. Angebote und Anfragen unter Nr. 5421 an Blickpunkt Landeck.

Suchen

**NÄHERIN**

oder

**SCHNEIDERIN**, halb- oder ganztägig.

**Pesjak Textilcenter**, Landeck, Tel. 05442-3241-0 oder 3242-0

**hinfahren-Geld sparen.**



**EUROPA MÖBEL  
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM-STRASS im Zillertal

**KTM RS 50 Komet**, 10.000 km, günstig zu verkaufen. Telefon 05448/274

Verkaufe **Peugeot 304 S** zum Ausschlichten. Tel. 05474/5340

**Volvo 244 DL**, Bj. 11/1973, garagengepflegt, guter Zustand, zu verkaufen. Telefon 05442-2817 oder 3060.

Unfallwagen **Ford Escort 1100**, Bj. 72, motorisch und technisch in Ordnung, zum Ausschlichten. Telefon 05447-28104

**Ford 17 M-2000 S**, 1. Zulassung April 72, um S 5.000.- zu verkaufen. Anfragen unter Tel. (05442) 3853

Verkaufe **Saatkartoffeln** erster Nachbau, Sorte Isola kg S 3.- Anton Erhart - Faggen 1

Schön gelegener **Bauplatz in Ladis** (bei Talstation), zu verkaufen. Tel. 05472-32102 abends.

**Motorrad-Center Wolf**, Imst.

Fantic-Mopeds und Fantic-Kleinmotorräder (4- und 6-Gang). Telefon 05412-2574

**Hydraulikbaggerfahrer und Raupenfahrer** mit Praxis werden eingestellt. (Dauerbeschäftigung möglich). **Fa. Streng Bau-Gesellschaft** Graf 134, Landeck. Telefon 05442-2528

**Reisen im Wonnemonat Mai**

**Alassio**, 1.-4.5., VP, nur 1.830,-; **Costa Brava**, 1.-10.5., VP, nur 2.990,-; **Opatja**, 5.-11.5., VP, nur 2.190,-; **Paris-Strasbourg**, 6.-11.5., 2.590,-; **Berlin**, 7.-11.5., 1.880,-; **Holland**, 7.-11.5., z.T. HP, nur 2.180,-; **Skandinavien-Rundreise**, 11.-18.5., HP, 6.990,-; **Paris**, 14.-18.5., 22.-26.5., 1.770,-; **Proburlaub**, 14.-18.5., 22.-26.5., VP, nur 1.490,-; **Lago Maggiore**, 15.-18.5., HP, 1.870,-; **GP Monaco**, 15.-18.5., 1.790,-; **Diano Marina**, 15.-18.5., HP, 1.980,-; **Kärnten**, 24.-26.5., 950,-; **Schwarzwald**, 24.-26.5., 1.190,-; **Familienferien am Sandstrand**, 17.-24.5., 24.-31.5., HP, ab 1.690,- (gute Hotels, z.T. direkt am Meer und mit Schwimmbad). **Gleich anrufen: Ideal Tours**, Tel. 05337/2281 oder 32055. Sie erhalten kostenlos und unverbindlich Prospekte! Alle Reisen ab und bis Landeck!



## Seit Einführung des Tempo-Limits: Um 30% mehr Lkw-Überholunfälle

Sosehr die schweren Brummer auf Österreichs Straßen mitunter ins Kreuzfeuer der Kritik geraten: Das Gros der Profis am Steuer übt seinen schweren Beruf mit dem notwendigen Verantwortungsbewußtsein aus. Dies wurde jedenfalls bei der kürzlichen Preisverteilung der 20. Vorsicht-Rücksicht-Aktion des Kuratoriums für Verkehrssicherheit und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft mehrfach festgestellt. Mehr als 20.000 Lkw- und Busfahrer hatten sich an dem Bewerb beteiligt, bei dem es darum geht, anderen Verkehrsteilnehmern gegenüber größtmögliche Rücksichtnahme zu beweisen. Die überwiegende Mehrheit dieser Buschaffere fuhr während der Aktion unfallfrei, manche von ihnen verzeichnen nach einer Fahrleistung von hundertausenden Kilometern nicht den geringsten Schaden.

Es gibt aber auch Ausnahmen, „schwarze Schafe“ dieser Berufsgruppe, und ihnen ist es zuzuschreiben, daß die Unfallbilanz der Brummer eine ungünstige Entwicklung nimmt. Prof. Dr. Hermann Knoflacher vom KfV weist vor allem auf zwei wesentliche Verstöße des Lkw-Verkehrs gegen die Bestimmungen hin: Tempoüberschreitungen und Überladung der Fahrzeuge. Im einzelnen treten vor allem folgende Kriterien in den Vordergrund:

\* Seit der Einführung des Tempolimits für Pkw haben die Überholunfälle, an denen Lkw beteiligt sind, um 30% zugenommen. Es ist dies in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der Überholweg für Pkw in gefährlicher Weise verlängert wird, wenn Lkws zu schnell unterwegs sind.

\* Nach 500 km Fahrt treten auch bei routinierteren Berufskraftfahrern in der Regel Ermüdungserscheinungen auf. Daher auch die Bestimmung im Arbeitszeitgesetz: Nach vier Stunden Lenkzeit mindestens eine halbe Stunde Pflichtpause.

\* Jeder vierte Unfall mit Lastzügen in Österreich ereignet sich bei Dunkelheit, obwohl in dieser Zeit nur ein Sechstel der Fahrleistung erbracht wird. Daher wäre es wichtig, daß Lkw-Lenker anstrengende Nachtfahrten nur in ausgeruhtem Zustand absolvieren. Außerdem sollte den recht häufig festgestellten Beleuchtungsmängeln an den Fahrzeugen größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

\* Tankwagenunfälle passieren zu 20% bei Dunkelheit. Die häufigsten Ursachen: Ermüdung, Abkommen von der Fahrbahn, unangepaßte Geschwindigkeit, Auffahren auf unbeleuchtete Fahrzeuge.

\* Das Unfallrisiko nimmt mit dem Gewicht des Fahrzeugs zu: Lkw unter 3,5 t Nutzlast sind zirka in gleichem Maße am Unfallgeschehen beteiligt wie Pkw, bei Lkw über 3,5 t liegt das Risiko um 20-30% höher, bei Sattelschleppern noch höher.

Lkw-Fahrer sind zweifellos enormen Belastungen ausgesetzt und gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern in vieler Hinsicht benachteiligt: Die großen Abmessungen des Fahrzeugs, lange Brems- und Überholwege, sowie die Problematik des Durchfahrens von engen Kurven mit maximaler Querneigung stellen an das Fahrkönnen und an die Disziplin von Lenkern schwerer Fahr-

zeuge hohe Anforderungen. Ein Großteil der Berufschaffere ist diesen Anforderungen gewachsen, wenn aber dennoch immer wieder eine strengere Kontrolle des Lkw-Verkehrs gefordert wird, so geschieht dies nicht zuletzt im Interesse der Profis am Steuer, für die es sehr wichtig ist, daß sie ihren anstrengenden Beruf in einem gut organisierten Verkehrssystem ausüben. Die Vorsicht-Rücksicht-Aktion gilt als Beitrag zu den Bemühungen, dieses Verkehrssystem zu schaffen.

## FF Fogls „Aktuelle Poesie – angewandt auf die bevorstehenden Präsidentenwahlen

*Kürzlich durfte ich den Gemeindeblattlesern und der Welt meine Erfindung vorstellen. Meine „Aktuelle Poesie“. Das rhythmische Medium 1980.*

*Und natürlich darüber hinaus. Die Möglichkeit für alle. Und jeden. Alles und jedes. Für uns alle. Poesie total.*

*Darf ich die Grundidee nochmals darlegen. (Vielleicht war jemand letztmal ins Ausland verreist.)*

*Die „Aktuelle Poesie“ baut auf der Toto-Kolonne auf. Ich setzte sogenannte Wortschlüsse den Zeichen x, 1 und 2 gleich. Hierauf rhythmisiere ich mich eine Minute lang ein. Und wärme damit das poerhythmische Zentrum meines Gehirns auf. Ich sage also eine Minute lang 1 x 2 x x 1 x 2 1 1 1 ..... vor mich hin. Dabei denke ich an nichts. Dann schreibe ich eine Kolonne mit. Etwa so: 2 2 2 x 1 2 1 2 x 1 x 1. Nun setze ich vor die Wortschlüsse meine poetischen Gedanken. Und das Werk ist fertig.*

*Zur aktuell-poetischen Bewältigung der bevorstehenden Bundespräsidentenwahl unter Berücksichtigung eines zu diesem Zwecke gegründeten Aktionskomitees (mit Schwerpunkt auf „tees“) wählte ich die Wortschlüsse 1 = anz, 2 = einen, x = an.*

*Damit wären wir in den Startlöchern. Der Kirchschräger. Das Aktionskomitee. Und ich als aktueller Poet. Ohne Aktionskomitee kann Kirchschräger nicht gewinnen. Ohne meine „Aktuelle Poesie“ fehlte dem Aktionskomitee die erfolbringende Argumentation.*

*Also:  
Es will mir scheinen  
Wir sollten uns einen  
Und einen meinen*

*Der Haeusserman  
Und Karl Schranz  
Sind beide für einen  
Das Komitee setzt sich ganz  
Ein für einen  
Der Haeusserman  
Der Kali Schranz  
Sehranz  
Ganz*

*Vielleicht wird dieses Gedicht große Aktualität erlangen. Wenn Kirchschräger gewählt wird. Was natürlich nur durch totalen Einsatz des Aktionskomitees möglich sein wird.*

*Aber es besteht Hoffnung. Wird es doch von einer bekannten medizinischen Kapazität geleitet. Und entsprechend unterstützt. Von Einzi. Der stolzen Witwe. Von Spiel. Und Dallansky natürlich.*

*Auch von Bielka. Dem karltreuen. Und dem senioren Hagen. Auch Verosta ist dabei. Was soll da eigentlich passieren?*

*Das Komitee soll nach etlichen Fernsehauftritten auch ein Gastspiel im Zirkus Knie geben. Haeusserman als Cossi-fan-tutti. Weigl (ihn vergaß ich vorhin zu nennen) als Grill-Parzer. Einzi und Holzmeister als Damen ohne Unterleib. Und Schranz als Enten-Dompteur. Von ihm stammt ein erster für das Komitee richtungsweisender Ausspruch: „Adenauer hat einmal gesagt, er sei über Nacht gescheiter geworden.“ Nach dieser Nacht will das Komitee mit seinen Aktivitäten beginnen. Einstweilen beschränkt man sich. Auf die Vorstellung der Komiteemitglieder. Im Rundfunk. Im Fernsehen. Und in der Presse. Auch beim Heurigen. Man wird in Österreich die Mitglieder des Wahlkomitees gut kennen. Wenn der Wahlkampf vorbei ist.*

## Kronburg

Wir ziehen zur Mutter der Gnade, zu ihrem hochheiligen Bild. So können wir Wallfahrer nun frohen Herzens singen, angesichts der wohlgelungenen Innenrenovierung der Kirche, ein Ergebnis der Kenntnis, Umsicht und des persönlichen Arbeitseinsatzes des Hochw. Herrn Pfarrer Fehrenbacher. Ihn schreckte die gröbste Arbeit nicht, und wir verdanken ihm, die so rasche Fertigstellung. Möge die Gnadenmutter ihm alle Mühe reichlich lohnen. Wir aber schenken ihm Gebet und bescheidene Spenden als Dank.

## Arbeitsamt Landeck:

**Wir suchen:**

Verkäuferin für Souvenirs, Verkäufer für Eisenwarenhandlung, Verkäufer für Elektrogeräte, Verkäuferinnen für Textilien, Verkäuferin für Kioskbetrieb, Porträtphotograph(in), Schlosser, Portalschlosser, Schweißer, KFZ-Mechaniker, Autospengler, Bauspengler, Maler, Metzger, Tischler, Maurer, Zimmerer, Hilfsarbeiter, Fliesenleger, Autolackierer, Bäcker, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen und Betriebs- und Vermögensberatung, Außendienstberater(innen) für Elektrogeräte, Näherin für Vorhänge und Konfektionen, Weißnäherin, männliche Bürokräft mit abgeleistetem Präsenzdienst, Facharbeiter für Sägewerk.



„Ja könnt ihr's denn gar nicht mehr erwarten...?“



**AKTION!**

VOLLAUTOMATISCHE  
**SKG WASCH-  
AUTOMATEN**  
ab S 4.290. —

FUNKBERATER  
**R. FIMBERGER**  
Landeck, Tel. 2513

Suche gelernten

**Lageristen**

für Autoersatzteile.

**Auto Mayr Ges.m.b.H.**  
6500 Nesselgarten 418, Telefon 276101  
oder 05449-271

**AKTION!**

**HUSQVARNA  
NÄHMASCHINEN-  
AKTION**

BEI ALLEN TYPEN

Ihr FUNKBERATER  
**R. FIMBERGER**  
Landeck, Tel. 2513

Sind Sie ehrlich und kontaktfreudig und wollen Sie Spitzenverdienste erreichen? So sind Sie der richtige Partner für uns. Die **D.A.S.** größte internationale Rechtsschutzversicherung sucht noch einige Mitarbeiter für den Bezirk Landeck. Vorzustellen nach vorheriger telefonischer Vereinbarung bei Organisationsleiter Schöpf Robert, Gretttert 3a, 6460 Imst, Tel. 05412-3317.

Suchen tüchtiges **Hausmädchen**, Beginn 30. Mai. Fam. Habicher, Pension Rendl, St. Anton, Tel. 05446-2951

Suchen

**VERKÄUFERINNEN**

zwischen 20 und 40 Jahren mit Praxis. Kurzer Lebenslauf und Zeugnis bitte mitbringen.

**Pesjak Textilcenter**, Landeck, Tel. 05442-3241-0 oder 3242-0

**Danksagung**

Für die vielen tröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres Vaters, Großvaters, Onkels, Schwagers und Cousins, Herrn

**KURT KUBIN**

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unseren lieben Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleiteten, für ihn beteten und sein Grab schmückten, herzlich.

Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Gasser von Perjen für die trostreichen Worte und die würdige Gestaltung der Trauerfeier sowie dem Hausarzt Medizinalrat Dr. Walter Frieden für die jahrelange Betreuung und Dr. Thomas Frieden für die gute Betreuung während seiner Krankheit.

Weiters danken wir der Hausgemeinschaft für die liebevolle Anteilnahme, der Abordnung der Post- und Telegraphenverwaltung, der Abordnung der Gewerkschaft, den Arbeitskollegen und der Musikkapelle Landeck-Perjen.

Käthe Kubin

**Im Namen der Angehörigen  
und Verwandten**

**Danksagung**

Wir danken allen, die unsere liebe

**STEFANIE**

auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Die große Anteilnahme unserer Freunde und Bekannten war uns ein Trost in dieser schweren Stunde. Besonders bedanken möchten wir uns bei Dr. Michael Czerny und dem Roten Kreuz Landeck.

Für den tröstlichen Beistand und die feierliche Gestaltung der Einsegnung danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Lugger, sowie Herrn Martin Schöpf mit seinen Kollegen für die musikalische Umrahmung und den beiden Trägern Althaler Gernot und Moser Peter.

Herzlichen Dank sagen wir auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Landeck, im März 1980

In Dankbarkeit  
**Jutta und Gerhard Walser**  
**im Namen aller Verwandten**



28

# SPORTNACHRICHTEN

## SV Prutz : TSU Inzing 3:0

Tore: Buchhammer (2), Purtscher

In einer auf gutem Niveau stehenden Partie sicherte sich der SV Prutz mit einer geschlossenen Mannschaftsleitung den 2. Tabellenrang. Bis zum Seitenwechsel konnten die Inzinger dank einer starken kämpferischen Leistung das Spiel offen halten. Im weiteren Verlauf zeichneten sich die Prutzer immer mehr als die bessere Mannschaft ab. Zweimal konnte Purtscher im Gästestrafraum nur mehr regelwidrig gestoppt werden. Die dafür völlig zurecht diktierten Elfmeter verwertete Buchhammer sicher. Für den dritten Treffer sorgte Purtscher selbst, als er einen mißglückten Rückpaß im Gästetor unterbringen konnte.

Beide Mannschaften beendeten das Spiel nur mehr mit 10 Mann, da der Schiedsrichter, der vorher zu viele Unsportlichkeiten duldete, im Finish zweimal „Rot“ zeigte.

Schüler Prutz: Zams 4:2

Tore: Köhle Albin (2), Stöckl Werner, Förg Andreas

## ASV Landeck hielt vier Punkte Vorsprung

SV Obsteig : ASV Landeck 1:2 (0:2)

Bei sehr schlechten Witterungsverhältnissen kam der Herbstmeister Landeck gegen den Aufsteiger Obsteig zu einem verdienten 2:1 Erfolg. Der sturmartige Wind und die teilweise schwierigen Platzverhältnisse ließen nie ein gutes Spiel aufkommen. Die Gäste aus Landeck übernahmen von Anfang an das Kommando und erarbeiteten sich eine leichte Feldüberlegenheit heraus. Den ersten Treffer für die Landecker erzielte in der 8. Minute Tormann Gernort. Sein vom Wind getriebener Ausschub berührte der gegnerische Tormann noch mit den Fingerspitzen als er über ihm ins Netz flog. Zehn Minuten vor Halbzeitpfeiff entstand aus einem Mißverständnis der Obsteiger Abwehr durch Redolfi Fredi die 2:0 Führung. Pech hatten die Landecker nach diesem Treffer, als Moser Peter mit einem Weitschub nur die Stange traf.

In der zweiten Hälfte versuchten die Hausherren durch besonderen Einsatz und Kampf, ihre spielerische Unterlegenheit wettzumachen. Sie versuchten überwiegend aus einzelnen Gegenschlägen zum Erfolg zu kommen, vor dem gegnerischen Tor waren sie jedoch zu unentschlossen. Lediglich aus einem Abwehrfehler in der 75. Minute erzielten sie den Anschlußtreffer. Ab diesem Zeitpunkt bekamen sie heftigen Auftrieb, doch die nun sichere Abwehr der Landecker, organisiert durch Stopper Manfred Jenewein, hielt allen Angriffen stand. Auch aufseiten der Sieger gaben sich noch gute Einschubmöglichkeiten, die aber zum Teil kläglich vergeben wurden. Ein Nichtausnutzen solcher Chancen könnte beim kommenden Heimspiel gegen den SV Natters leicht ins Auge gehen. Sonntag, 6.3. - Beginn 16.00 Uhr.

Jugend - FC Gunglgrün - 14.45 Uhr  
Knaben - SPG Mötz/Silz - 13.30 Uhr

## Harter Auswärtstest in Zirl

SK Zirl : SV Zams 0:2 (0:2)

SR Jaksch - mäßig, 80 Zuschauer

Zams siegte auf dem gefürchteten Zirler Boden sicherer, als es im Ergebnis zum Ausdruck kommt.

Beide Teams begannen vorsichtig, die Gäste aus Zams bekamen die Gastgeber aufgrund immenser Laufarbeit im Mittelfeld schneller in den Griff, beeindruckten auf schwierigerem, nassem Terrain mit gediegener Technik und Kampfegeist. Die Abwehr um Schultus erwies sich wiederum als Bollwerk, Raggl und Fraidl hatten ihre Gegenspieler sicher im Griff, Seidl fand immer wieder Zeit, blitzschnell in den Angriff vorzustoßen. Das 1:0 entsprang einem Eigentor nach einer Eckballserie zu Gunsten der Zammer. Das 2:0 fixierte Krismer volley nach sauber herausgespielter Aktion in der 35. Min. Zirl vergaß in der Folge aufs Mitspielen, verlegte sich auf eine destruktive Spielweise und verschärfte wie schon gewohnt, die Gangart. So wurde z.B. Mittelstürmer Marth systematisch abmontiert, außerdem wurde bei jedem Angriff der Oberländer „Abseits“ angezeigt. Zams gab sich mit dem Ergebnis zufrieden, zwei klare Elfmeter gegen Zirl wurden nicht gegeben und rühmlicher Höhepunkt der zweiten Spielhälfte waren die Attacken von Vorstopper Kremser.

Zams scheint rechtzeitig in Form zu kommen, denn am Karsamstag steigt in Zams das absolute Schlagerspiel der Runde gegen Tabellenführer Neustift. In der Begegnung gegen die ebenfalls spielstarken Stubaier dürfte eine Vorentscheidung um den Meistertitel fallen, mitentscheidend sollte auch der Heimvorteil und die Unterstützung durch das heimische Publikum sein.

Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Seidl, Fraidl, Raggl, Nimmervoll, Dipl.-Ing. Hauser, Krismer, Hauser R., Marth (Moser) und Niederbacher.

Programm Karsamstag 5. April 15.00 Uhr:  
SV Zams I : SV Neustift

## Wieder hoher Sieg für Landecks Kegler

Einen hohen Sieg mit 7:1 Punkten konnten Landecks Sportkegler am vergangenen Freitag in Landeck auf den ESV Bahnen gegen die Mannschaft von KK Nassereith erringen. Die Tagesbestleistung erreichte wieder Prantner Günther, welcher diesmal 440 Holz schob. Weitere Punkte für die Landecker eroberten Wohlfarther Bruno 430, Stradulla Günther 411, Weiskopf Arnold 410 und Markart Pepi mit 408 Holz. Nicht punkten konnte Wyhs Ernst mit 397 Holz, welcher derzeit überhaupt nicht in Form ist.

Die Landecker konnten damit ihren zweiten Platz in der Tabelle festigen und hoffen, diesen auch in den noch ausstehenden letzten zwei Runden gegen Obergurgl und Strengen zu behalten. Anschließend an diese Meisterschaft ist ja noch lange nicht Schluß, gibt es doch noch die Entscheidungen in der Einzelmeisterschaft der Schüler und Jugend, in welcher die Nachwuchskegler in ausgezeichneten Positionen liegen und noch

große Möglichkeiten auf eventuelle Medaillerränge oder gar Meistertitel vorhanden sind. Weiters beteiligen sich die Landecker noch an einem Turnier in Bruneck (Südtirol) und in Lustenau und nicht zuletzt dann das große Landecker Schrofensteinturnier, an welchem sich heuer insgesamt 22 Mannschaften beteiligen und welches bereits am 16. Mai (Freitag) mit zwei Sieganwärtern (Landeck I und KC Rietz) gestartet wird. Das Turnier, welches ja im Landecker Sportgeschehen bereits einen großen Namen hat, geht heuer über fünf Tage und zwar 16.18.23.24. und 25. Mai.

Der Kegelklub KK ESV Landeck wünscht bei dieser Gelegenheit allen Mitgliedern und Anhängern des Vereins recht schöne und frohe Osterfeiertage.  
„Gut Holz“ W.E.

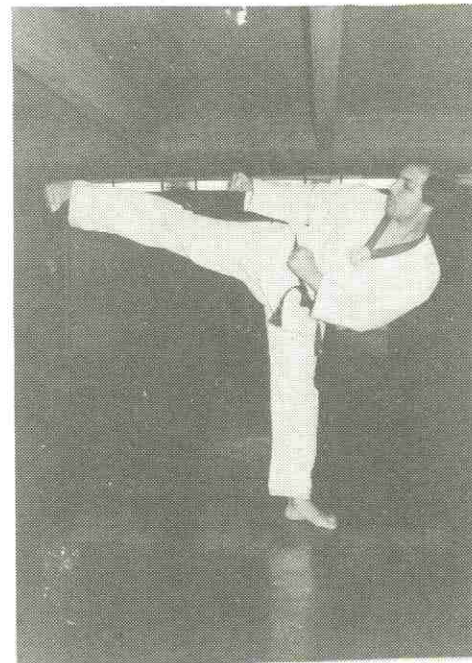
## BUDO LANDECK

Dem Budo-Verein-Landeck (Taekwon-Do/Karate), Österreichischer Mannschaftsmeister 1978, gelang es als neuen Trainer Herrn Mag. Dipl. Vw. Reza Zadehmohammed 3. DAN, Europameister 1975, 3. Platz EM 1976, mehrfacher Staatsmeister und Int. TKD-Schiedsrichter zu verpflichten. Er wird ab sofort das Training leiten.

Um ein weit verbreitetes Vorurteil auszumerzen, soll erwähnt sein, daß das Training keineswegs aus Zertrümmern von Gegenständen (Ziegel, Bretter, ...) besteht, sondern viel Gymnastik, Technik und für Fortgeschrittene auch Freikampfpraktiziert wird. Der beste Beweis, daß dieser Sport auch für zarte Geschöpfe geeignet ist, wird dadurch erbracht, daß schon längere Zeit Frauen und Mädchen recht erfolgreich trainieren. Sind auch Sie an diesem fantastischen Sport interessiert und wollen Sie Ihren Körper und Geist ertüchtigen, so besuchen Sie völlig unverbindlich unser Training:

Dienstag - Marianhill Bruggen/Ldk.

Freitag - Volksschule Landeck jeweils von 19.00 Uhr - 21 Uhr.





209

Das Team der Fließer ÖVP-Bürgerliste bedankt sich bei allen Wählerinnen und Wählern für das große Vertrauen.

Wir werden uns bemühen, dem Wählerauftrag entsprechend, eine gerechte und konstruktive Gemeindepolitik zu machen.

Lehranstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kosmetik, Massage, Fußpflege. Beginn der Jahresschule, auch für Schulentlassene, 9.9.1980, Kurse beginnen am 1. August.

**Angela Austria**, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 53/1, Tel. 05222/24877.

## Bis 30 % Heizkostensparnis

durch sorgfältig abgedichtete Fenster und Türen!  
Nur die vom Fachmann angebrachte maßgeschneiderte

### „Tixo-Silikon-Kautschuk“-Dichtung

bringt den gewünschten Erfolg!  
10 Jahre Materialgarantie!  
Steuerliche Abschreibung für Unternehmer und Private.

Wir beraten Sie kostenlos!

Nairz-Bauelemente, Innsbruck, Telefon 83 1 84

Beratung für den Bezirk Landeck und Imst:

**Franz Maier**, Telefon 05442/29082 von 8-10 Uhr



**venetseilbahn**

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Zum Osterschilaf noch beste Schneelage auf nordseitigen Schipisten. Alle Lifte in Betrieb.

Vormittagskarte bis 13 Uhr - Einh. **S 50.-**, Kinder **S 45.-**  
Nachmittagskarte ab 12.10 Uhr - Einh. **S 80.-**, Kinder **S 50.-**  
Tageskarte Einh. **S 100.-**, Kinder **S 75.-**

Panoramarestaurant ganztägig warme Küche.

Auskünfte unter Telefon 05442-2663

(Letzter Fahrbetrieb Sonntag, 13. April 1980)

## HOLZSTUDIO IMST AKTION ENERGIESPAREN

Wünschen Sie ein behagliches und gemütliches Heim mit **BEFA** Wand- und Deckenverkleidungen **nach Maß**, zur Selbstmontage angefertigt?

Sie erhalten bei uns zu günstigen Preisen Bastelzubehör, Karniesenblenden nach Maß, Fenster mit Isolierglas, Futtertüren in sämtlichen Ausführungen, fertig versiegelte Parkettböden, sämtliche Sorten Fichtenschalungen für außen und innen in bester Qualität.

### Neu in unserem Programm:

Verschiedene Ausführungen von **Fremdenzimmern** komplett sowie Matratzen und Einsätze

**Wohnlandschaften** in allen Preisklassen.

Weiters planen und montieren wir zu günstigen Preisen **HAKA-Einbauküchen**.

Besuchen Sie unseren Schauraum! Wir haben von Montag bis Freitag von 7 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr für Sie geöffnet!

**HOLZSTUDIO IMST**  
Tischlerei Brenner, Am Rofen, Tel. 05412/2462



30

## Bezirksschützenbund Landeck

### Neuerdings Erfolge unserer Schützen bei den Landes- u. Staatsmeisterschaften im Schießen.

Bei der Landesmeisterschaft im Luftgewehrschießen 1980, welches in Innsbruck durchgeführt wurde, konnte Sepp Wiener, Landeck, neuerdings als Titelverteidiger Landesmeister in der Seniorenklasse werden, wobei er den Zweitplatzierten gleich um 7 Ringe schlagen konnte.

Dies ist wohl eine ungewöhnliche Erfolgsserie nach 2 Landesmeistertiteln und einem Staatsmeistertitel in den vergangenen Jahren.

Eine Silbermedaille konnte Titelverteidiger Scheiber Rudi, Landeck, erringen. Diesmal war er mit dem Sieger ringgleich, mußte sich aber in der weiteren Auswertung der letzten bzw. Summe der vorletzten Zehnerserie um einen Ring geschlagen geben. Dies untermauerte neuerdings seinen Platz im Landes- und auch im Nationalkader.

Auf Grund dieser Ergebnisse wurde er in die Tiroler Mannschaft für die Staatsmeisterschaft in Wels aufgestellt und konnte dort in der Einzelwertung der Juniorenklasse den ausgezeichneten 3. Platz erobern – herzliche Gratulation.

Eine weitere, hart umkämpfte, Silbermedaille konnte im Luftpistolenschießen bei der Landesmeisterschaft durch Raggl Walter, Schönwies, errungen werden. Immer wieder kann sich Raggl in die Tiroler Spitzengruppe schießen und trägt damit bei, daß in unserem Bezirk diese Sportart nun groß im Aufschwung ist.

Weiters sind zu erwähnen: der 5. Platz von Ladner Eugenie, Kappl, in der Damenklasse und der 13. Platz durch Rupprich Margarethe, Zams.

Der 4.: durch Handle Franz und der 13. Platz durch Pöll Oskar, beide Landeck, in der Seniorenklasse. Und unermüdlich Falch Johann, St. Anton, in der Altschützenklasse am 5. Platz, sowie Raggl Karl am 9. Platz in derselben Klasse.

Alles in allem – ein sportlicher Erfolg für unseren Bezirk.

### Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 6.4. – Ostersonntag – 6.30 Uhr Frühmesse f. Arthur Schwendinger; 9 Uhr Amt f. Anton Fink; 10.30 Uhr Taufe - Speisenweihe; 11 Uhr Kindermesse f. Eduard Mössmer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois Pockberger.

Montag 7.4. – Ostermontag – 6.30 Uhr Frühmesse f. Heinrich Rockenbauer; 9 Uhr Amt f. Johann Haag; 11 Uhr Kindermesse f. Cäcilia u. Fritz Huber, keine Abendmesse!

Dienstag 8.4. – in der Osterwoche – 7.00 Uhr Messe f. Anton Schrott.

Mittwoch 9.4. – in der Osterwoche – 19.30 Uhr Abendmesse f. Andreas Hofer.

Donnerstag 10.4. – in der Osterwoche – 7 Uhr Messe f. Alois Kofler; 14.00 Uhr Beichte der Erstkommunionkinder.

Freitag 11.4. – in der Osterwoche – 19.30 Uhr Abendmesse f. Rudolf Kircher.

Samstag 12.4. – in der Osterwoche – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Alois u. Flora Salner-Rimml.

Sonntag 13.4. – Weißer Sonntag, Tag der Erstkommunion! – 6.30 Uhr Frühmesse f. Josefine u. Seraphim Zangerl; 8.45 Uhr Einzug mit Mu-

sikkapelle; 9 Uhr Erstkommunion - Gottesdienst; 11 Uhr Kindermesse f. Otto Fuchsberger; 17.00 Uhr Dankesfeier; 19.30 Uhr Abendmesse f. Adolf Hilkersberger.

### Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 6.4. – Ostersonntag – 8.30 Uhr Messe f. Martha Stecher u. E. d. Fam. Hainz; 10.30 Uhr Messe f. Alfons Juen, Jahresmesse; 19.30 Uhr Messe f. Engelbert Marth u. Anton Walch.

Montag 7.4. – 8.30 Uhr Messe f. Johann Hainz; 10.30 Uhr Messe f. Seraphim und Klara Hütter; 19.30 Uhr Messe f. Monika Sattler.

Dienstag 8.4. – 7.15 Uhr Messe f. Fridolina Sprenger u. Leb. u. Verst. d. Fam. Juen-Öttl; 8.00 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. d. Fam. Habicher-Gritsch.

Mittwoch 9.4. – 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Danner; 8.00 Uhr Messe f. Engelbert Marth; 19.30 Uhr Messe f. Maria u. Kathi Peintner.

Donnerstag 10.4. – 7.15 Uhr Messe f. Fam. Josef Marth u. Frau Fuchsberger u. Sohn; 8.00 Uhr Messe f. Johann Pangratz.

Freitag 11.4. – 7.15 Uhr Messe f. Anastasia Wachter u. Josef u. Aug. Gfall; 8.00 Uhr Messe f. Verst. der Fam. Steinlechner.

Samstag 12.4. – 7.15 Uhr Messe f. Alois Wurzenrainer; 8.00 Uhr Messe f. Karl Sturm; 19.30 Uhr für Hahs Erlsbacher.

### Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 6.4. – Ostersonntag - Hochfest der Auferstehung des Herrn – 7.00 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Alois und Maria Pechtl; 17.00 Uhr feierl. Ostervesper; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Huber.

Montag 7.4. – Ostermontag – 9.00 Uhr Amt f. Mathias Abler; 10.30 Uhr Messe f. Verst. der Familien Gohm-Haag; 19.30 Uhr Messe f. Josef und Anna Valentini.

Dienstag 8.4. – Dienstag in der Osteroktav – 19.30 Uhr Alleluja-Amt f. Josef Scherl (Jugendmesse). Mittwoch 9.4. – Mittwoch in der Osteroktav – 19.30 Uhr Alleluja-Amt f. Frieda Sieberer.

Donnerstag 10.4. – Donnerstag in der Osteroktav – 17 Uhr Kindermesse f. Josef Amann.

Freitag 11.4. – Freitag in der Osteroktav – 15 Uhr Bußfeier der Erstkommunikanten mit Erstbeichte; 19.30 Uhr Alleluja-Amt f. Adalbert u. Anna Krismer.

Samstag 12.4. – 17 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Wallfahrt zur Burschlkirche dort Alleluja-Amt für Eduard Thöning.

### Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 6.4. – Ostersonntag – 8.30 Uhr Hochamt f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Johanna und Josef Lins; 19.30 Uhr Jahresamt f. Rosina, Alfons und Wilhelmine Wachter.

Montag 7.4. – Ostermontag – 8.30 Uhr Jahresamt f. Franz Hauser; 10.30 Uhr Jahresamt f. Martin und Rosa Strobl.

Dienstag 8.4. – Osterdienstag – 19.30 Uhr Jahresamt f. Josef Steinhäuser.

Mittwoch 9.4. – Ostermittwoch – 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Maria Kohler.

Donnerstag 10.4. – Osterdonnerstag – 19.30 Uhr Jahresmesse für Eltern Aloisia und Josef Raich.

Freitag 11.4. – Osterfreitag – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Hedwig Obermair.

Samstag 12.4. – Ostersonntag – 7.15 Uhr Jahres-

messe f. Johann und Maria Wachter; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Rosa und Franz Fraidl.

Sonntag 13.4. – Weißer Sonntag – Erstkommunionfeier – 8.15 Uhr Einzug der Erstkommunikanten von der Volksschule in die Kirche und hl. Messe f. die Pfarrfamilie mit Erstkommunion; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Franziska Hoch; 17.00 Uhr Marienandacht der Erstkommunikanten.

### Evangelischer Gottesdienst

4. April Karfreitag, 18 Uhr  
Ostermontag, 10.30 Uhr

### Religiöse Besinnungstage für Frauen

vom Dienstag, 15. April 16 Uhr bis Donnerstag, 17. April mittags, in Landeck/Bruggen, Marienhiller-Heim. Leiter: Kanonikus Josef Hohenegger, Brixen.

Anmeldungen und Auskünfte Diözesanstelle der Frauen, Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck, Telefon 05222-33621 Kl. 15.

### Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) 5./6. April 1980

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh  
Dr. Karl Enser, Landeck., Wh. Tel 2471

**St. Anton-Pettneu:**  
Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

**Prutz-Ried:** Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

**Pfunds-Nauders:**  
Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**  
Dr. Josef Wibmer, Landeck (Seeberger), Tel. 29015

**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**  
**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

**10. April 1980**

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt  
Dr. Czerny

**Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst**  
(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr  
Dr. Sohm Alwin, Ried/Oberinnt. Tel. 05472-557

**7. April 1980 (Ostermontag)**

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. R. Weißbeisen, Schönwies 1,  
Tel. 05418/370

**St. Anton-Pettneu:**  
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Vertretung  
**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

**Prutz-Ried:**  
Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

**Pfunds-Nauders:**  
Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**  
Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**  
**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

**Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst**  
(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr  
Dr. Stadler Wolfram, Imst, Kramergasse 12,  
Tel. 05412-2208



# BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

## HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag

### Landeck

**Optiker Johann Plangger**  
Malsersstraße 5  
Dienstag, 15. April, 10-12 Uhr

Ständige Betreuung im

## HANSATON-Fachgeschäft Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit

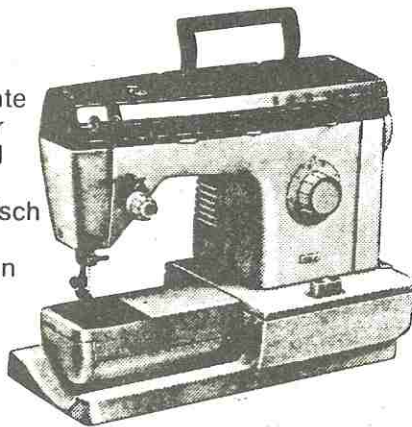
Philips - Viennatone - Rexton - Oticon - Qualiton  
GENERALVERTRIEB SIEMENS



# Hansaton

## NÄHMASCHINEN-AKTION

- Zierstiche
- Nutstiche
- Flexible Nähte
- Knopflöcher
- Leichtmetall
- Tragbar
- Anschietisch zum Flachbettnähen



# 4.890.-

incl. Mwst.

30 Jahre

# S+F

Elektrohaus

## Schwendinger & Fink

6500 Landeck mit Filialen Nauders, Pfunds, Jerzens,  
Tel. 05442-2803 u. 2804

INCA -  
Holzbearbeitungs-  
maschinen

## VORFÜHRUNG

vom 10. bis 12. April 1980



Eisenwarengroßhandlung  
Landeck - Inh.: Bohme KG  
Telefon 2269/2897/2898

## CHIC und BEQUEM - ELEGANZ IN LEDER



### MODISCHE Bequemenschuhe!

Ferien für den Fuß

**NATURFORM** Mokassin - Superleichte  
Sohle

Sommerliche - **STADTPUMPS**

Hochwertige - **FLECHT** Trotteur -  
Anilin-Leder

**Original California** - Sandaletten

Aktuelle **SPANGENMODELLE** -  
feines Samtchevro

Sportliche **FUSSBETT-SANDALEN.**

Von Ihrem Fachgeschäft mit der großen Auswahl.



lederwaren schuhe lederbekleidung

# Probst OHG

6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8



32

**zum Osterfest**  **Fahrräder nur vom Fachgeschäft**

**Das Fachgeschäft bietet:**  
 1. Garantie  
 2. Qualitätsfahräder  
 3. größte Auswahl  
 4. fachliche Beratung  
 5. Service + Ersatzteile



Lebensmittel  
Großhandel  
Kaffee Import  
eigene Rösterei  
Textilien  
Spielwaren

**ED. GRISSEMANN  
Kaufhaus Zams**

Für den Festtagsaufschnitt große Auswahl an in- und ausländischen Wurst- und Käsesorten.

**Am Freitag und Samstag frischer Salat zum Sonderpreis.**

Genügend Parkplätze beim Geschäft.

**Hotel St. Antoner Hof** - 6580 St. Anton a/A.  
sucht für Sommersaison:

**1 Jungkoch, 1 Zahlkellner(in), Kellner,  
1 Stubenmädchen, Koch- u. Kellnerlehrlinge**

Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten. **Telefon 05446-2910 oder 2028**

Verlässlichen

**KONDITIONERGEHILFEN**

sucht

**Konditorei Cafe HAAG**

Landeck, Telefon 2328

**BERUFSWECHSEL KEIN RISIKO!**

Wir, ein krisensicherer Schweizer Weltkonzern bieten dem **richtigen Mann aus den Bereichen Wörgl, Innsbruck, Ötztal, Landeck**

ein überdurchschnittliches Einkommen.

Bitte beantworten Sie unsere Anzeige nur dann, wenn Sie Ihr jetziges Einkommen durch Fleiß und Arbeit in absehbarer Zeit bedeutend erhöhen wollen und wenn Sie

- \* Freude an unabhängiger Tätigkeit haben (das bedeutet angestellt sein und doch selbständig arbeiten)
- \* initiativ und kontaktfreudig sind
- \* Einsatzwillen und mehr Fleiß als der Durchschnitt in die Waagschale werfen können
- \* an Außendienst-, Verkaufs-, Beratungstätigkeit interessiert sind.

Wir bilden Sie zu einem schlagkräftigen und erfolgreichen Mann aus und unterstützen Sie durch erprobte Marketingmaßnahmen.

Erstgemeinte Kurzbewerbungen (Postkarte genügt vorerst) unter Nr. 33456 an den Verlag.

**Vom schönsten Tag Ihres Kindes**

**Am 13. April 1980**

**Erstkommunion-  
bilder**

Aus unserem **ALLROUND-STUDIO**

**SONDERPREIS: Eine 4-er Serie in Farbe nur S 320.-**

Ganztägig geöffnet

**ATELIER IN PERJEN**  
Schrofensteinstraße 12  
Tel. 05442-3666



Als Geschenk erhalten Sie eine Farbvergrößerung in der Größe 20 X 25 für nur S **150.-**